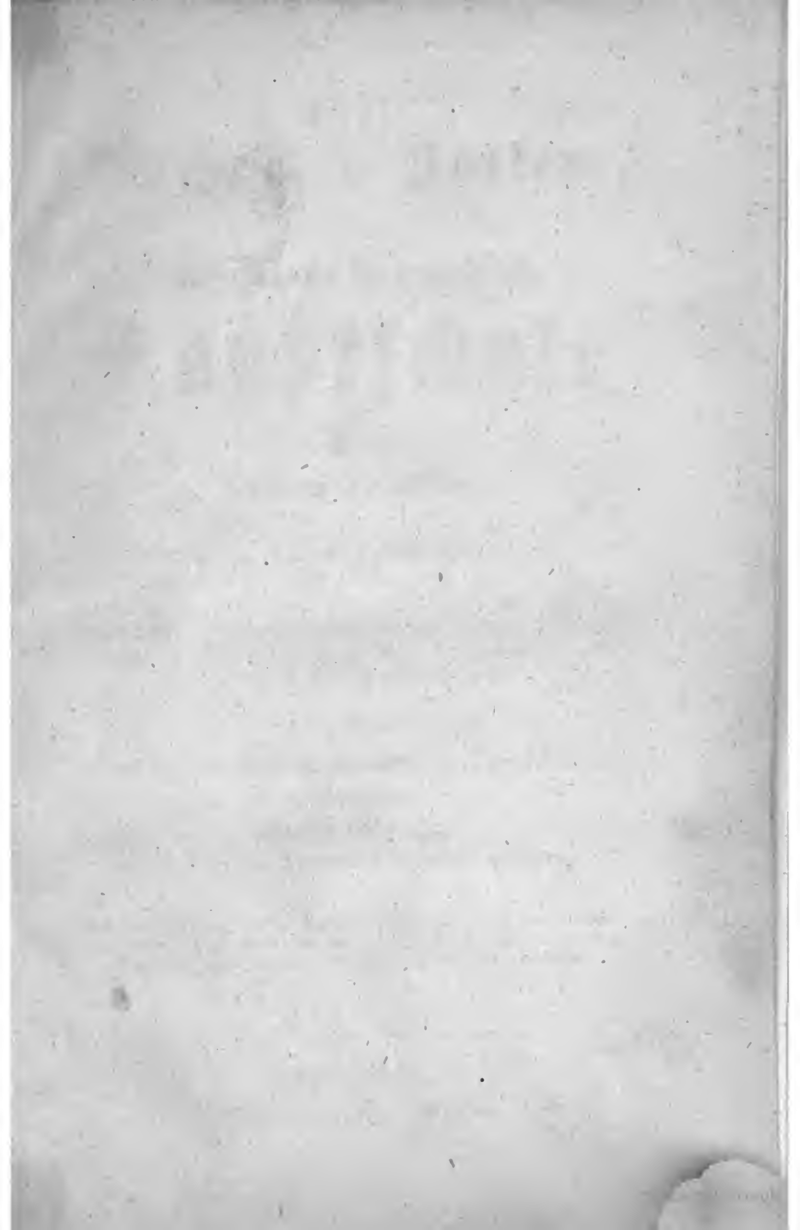
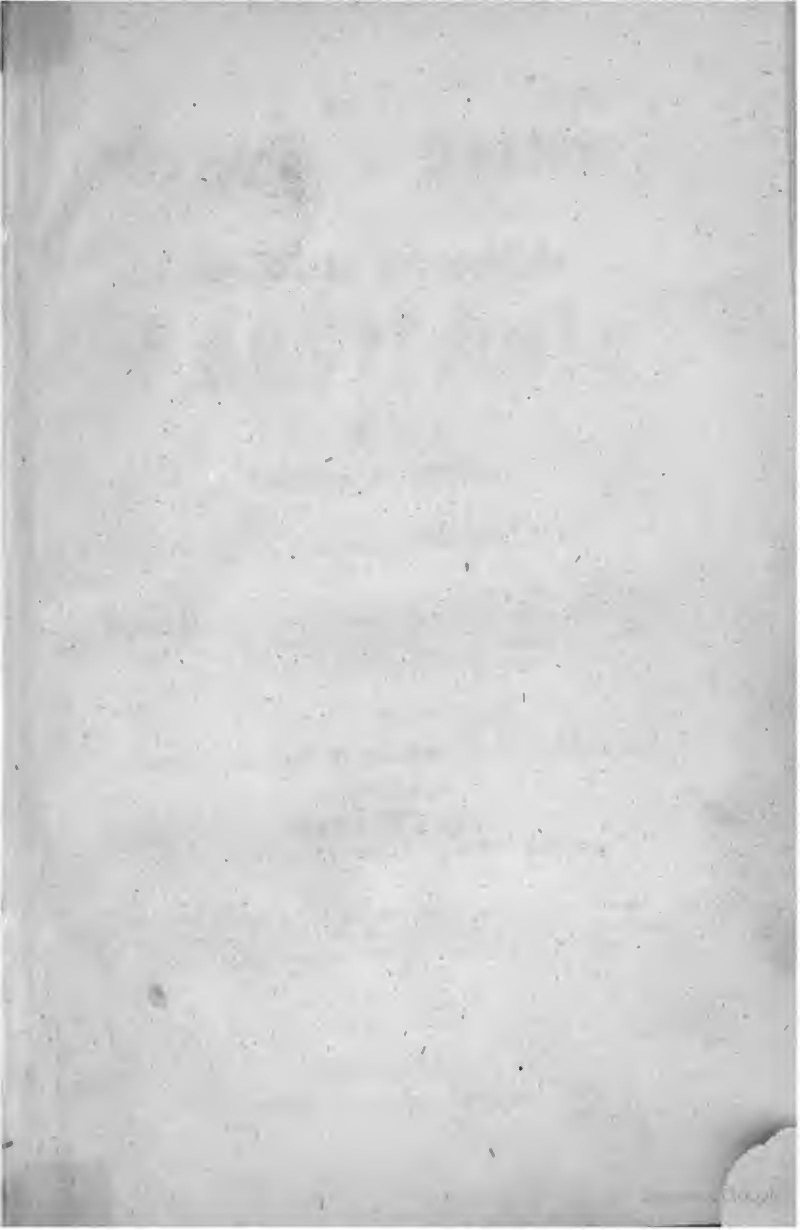










Die

Michael v. Zoller- u. F. A. Bernard'sche

Hauptschule am Neubau

in

Wien.

An die P. T. hochverehrten Gönner

der

v. Zoller- Bernard'schen Hauptschule.

Nur durch freundliches Wohlwollen, durch festes Zutrauen und unerschütterliche Anhänglichkeit konnte es dieser Hauptschule bey dem jedesmahligen unermüdeten Bestreben des Lehrpersonales gelingen, jenen Grad der Achtung zu erlangen, der dieselbe nach dem Ausspruche der hohen Behörden, und nach dem Urtheile vieler Tausende einen hohen Standpunkt unter den ähnlichen Lehranstalten einnehmen ließ. Länger als ein Jahrhundert strebt dieses Institut unverdrossen vorwärts, wie aus nachfolgender kurzgefaßten Geschichte genau zu ersehen ist.

Ihren Händen, Verehrteste, übergebe ich dieses Werkchen als einen Beweis meiner unbegränzten Achtung für die Anstalt und deren Gönner.

Möge es Ihnen genügen, was ich hiermit liefere, und was die Zeit in 107 Jahren zu Tage förderte.

Vielen Schülern dieser allgemein geschätzten Lehranstalt wird es willkommen seyn, Ereignisse eines Hauses lesen zu können, in welchem sie die schönsten Tage ihres Lebens genossen haben; Tage, in denen der Knabe und das Mädchen, gleich emsigen Bienen hineilten in die üppigen Blumengefilde, um süßen Honig zu saugen, wovon sie in den rauhen Wintertagen sich nähren und erquicken konnten.

Aus dem beygefügten Nahmensverzeichnisse ist zu ersehen, wie viele ausgezeichnete Glieder des Staates aus dieser Anstalt hervorgingen, welche sowohl auf dem Felde der Ehre, als auch im Gebiethe der Kunst und Wissenschaft einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Sollte aus Versehen im Drucke ein Nahme ausgelassen worden seyn, der in die große Reihe gehört; so bittet der Herausgeber, ihm solches gefälligst mitzutheilen, um dadurch in den Stand gesetzt zu seyn, dasselbe bey einer zweyten Auflage verbessern zu können.

Vorwort.

Der hochwürdige Herr kaiserliche Rath und Director Carl Giftschütz gab schon im Jahre 1815 eine kurzgefaßte Beschreibung der v. Zoller'schen Hauptschule heraus, welche sehr beyfällig aufgenommen, und schnell vergriffen wurde. Dieselbe benützend lieferte auch der hochw. Herr Conrad Hofmann im Jahre 1838 eine kleine Brochure unter dem Titel: Geschichte der v. Zoller'schen Hauptschule, welche mehr eine Wiederhohlung seines Vorgängers war. Derselbe führte am Ende seines Werkchens die Nahmen jener Schüler an, welche in den Jahren 1833, 1834 u. s. w. bis 1839 mit Schulpreisen bey den öffentlichen Prüfungen betheilet wurden. Solches wurde sehr beyfällig aufgenommen, und der Herausgeber dieses Buches ahmte dessen Verfahren in so ferne nach, daß er die ausgezeichnetsten Schüler dieser Lehranstalt seit einem Zeitraume von 70 Jahren

anführte, wo mancher Enkel den Nahmen seines Großvaters neben dem Nahmen seines Vaters, und in dessen Nähe seinen eigenen Nahmen wahrnimmt.

Das Wirken des Herausgebers an dieser Hauptschule seit 20 Jahren, in welchem Zeitraume die Ereignisse sich an Interesse steigerten, möge genügen, seinen, durch zahlreiche von ihm verfaßte Jugendschriften, beurkundeten Beruf zur Herausgabe dieses Werkes zu rechtfertigen. Derselbe widmete seit Jahren viele seiner freyen Stunden zum Behufe dieses Unternehmens, und er wird sich überaus glücklich schätzen, wenn es ihm gelungen ist, den billigen Erwartungen entsprochen zu haben.

Wien, im Monathe May 1851.

Peter Bleich,
Lehrer an der v. Zoller'schen Hauptschule.

1. Zustand der Volksschulen in Wien 1743,

und

Michael von Zoller.

Als der Volksunterricht noch in der Wiege lag, und derjenige für einen Gelehrten galt, welcher fertig lesen, schreiben und rechnen konnte; als das Schulfach noch gewerbsmäßig betrieben wurde; als sich ein Schuhmacher ein Schulgewerbe erkaufen, und solches ohne vorhergegangene Prüfung über die nothwendige Befähigung betreiben konnte; in diesem geistesdunklen Zeitraume, in welchem die unsterbliche Kaiserinn Maria Theresia ihre segensreichen Blicke mit größter Sorgfalt dem Lehrfache zuwendete, geschah es häufig, daß Kinder mittelloser Aeltern entweder ganz ohne Unterricht aufwuchsen, oder doch so mangelhaft unterrichtet wurden, daß kein Verlangen nach geistiger Bildung entstand. — Vor mehr als 100 Jahren begab es sich, daß einer der edelsten Bewohner Wiens zuweilen in die damahls bestehende Umgebung von St. Ulrich unteren Gutes kam, und daselbst viele Kinder von 8 bis 12 Jahren bemerkte, welche ohne allen Unterricht heranwuchsen, und die meiste Zeit müßig auf der Gasse, oder auf dem Felde zubrachten. Sein edles

Herz wurde vom innigsten Mitleiden ergriffen, und als er einmahl an der Seite seiner eben so liebenswürdigen, als wohlthätigen Gattinn diese Wanderung machte, faßten beyde den menschenfreundlichen Gedanken, eine Schule zu erbauen, in welcher die verlassene Jugend Unterricht und nützliche Beschäftigung finden sollte.

Wer war dieser edle Mann?

Der Nahme dieses hochherzigen Mannes ist:

Michael von Zoller,

und der Nahme seiner allverehrten Gattinn ist:

Theresia von Zoller, geborne Dangl.

Beyde Ehegatten führten ihren edelmüthigen Entschluß auch in kürzester Zeit aus. Mit aller Sorgfalt forschten sie nach einem verkäuflichen und ihrem Unternehmen passenden Gebäude, und kauften das noch jetzt bestehende Haus am Neubau Nro. 216, welches das ansehnlichste und geräumigste unter den damahls bestehenden Häusern war. Da Michael v. Zoller im Besitze eines großen Vermögens und kinderlos war; so verwendete er nicht nur eine große Summe zum Ankaufe, zur Einrichtung und zur nöthigen Erweiterung des Schulhauses, sondern er legte auch noch ein Capital von 41000 fl. *) auf öffentliche Zinsen an, um mit denselben die zur Erhaltung des Hauses nothwendigen Ausgaben zu bestreiten, und das Lehrpersonale zu erhalten, welches damahls aus einem gestifteten Benefiziaten, welcher zugleich Katechet war, aus 2 Lehrern, welche im Hause wohnen mußten, aus einem Zeichenmeister und aus 2 Lehrerinnen in Frauenarbeiten bestand.

Vor Allem aber sollen die Leser mit der Lebensge-

---

*) Dieses Capital wurde durch das Codicil vom 1. Dezember 1754 auf 47665 fl. vermehrt.

schichte dieses um den Staat, um die Kirche und um die Bewohner der die Hauptschule umliegenden Vorstädte so hoch verdienten Mannes bekannt werden.

Aus den wenigen Bruchstücken von dem Leben des seit 94 Jahren in bessere Welten Geschiedenen läßt sich keine vollständige Biographie entwerfen.

Tyrol, das edle, biedere Tyrol, war das Wiegenland, und Botzen war die Geburtsstätte, wo Michael von Zoller im Jahre 1665 geboren wurde. Ungeachtet seine Aeltern von geringem Stande waren; so gaben sie doch ihren Söhnen Franz und Michael eine musterhafte Erziehung, und flößten ihnen Religion, Tugend und Nächstenliebe als die höchsten Güter ein. Franz war in Wien ein angesehener und wohlhabender Tuchhändler, und berief seinen Bruder Michael aus Tyrol nach Wien damit derselbe (welcher noch ein Knabe war) sich zu seinem Geschäfte fähig mache. Er nahm ihn in sein Haus, unter den sogenannten Tuchlauben, und leitete ihn mit besonderer Liebe und Sorgfalt, daß er an ihm einen würdigen Nachfolger heranbildete. Die brüderliche Liebe wurde auch reichlich belohnt. Michael entsprach den Wünschen und Erwartungen seines liebevollen Bruders in einem vorzüglichen Grade. Er leistete diesem seinem Erzieher und Wohlthäter die ersprießlichsten Dienste, indem sich derselbe auf ihn wegen seiner Genauigkeit und Geschicklichkeit gänzlich verlassen konnte. So verstrichen seine Jünglingsjahre, und der Mann bewies, was der Knabe versprach.

Im Jahre 1732 starb Franz Zoller, und setzte seinen allgemein geachteten und geschätzten Bruder zum Erben seiner ausgebreiteten Tuchhandlung, seines schönen, großen Stadthauses und seines ganzen Vermögens ein. Hatte sich derselbe schon früher unter der Leitung seines Bruders das

Geschäft mit seltenem Fleiße und reger Betriebsamkeit angelegen seyn lassen; so war er nach dessen Tode unermüdet, durch seinen unverdrossenen Fleiß bey Leitung der Geschäfte, durch seine mäßige Lebensweise und durch eine gutgeordnete Sparsamkeit das Vertrauen, welches das Haus Zoller in der Handelswelt genoß, zu erhalten, und durch die auf Erfahrungen gegründeten Einsichten in mercantilischen Kenntnissen dessen Glanz zu erhöhen.

Michael v. Zoller erwarb sich in wenigen Jahren ein großes Vermögen, und was noch mehr als dieses ist, er genoß die vorzüglichste Achtung Aller, die ihn kannten.

Seine hervorragenden Talente zu jeder Berufspflicht, besonders aber sein offener, gerader, vortrefflicher, nur für Pflicht und Recht gestimmter Charakter blieben selbst Allerhöchsten Ortes nicht unbemerkt. Die höchstselige Kaiserinn, Ihre k. k. Apostolischen Majestät Maria Theresia ertheilte dem Zollerschen Geschlechte den Adel, und geruhten Michael von Zoller die Würde eines k. k. Commerzien-Rathes zu verleihen.

Der edle Mann, welcher schon den Seelenadel mit zur Welt brachte, wußte mit diesem äußeren Ansehen die innere Würde eines treuen, rastlosen Staatsmannes, und eines gottseligen, liebevollen Christen auf die nachahmungswürdigste Weise zu verbinden. Von seiner ihm und der leidenden Menschheit nur zu früh entrissenen Gemahlinn Theresia Dangl, weiß uns leider die Geschichte nicht mehr zu sagen, als daß sie in Wiener-Neustadt geboren wurde. Die Edelste, deren Herz für die Noth jedes Dürftigen so zärtlich schlug, unterstützte nicht nur mit innigster Theilnahme die wohlthätigen Entwürfe ihres Gemahls; sondern half gleich selbst mit größter Bereitwilligkeit mit, die entworfenen Pläne in kürzester Zeit auszuführen.

2. Ankauf des Hauses.

Im Jahre 1743 den 21. November wurde das schon erwähnte Haus auf dem Neubau erkauft, und obwohl dasselbe sowohl in Ansehung des gehörigen Raumes und der für die Gesundheit so gedeihlichen Höhe der Zimmer, als auch in Hinsicht auf das einfallende Licht zum Theile schon so eingerichtet war, wie es bey einem zum Schulunterrichte gewidmeten Gebäude gefordert werden konnte; so wurde doch durch Freygebigkeit des edlen Stifters alles erst angeschaffet und verbessert, was an einer zweckmäßigen Abtheilung, und an einer größeren Bequemlichkeit der Schüler hier und da noch zu mangeln schien. Das vordere Gebäude steht noch da, und besteht zu ebener Erde aus 3 Wohnungen und 2 Holzgewölben. Diese Wohnungen sind für den Hausmeister rechts, für den Schuldiener links beym Eingange, und rückwärts für den Lehrer der 1. Classe unterer Abtheilung. Im 1. Stockwerke befinden sich zwey Wohnungen für den Lehrer der 2. und 3. Classe, der Theil, welcher sich rückwärts befindet, ist für die Schüler der 1. Classe unterer Abtheilung, und über demselben ist im 2. Stockwerke die 1. Classe oberer Abtheilung, auf die Gasse die Wohnung des Directors, und im Hofe ein kleines Zimmer für die 2te Lehrerinn in weiblichen Arbeiten. Die im 2. Hofe befindlichen Gebäude wurden im Jahre 1840 niedergerissen, und von Herrn Franz Aloys Bernard dem zweyten nicht minder edlen Stifter, Gründer und Erweiterer dieser vorzüglichen Lehranstalt, neu erbauet. Dieser hochherzige Mann und seine edelmüthige Frau Gemahlinn stehen in diesem Jahrhunderte in der ersten Reihe jener Schulfreunde, welche mit bewun-

derungswürdiger Aufopferung ihr Möglichstes für den Aufschwung des Volksunterrichtes thaten. Beyde Ehegatten wurden auf dem Schottenfelde in Wien geboren.

---

3. Franz Aloys Bernard.

Franz Aloys Bernard zeichnete sich schon in frühester Jugend durch Fleiß und Thätigkeit, so wie durch unausgesetztes Streben nach wissenschaftlicher Bildung aus. Der Besitz einer, bey Männern seines Faches, selten vorfindlichen Bibliothek, welche alle älteren und neueren Classiker in allen Wissenschaften enthält, beweiset seine Vorliebe für eine höhere Ausbildung. Dieser verdienstvolle Bürger erblickte, (wie uns der österr. Bürgerkalender vom Jahre 1847 erzählt), am 8. Juni 1791 das Licht der Welt, und genoß im älterlichen Hause eine gute Erziehung. Sein Vater, ein Seidenzeug-Fabrikant, bestimmte ihn für dasselbe Geschäft, und ließ ihn vorzüglich im Zeichnen unterrichten, wozu der fleißige Jüngling Anlage und Geschmack verrieth, so daß ihn sein Vater als Desseinzeichner für seine Manufactur trefflich verwenden konnte, uud die geschmackvollen Muster seinen Waaren einen bedeutenden Absatz verschafften. Da Bernard ein Architekt zu werden beabsichtigte, so widmete er sich vorzüglich dem architecktonischen Zeichnungsfache; allein der Tod seines Onkels, der ihn zum Erben seines Fabriksgeschäftes einsetzte, hinderte sein Vorhaben, indem ihn die Gattinn des Verstorbenen zu sich nahm, wo er sich durch 4 Jahre dem Betriebe obigen Geschäftes widmete, bis er nach Erkrankunz dieser Tante wieder in das väterliche Haus zurückkehrte, und sich mit Zeichnen und practischer Mechanik beschäftigte.

Im Jahre 1808, als er ein Alter von 17 Jahren erreicht hatte, gab der Vater den dringenden Bitten des nach Kenntnissen strebenden Jünglings nach, und erlaubte ihm eine Reise nach Italien und Frankreich. Er ging über Triest nach Venedig; besuchte Padua, Vicenza, Mailand und Florenz, wo ihn wohl Italiens bewunderungswürdige Bauten anzogen, aber seine großen Erwartungen in Hinsicht der Seidenfabrikate gänzlich unbefriedigt blieben. Er beschloß daher nach Lyon zu gehen, wohin ihm aber des Krieges wegen die nöthigen Pässe verweigert wurden. Bernard ging nun über St. Gotthard in die Schweiz, und besuchte Straßburg. Sein Reisegeld war bereits ausgegeben, und jede Nachsendung wegen Anwesenheit der Franzosen in Wien von Seite seiner Aeltern unmöglich. Wie herrlich kamen ihm nun seine erlernten Kenntnisse im Bauzeichnen zu statten; denn diesen hatte er es zu verdanken, daß er mit einem hinlänglichen Verdienste bey dem neuen Theaterbaue in Straßburg als Bau-Inspizient angestellt wurde, wo er überdieß noch Gelegenheit hatte, sich in der Baukunst practisch zu vervollkommnen, welches ihm nach zwanzig Jahren bey seinen eigenen in Wien von ihm geführten Bauten treffliche Dienste leistete.

Schon hier zeigte sich sein denkender und forschender Geist bey der von ihm gemachten Erfindung der sogenannten Ziegelhebmaschine, welche noch jetzt bey großen Bauten häufig in Anwendung gebracht wird. Im Jahre 1810 nach dem Friedensschlusse kehrte er nach dem Willen seines Vaters über Hanau, Brüssel, Elberfeld, Altona, Berlin, Dresden nach Wien zurück, und verlegte sich mit allem Fleiße auf die Shawl-Fabrication, worin er es so weit brachte, daß er seine Vorgänger (Griller und Bertholi) dadurch übertraf, daß er die Shawl's in Einem Stücke ver-

fertigte, welche früher aus mehreren Stücken verfertiget, und dann sehr geschickt zusammengenähet wurden. Jede Stunde, welche er nicht zu seinem ausgebreiteten Fabriks-geschäfte verwenden mußte, widmete er der Architektur und der Mechanik.

Vom Jahre 1818 an, betrieb Bernard wieder die Seidenzeug-Manufactur. Früchte seines Nachdenkens und Forschens sind:

1. Die gegenwirkende Presse, welche durch ihren Mechanismus den bedeutenden Druck von 40.000 Zentner hervorzubringen vermag.

2. Die Druckstreichmaschine, wodurch die beym Drucken gewebter Stoffe nöthige Farbe ohne Gehülfen von selbst aufgetragen wird.

3. Die Algamir-Maschine zur Bereitung des Gefrornen, womit 6 bis 8 Büchsen Gefrornes auf einmahl bereitet werden können.

4. Eine horizontale Maschine, um Baumaterialien über Flüße oder Abgründe ohne Gebrauch einer Brücke schaffen zu können.

5. Eine Maschine zum Ausziehen tief in der Erde steckender Pflöcke.

6. Eine Maschine, um große Lasten ohne Zuziehung von Pferden transportiren zu können.

7. Endlich die so viele Vortheile gewährenden Flaschenzug-Gerüste, mittelst denen sich einzelne und mehrere Personen bloß durch Auslegung eines Balkens, welchem diese Gerüste eingehängt werden, von selbst auf- und abzuwinden vermögen.

NB. Die Modelle von sämmtlichen oben genannten Maschinen befinden sich im k. k. polytechnischen Institute in Wien.

Im Jahr 1823 erfand Bernard die bey rechtwinkeligen Bauentwürfen so wichtigen Baurißtafeln.

Nun entschwand ein Zeitraum von 15 Jahren, während dessen Verlauf Bernard die Hände nicht müßig im Schooße liegen ließ. Er war unermüdet beschäftiget, alle Entwürfe und Unternehmungen zur Emporbringung des vaterländischen Fabriks-Aufschwunges thätigst zu unterstützen, und zum Theile selbst auszuführen. Er unternahm zu diesem Behufe neuerdings große Reisen nach Ungarn, Italien, Schweiz, Niederlanden, und besuchte alle Hauptstädte Deutschlands.

Bis hierher betrachteten wir Herrn Bernard als treuen Bürger des Staates, als äußerst betriebsamen Fabrikanten, und als einen in Wissenschaften und Kenntnissen unaufhaltsam fortschreitenden Gelehrten.

Nun aber beginnt die schönste, die segensreichste Periode dieses um die Schule, den Staat und um seine Mitbürger so hoch verdienten Mannes. Diese wichtige Epoche bezeichnet die hervorleuchtendste und segensreichste Handlung, welche seit einem Jahrhunderte zur Veredlung der Jugend verrichtet wurde.

Unter den ausgezeichneten Lehranstalten Wiens behauptete die v. Zoller'sche Hauptschule in der Vorstadt Neubau seit einem halben Jahrhunderte einen vorzüglichen Rang, weil sich das gesammte Lehrpersonale mit Geschicklichkeit, Liebe und inneren Eifer die Heranbildung der künftigen Staatsbürger angelegen seyn ließ. Die Anzahl der Schüler wuchs mit jedem Jahre, und war schon zu Anfange des neunzehnten Jahrhundertes der Wunsch laut geworden, diese Lehranstalt dürfte mit einer vierten Classe erweitert werden; so wurde der Mangel nach einer solchen Erweiterung der Hauptschule mit jedem Jahre fühlbarer.

Nach dem Tode des kaiserl. Rathes und Directors,

Carl Gistschütz, wurde der hochwürdige Herr Conrad Hofmann an dieser Anstalt zum Director ernannt. Dieser bemühte sich vorzüglich, den bestehenden 3 Classen eine 4. mit 2 Jahrgängen anzureihen. Jedoch würde all sein Streben umsonst gewesen seyn, wenn ihn nicht Gottes weise Fügung an einen der edelsten Menschenfreunde, an Herrn Franz Aloys Bernard gewiesen hätte. Dieser war es, der mit größter Bereitwilligkeit die Hand zum schönen Werke both, und erklärte, daß er das, was alle umliegenden Vorstädte auf Hofmanns Aufforderung nicht zu Stande brachten, allein herstellen werde. Noch mehr! Der edle Bernard machte sich verbindlich:

1. Den großartigen Bau eines 2 Stock hohen Lehrgebäudes mit 6 schönen, lichten, hohen und großen Lehrsälen persönlich zu leiten, und in 5 Monathen herzustellen.
2. Sämmtliche Baukosten aus seinem Eigenen zu bestreiten
3. Die Einrichtung der beyden Jahrgänge von der 4ten Classe auf seine Kosten anzuschaffen.

Und nicht nur das, wozu er sich verbindlich machte, leistete Bernard, sondern viel mehr als dieses. Er scheute keine Beschwerden, er fürchtete keine Witterung, und ließ sich von keinem Hindernisse abschrecken, sein begonnenes Werk zu vollenden. Vom frühen Morgen bis in die Nacht sah man ihn auf den Gerüsten den Bau mit Umsicht und Sachkenntniß leiten. Und siehe da! — Noch waren nicht 5 Monathe verstrichen, so stand anstatt eines ebenerdigen mit 2 Lehrzimmern versehenen Hauses ein aus 2 Stockwerken bestehendes, 6 große Säle umfassendes Gebäude da, wo zu ebener Erde die 2. und die 3. Classe, im ersten Stocke der Prüfungssaal und die 4. Classe 1. Jahrganges, und im 2. Stocke der Zeichnungssaal und die 4. Classe 2. Jahrganges untergebracht wurden. Im Hofe waren zwey

erbärmliche Hütten, wovon eine zur Wohnung des Zeichenmeisters, und die andere zur Wohnung für die 1. Lehrerinn in weiblichen Arbeiten diente. Diese Gemächer waren so nieder, feucht und dunkel, daß Jedermann die Bewohner unwillkührlich bedauern mußte. Diese armseligen Häuschen ließ der edelmüthige Bernard niederreißen, und baute dafür zwey geräumige Wohnungen, wovon jede aus einem Zimmer mit Doppelfenster, einem netten Kabinette, einer Küche, Boden und Holzlage besteht. Auch für den Schuldiener ließ er aus der ehemaligen Elementar-Classe eine nette Wohnung mit einer Küche herstellen.

Nicht lange nach der feyerlichen Einweihung des Schulgebäudes übergab der sehr geschätzte und schon damahls viel verdiente Vorstand des Wiener-Magistrates Herr Regierungsrath und Bürgermeister von Czapka im Einverständnisse des gesammten Rathes dem Herrn Bernard die große goldene Salvator-Medaille als Anerkennung seiner durch diesen Schulbau erworbenen Verdienste.

Dieses Verdienst um den Staat wurde Sr. k. k. Majestät **Ferdinand I.** mitgetheilt, und Allerhöchstdieselben geruhten dem Herrn Franz Aloys Bernard die große goldene Civil-Verdienst-Medaille am Bande zu verleihen.

Bald nach diesen Vorgängen gab Herr Franz Aloys Bernard seine durch dreyßig Jahre mit vorzüglichem Eifer geführten Fabriksgeschäfte auf, und verlebte seine Tage in Ruhe, jedoch nicht in Unthätigkeit; denn sein herrlicher Bürgersinn schloß sich an jeden das Wohl des Vaterlandes begründenden Verein. So viel aus dem Leben eines Mannes, dessen Wirken ein segensreiches ist, und uns beweiset, wie viel der edle Menschenfreund leisten kann, wenn ihn der aufrichtige Wille beseelt, nicht nur für sich, sondern für seine Mitmenschen zu leben und zu wirken.

Es ist aber auch nicht zu vergessen, daß Herrn Bernards edelmüthige Gattinn Frau Antonia Bernard, geborne Gutter mit seltener Bereitwilligkeit in alle Entschließungen ihres Herrn Gemahles einwilligte, indem durch ihre vertreffliche Haushaltung und ihre unausgesetzten Bemühungen im Fabrikswesen auch sie einen großen Antheil des Wohlstandes bey dem Gatten erwarb.

Gleichwie sich beyde Stifter in ihrem Wirken vereinigten; so wurden auch ihre Nahmen vereiniget, und die beynahe ein Jahrhundert den Nahmen: Michael von Zoller'sche Hauptschule tragende Lehranstalt, erhielt seit dem Jahre 1840 die Benennung: Michael von Zoller- und Franz Aloys Bernard'sche Hauptschule.

---

4. Allmähliges Emporkommen der von Zoller'schen Lehrschule.

Der Herausgeber dieses Werkchens glaubte vor Allem nicht nur die Lebensgeschichte, sondern vielmehr die Schilderung des wohlthätigen Wirkens zweyer Männer voraus zu schicken, indem dieselben ein Werk vollbrachten, welches die Vorwelt dankbar annahm, die Mitwelt dankbar benützet, und die Nachwelt dankbar bewundern wird. Nun soll zum eigentlichen geschichtlichen Theile geschritten werden. Wie schon gesagt, bestand die von Zoller'sche Lehrschule bey ihrer Entstehung nur aus zwey Lehrzimmern, wo in dem einen Knaben und in dem andern Mädchen von mittellosen Aeltern unterrichtet wurden. Nach dem Willen des Stifters sollten nur Schüler angenommen werden, welche ein Alter von 8 Jahren

erreicht haben, Fähigkeit zum Lernen verspüren lassen, und von mittellosen Aeltern geboren sind. Wie im Evangelio vom Senfkörnlein gesaget wird, daß es das kleinste unter allen Samen ist, und doch ein großer Baum daraus wird, so erging es auch mit der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule. Die Anzahl der Schüler war so klein, daß sie bis zum Jahre 1780 kaum die Zahl von 100 Schülern in beyden Classen erreichte, und nun die Anzahl von 1000 übersteigt. Der Stifter von Zoller widmete seine Lehrschule für den Grund St. Ulrich. Damahls bestand die Pfarre St. Ulrich aus dem sogenannten Neustift, der Umgebung der Kirche von St. Ulrich und dem Spitlberge, bis in der Gegend der breiten Gasse. Die Umgegend hiervon, nähmlich: der rothe Hof, der Neubeggerhof, die breite Gasse am Spitlberge, rückwärts des von Zollerschen Stifthauses und das heutige Neubau und Schottenfeld waren theils große Herrschaftshäuser mit ungeheuren Gärten, theils Gottesacker, wozu an der Gartenmauer des Stifthauses eine Kapelle bestand, die erst unter dem höchst seligen Kaiser Joseph II. aufgehoben wurde. Der größte Theil bestand aus Gärten und Feldern. Erst während der segensreichen Regierung Kaiser Josephs II. wurden die Gärten, Felder und Weingärten in üppige Gassen mit Fabriksgebäuden umgewandelt. Bald war die Pfarrkirche St. Ulrich nicht mehr hinreichend, und es mußte eine auf dem Schottenfelde erbauet werden, wodurch die Pfarre St. Laurenz daselbst entstand. Eben so war damahls auch die Umgebung der Kirche zu Mariahilf mit einem Gottesacker, mit Feldern und Weingärten umgeben.

Bey dem Beginnen dieser Lehranstalt waren nur 2 Lehrzimmer rückwärts im Hofe, wo in dem einen die Knaben und in dem andern die Mädchen unterrichtet wurden.

Die Knaben wurden nach der Schule im Zeichnen, und die Mädchen in den weiblichen Arbeiten unterrichtet, wozu im vorderen Gebäude im 2. Stockwerke ein geräumiger Zeichensaal war; die Gassenfronte aber war zur Wohnung des Herrn Beneficiaten bestimmt, welcher ein Zimmer im Hofe für die 2. Lehrerinn überließ. Das ganze 1. Stockwerk war zur Unterkunft für die gestifteten Zöglinge eingerichtet, welche mit Kost und gleichförmiger Kleidung in diesem Hause bis zum sechzehnten Jahre versorgt wurden. Die beyden Lehrer hatten ihre Wohnungen zu ebener Erde; eben so auch ein Hausmeister. Der Zeichenmeister bewohnte im 2. Hofe ein kleines Häuschen, und diesem gegenüber war ebenfalls ein kleines Häuschen, welches die 1. Lehrerinn in weiblichen Arbeiten inne hatte.

Zu derselben Zeit waren in der Gegend zu St. Ulrich nur 3 Schulen, eine auf dem Neustifte, die andere bey der Kirche zu St. Ulrich, und die 3. auf dem Spitlberge, wovon die Schullehrer bloß das nach Willkühr taxirte Schulgeld als Einkommen hatten; mußten aber davon ihre Steuern und Abgaben, wie bey anderen Gewerben entrichten. Da nun dieser Erwerb sehr spärlich ausfiel, so behandelten die Herren Schullehrer das Lehramt als eine Nebensache, und verwendeten die meiste Zeit zum Meßnerdienste, zur Musik, u. s. w.

Viele Aeltern ließen daher, des vernachläßigten Unterrichtes wegen, ihre Kinder gar nicht in die Schule gehen, und lieber auf der Gasse herumlaufen. Daß solches überhaupt allenthalben gebräuchlich war, beweiset der Befehl des Fürstbischofes zu Passau im Jahre 1769, wodurch er den Seelsorgern seines Kirchsprengels strenge verbiethet, die Schulmeister während der Schulstunden nicht zu ihren Diensten zu gebrauchen.

In dieser Zeit entstand die von Zollersche Lehrschule. Der edle Stifter sah die schönste Blume seines segensreichen Lebens keimen und blühen, aber nur zu früh entriß ihn der Tod am 3. May 1756 in dem hohen Alter von 91 Jahren.

---

5. Der Stiftungsbrief.

Erst zwölf Jahre nach dessen Tode wurde auf Anordnung der höchstseligen Kaiserinn Maria Theresia den 5. September 1768 ein Stiftbrief entworfen, dessen Inhalt 1. den fortwährenden Bestand dieser öffentlichen Lehrschule, 2. die Aufnahme der Schüler, 3. die Lehrgegenstände, welche vorgetragen werden sollen, 4. die Lehrzeit, 5. die Stiftung von 6 Knaben, welche Wohnung, Kost und gleiche Kleidung zu allen Zeiten im Hause haben sollten. 6. Die Stiftung des Beneficiaten Strobel, dessen Pflichten und Nachfolger aus Tyrol. 7. Die Anstellung der Lehrmeister und Lehrmeisterinnen. 8. Die Stiftung der 12 Knaben in dem Seminario S. S. Jgnatii et Pancratii. 9. Die Wahl dieser 12 Zöglinge. 10. Deren Erhaltung. 11. Das Stiftungs-Kapital hierzu. 12. Die Uebertragung des Benennungsrechtes an die beyden Vettern des Stifters Karl Petroßy und Joh. Bapt. von Zoller und deren Nachfolger. 13. Die Instruction des Stiftungs-Verwesers. 14. Das Stiftungsvermögen. 15. Die Stiftungshäuser. 16. Die sämmtlichen Einkünfte. 17. Die Verwendung sämmtlicher Einkünfte, als Gehalte des Beneficiaten u. s. w. 18. Stiftung für Handwerks-Lehrlinge zum Aufdingen und Freysagen. 19. Verwaltung der Stiftungsgel-

der, und 20. Die Instructionen für die Lehrer und Lehrerinnen enthält.

Laut Erklärung des Stifters hatte derselbe den ersten Beneficiaten Sigmund Strobel, einen gebornen Tyroler, aus Tyrol nach Wien berufen, und ihn nebst zwey, auch von dem Stifter aufgenommenen Lehrern Jakob Burkhard und Franz Schwenkh an seiner neu errichteten Lehrschule angestellt.

Der Gehalt des Beneficiaten war 270 fl., freye Wohnung und Beheitzung. Die beyden Lehrer waren jeder mit 144 fl., freyer Wohnung und 2 Klafter Holz angestellt. Die schon damahls nicht hinreichende Besoldung der beyden Lehrer nöthigte ersteren sich durch Winkelschreibereyen, letzteren durch Begleitung der Leichen mit den Kindern und durch Geigenmusik einen Nebenverdienst zu erwerben.

Wer erster Zeichenmeister war, kann eben so wenig als die Nahmen der beyden Lehrerinnen angegeben werden; da über die Zustände und Ereignisse an der von Zollerschen Lehrschule bis zum Jahre 1782 keine Akten vorhanden sind, und das Meiste sich durch Tradition erhalten hat.

Es ist nur so viel bekannt, daß nach dem Abgange des Sigmund Strobel, welcher wieder nach Tyrol zurückkehrte, der hochwürdige Herr Anton Hye als Beneficiat angestellt wurde, welcher vom Jahre 1777 bis 1788 diese Stelle versah.

In diesen ersten Zeiten der von Zollerschen Stiftungsschule waren die Lehrgegenstände, welche man hier vorgetragen hatte, von jenen Gemein-, oder sogenannten Trivial-Schulen wenig unterschieden, folglich konnten auch von der Jugend so manche höhere Kenntnisse nicht wie gegenwärtig erreicht werden.

6. Erhebung zur Hauptschule.

Bey der allgemeinen neuen Einrichtung des deutschen Schulwesens, welche der damahlige Herr Prälat zu Sagan, Ignaz von Felbiger, auf Befehl J. M. der Kaiserinn Maria Theresia bewerkstelliget hatte, wurde die von Zoller'sche Stiftungsschule mit jenen der P. P. Piaristen in der Josephstadt und auf der Wieden, dann auch des k. k. Waisenhauses zu einer öffentlichen Hauptschule erhoben, und der oben genannte Beneficiat Herr Anton Hye erhielt den Nahmen Director und Katechet.

Durch diese allerhöchste Entschließung wurde die eigentliche gegründete, bestehend nur aus Einer Knaben- und Einer Mädchen-Classe, so wie in der Folge alle in Wien vorhandenen Armenschulen aufgehoben, und die Hauptschule verbunden mit einer Armenstiftung, wie es eine hohe Regierungs-Verordnung vom 7. Oktober 1847 Z. 48413 ausdrücklich berichtet, in drey Classen eingetheilt, wovon die 1. Classe wieder in 2 Abtheilungen zerfiel, jedoch nur mit halbtägigem Unterrichte.

Mit dieser Umstaltung wurden auch die sonst gewöhnlichen Lehrgegenstände theils mehr ausgedehnt, theils mit ganz neuen Unterrichtsfächern vermehrt. Die Erhebung zur Hauptschule dürfte von großer Wichtigkeit gewesen seyn; denn seit diesem wichtigen Ereignisse vergrößerte sich die Anzahl der Schüler mit jedem Jahre.

Nachdem der hochwürdige Herr Director, Anton Hye, im Jahre 1788 diese Hauptschule verließ, wurde der hochwürdige Herr Carl Giftschütz als Director und

Katechet angestellt, welcher daselbst durch 43 Jahre verblieb, bis er am 2. Jänner 1831 starb.

---

7. Carl Giftschützens Biographie.

Tausende werden erfreut seyn, die Biographie dieses um das Emporkommen der von Zoller'schen Hauptschule so hochverdienten Mannes lesen zu können. So viel mir bekannt wurde, möge hier folgen:

Carl Giftschütz wurde am 13. Februar 1753 zu Wien in Oesterreich von Aeltern aus dem gemeinen Stande geboren. In seinen Jünglingsjahren erlernte er mit besonderer Auszeichnung in dem ehemahligen Profeßhause der aufgehobenen Gesellschaft Jesu die Humaniora, und genoß nach Vollendung der Philosophie die von ihm nicht angesuchte Ehre, eine öffentliche Disputation auf Kosten der Universität halten zu dürfen. Seine unermüdete Thätigkeit trieb ihn auch an, das Naturrecht sammt den Anfangsgründen des bürgerlichen Rechtes, unter weiland dem Herrn Staatsrathe von Martini an der Wiener Hochschule zu studieren. Nun war es darum zu thun, sich einen Stand zu wählen, der seiner vorzüglichen Neigung und seinen Fähigkeiten entsprach.

Diesen Stand betrat er 1772 in dem Priesterhause an der Wiener-Metropolitankirche zu St. Stephan unter dem hochw. Fürsterzbischofe und Cardinal Migazzi, wo er den theologischen Vorlesungen an hiesiger Universität durch 4 Jahre beywohnte. Gegen das Ende seiner Studien wurde er von seinen Vorgesetzten aufgefordert, sich zuerst der gewöhnlichen

strengen Prüfung aus verschiedenen Lehrsätzen der Theologie zu unterziehen, und dann in dem nähmlichen Jahre zwey öffentliche Disputationen in Gegenwart mehrerer Doctoren, und einer großen Anzahl von Zuhörern zu halten. Bey diesen Acten zeigte er sein Talent und seine erworbenen Kenntnisse in einem so schönen Lichte, daß er sich die ungetheilte Zufriedenheit, und das allgemeine Lob der Herren Doctoren erwarb, und bald darauf mit dem Diplom eines Baccalaureus und Licentiaten der theologischen Facultät beehrt wurde. Den 14. März 1777 ward er zum Priester geweihet, und ertheilte bey seiner ersten heil. Messe am 18. März d. J. seinen würdigen Aeltern und Brüdern den priesterlichen Segen. Am 7. Mai 1777 kam er als Cooperator nach St. Veit an der Wien, wo er bis zum 13. Jänner 1784 verblieb; dann aber nach Tulln abberufen wurde, wo er bis 17. November 1788 verweilte. An beyden Orten erwarb er sich durch sein liebevolles Benehmen gegen Aeltern und Kinder, durch seinen ausgezeichneten Eifer in der Seelsorge, und durch gänzliche Hingebung zur Erfüllung seiner schweren Berufspflichten die allgemeine Achtung, Liebe und Anhänglichkeit aller Bewohner. Seine vorzüglichen Kenntnisse im Lehrfache veranlaßten die hohen Behörden, ihn zum Director an der von Zoller'schen Hauptschule zu Wien am Neubau zu berufen, welchem Amte er durch 43 Jahre mit voller Kraft und Würde vorstand. Mehr als 20,000 Schüler fanden unter seiner Leitung gründlichen Unterricht und sittliche Bildung. Er war nicht nur ein ausgezeichneter Director und Katechet, sondern er zeichnete sich auch als wahrer Kinderfreund, als gründlicher Pädagog und verständiger Erzieher aus. Seine freyen Stunden widmete er ganz der Literatur, und zwar im Fache der Jugendschriften.

Unter diese Schriften gehören:

1. Leitfaden zum katholischen Religions-Unterrichte für die erwachsene Jugend. (Fünf Auflagen).

2. Sammlung verschiedener Gedichte zum Gebrauche für die gewöhnlichen Gedächtniß- und Vortrags-Uebungen. (1. und 2. Bändchen. 2 Auflagen.)

3. Kurze Betrachtungen eines nachdenkenden Christen über verschiedene Gegenstände seiner Religion.

4. Biblische Erzählungen aus dem alten Testamente mit Anmerkungen und Sittenlehren. (5 Auflagen.)

5. Prämienbuch für die Schüler in Wiederhohlungsschulen.

6. Kurze Belehrungen für Aeltern und für Kinder.

7. Davids Bußpsalmen umschrieben.

8. Erklärung der sonntäglichen Evangelien.

9. Anleitung gute Briefe zu schreiben.

10. Erklärung der feyertäglichen Evangelien.

11. Vermischte Aufsätze für die Jugend.

12. Die katholische Religionslehre im Zusammenhange dargestellt. (2 Bändchen.)

13. Erster Unterricht für Kinder.

14. Das Leben Jesu für Kinder.

15. Gebethbuch für katholische Christen.

16. Erbauungsbuch für Kinder.

17. Ein Paar Worte über Zauberey und Hexerey.

18. Der strenge Beichtvater.

19. Die christliche Sittenlehre für die Jugend.

20. Ceremonien und Gebethe bey Austheilung der h. h. Sakramente.

21. Eine kurz gefaßte Beschreibung der v. Zoller'schen Hauptschule.

Alle diese Werke waren so gediegen, daß sie allgemein

Anerkennung fanden. Dieses bestätigen die lobenswürdigen Beurtheilungen derselben. Schon im Jahre 1803 wurde der hochw. Herr Carl Giftschütz von S. M. dem Kaiser zum Director eines Armenbezirkes bey den k. k. Wohlthätigkeits-Anstalten von 4 Bezirks-Abtheilungen ernannt, worüber ihm von dem Monarchen am 17. Mai 1816 ein Belobungs-Decret ertheilt wurde. Obgleich der verdienstvolle Mann den schönsten Lohn für sein Wirken im Herzen trägt; so gereichet es doch zur Nachahmung für seine Mitmenschen, wenn die Leistungen desselben öffentlich anerkannt werden. So wurde dem verdienstvollen Director des Armenwesens und der Hauptschule die Auszeichnung zu Theil, daß ihm von S. M. am 1. Dezember 1818 der Titel eines k. k. Rathes verliehen wurde. Den 18. März 1827 feyerte er das 50jährige Jubiläum seines Priesterstandes.

Nach einer mehr als fünfzigjährigen Dienstleistung als Priester und vierzigjährigen Begleitung der Directorsstelle an der v. Zoller'schen Hauptschule suchte das Lehrpersonale um eine gebührende Auszeichnung für seinen würdigen Vorstand an, und S. M. Kaiser Franz I. geruhten ihn zur Belohnung seiner langjährigen, besonderen Verdienste um den Jugendunterricht mit der großen goldenen Ehren-Medaille sammt Kette schmücken zu lassen. Der 9. Dezember 1828 war der feyerliche Tag, an dem der fünf und siebenzigjährige Greis aus den Händen des landesfürstlichen Herrn Commissärs, Herrn Regierungsrathes v. Pichler das Zeichen Allerhöchster Huld und Gnade erhielt. Es war der festlichste Tag, der seit Entstehung der v. Zoller'schen Hauptschule gefeyert wurde. Tausende der Schüler Giftschützens nahmen den innigsten, den herzlichsten Antheil, und weinten Freudenthränen. Aber nicht lange war es dem ehrwürdigen Greise vergönnt, den Kaiserschmuck zu tragen. Alter und Anstren-

gung hatten die sonst kräftige und rüstige Hülle eines klaren Geistes bereits mürbe gemacht, und Giftschütz fing an zu kränkeln. Nachdem derselbe, wie schon gesagt wurde, der v. Zoller'schen Hauptschule als Director durch 43 Jahre vorgestanden war, starb er am 2. Jänner 1831 im 78. Jahre seines Alters. Sein Hintritt in die bessere Welt erregte tiefe Trauer in den Herzen Aller, die durch seine vortreffliche Leitung zu guten und gebildeten Menschen heran gewachsen waren. Noch jetzt, nach zwanzig Jahren wird der Nahme Giftschütz mit Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit genannt, und Männer, Frauen und Greise erzählen ihren Kindern und Enkeln, wie er mit Sanftmuth und Geduld, gleich dem göttlichen Heilande, die Kleinen auf dem Wege des Heiles leitete, und ihnen Tugend und Religion als die höchsten Güter des zeitlichen und ewigen Lebens einprägte.

Während seines langjährigen thätigen Wirkens ereigneten sich mancherley Begebenheiten.

Gleich bey dem Antritte seines Amtes als Director wurden die Schüler in die 1. Classe unterer und oberer Abtheilung; (erstere Nachmittag, letztere Vormittag) in die 2. und in die 3. Classe eingetheilt. In der 1. Classe unterer Abtheilung wurde bis zum Jahre 1807 nur am Nachmittage, und in der oberen Abtheilung nur am Vormittage in einem und demselben Lehrzimmer unterrichtet.

Bis zum Jahre 1812 wurde von den zahlungsfähigen Schülern dieser Hauptschule das Schulgeld abgefordert, dasselbe an die ihr zunächst wohnenden Schullehrer halbjährig übergeben, worüber sich dieselben durch gesetzmäßige Quittungen bey dem Herrn Director ausweisen mußten.

Laut Regierungs-Dekret vom 23. Jänner 1812 wurden dem Lehrpersonale dieser Hauptschule folgende Besoldungen ausgezahlt:

Dem Herrn Director	300 fl.
Dem ersten Lehrer	250 fl.
Dem zweyten Lehrer	150 fl.
Dem dritten Lehrer	144 fl.
Dem Gehülfen	100 fl.
Jeder der zwey Lehrerinnen	84 fl.

---

8. Einführung des Schulgeldes.

Die Ueberzeugung, daß es unmöglich war, mit so geringen Gehalten leben zu können, veranlaßte die hohe Landes-Regierung darauf zu wirken, die traurige Lage des gedachten Lehrpersonales zu erleichtern. Dieses war bey dem damahligen Stande der Einkünfte eine schwere Aufgabe, die nur dadurch gelöset werden konnte, daß man in der 1. und 2. Classe das Schulgeld einführte, und solches zur Erhöhung der Gehalte für das Lehrpersonale verwendete. In dieser Beziehung langte von der Hochlöblichen k. k. n. ö. Landesregierung vom 24. Juli 1812 folgende Anordnung herab:

„Zur Bedeckung der v. Zoller'schen Hauptschule vorfallenden Auslagen wurde das Schulgeld für nicht arme Kinder eingeführt. Durch diese Maßregel, welche das Beyspiel mehrerer ähnlichen ursprünglich für den Unterricht armer Kinder gestifteten Lehranstalten für sich hat, wird dem Willen des Stifters nicht entgegen gehandelt. Denn, seit dem Jahre 1745, wo die v. Zoller'sche Stiftung errichtet wurde, hat sich die Zahl der wohlhabenden Aeltern am Neubau und in den umliegenden Gegenden, welche für den besseren Unterricht ihrer Kinder ein mäßiges Schulgeld bezahlen können, dergestalt vermehrt, daß es allerdings billig

ist, die wohlhabenden Aeltern der Schüler bey der Unzulänglichkeit des Fondes zur anständigen Erhaltung des Unterrichtes und der Lehrer beytragen zu lassen, um hierdurch die Wohlthat des unentgeltlichen Unterrichtes für Kinder wirklich armer Aeltern zu sichern, für welche der Stifter eigentlich diese Lehranstalt errichtete, und welche fortan, wenn sie die Mittellosigkeit durch legale Zeugnisse darthun, vom Schulgelde befreyt sind."

Durch diese Verfügung wurden also arme Kinder, von denen damahls im Durchschnitte jährlich 250 die Schule besuchten, keineswegs von der Wohlthat des unentgeltlichen Unterrichtes ausgeschlossen, und es läßt sich mit Wahrheit annehmen, daß die Anzahl dieser Schüler der Zahl derjenigen Armen gleich ist, welche ursprünglich und noch späterhin durch viele Jahre die Aufnahme in die Schule ohne Bezahlung erhielten.

Im Jahre 1784 betrug die Gesammtzahl aller Schüler 146, und im Jahre 1788 laut Prüfungs-Extractes 25. Julius bestand die Zahl aus 214 Köpfen. Im Jahre 1811 belief sich die Schülerzahl bey 500, und später darüber.

Laut h. k. k. Studien = Hof = Commissions-Decretes vom 20. April 1813 und hohen Regierungs-Dekretes vom 10. May wurde folgender Gehalt der Lehrer festgesetzt in W. W.

Dem Director . .	600 fl.
Dem 1. Lehrer . .	460 fl.
Dem 2. Lehrer . .	360 fl.
Dem 3. Lehrer . .	360 fl.
Dem Gehülfen . .	250 fl.
Dem Zeichenmeister . .	200 fl.
Der 1. Lehrerinn . .	140 fl.
Der 2. Lehrerinn . .	140 fl.
Dem Hausmeister . .	24 fl.
Zusammen .	2584 fl.

In den Jahren 1827 und 1828 beglückte der Hochwürdigste Herr Fürst-Erzbischof Maximilian Graf von Firmian bey den Prüfungen die Hauptschule mit seiner Gegenwart.

Nach dem Tode des k. k. Rathes und Directors war der Stand der Schüler 529, und zwar 300 Zahlende und 229 Arme.

Herr Joh. Nep. Schödlberger wurde als erster Lehrer zum Directions-Verweser bestimmt. Die Stelle des Katecheten versah Anfangs der hochw. Herr Johann Schüler, Pfarr-Curat von St. Peter; dann Franz Grünzweig, Cooperator in der Pfarrkirche zum heil. Joseph ob der Laimgrube.

Unter der Direction des hochw. Herrn Carl Giftschütz waren folgende Lehrer.

1. Angermayer Joseph, welcher als Regierungsrath starb.

2. Carl Baumberg, von dem wenig bekannt ist.

3. Burghard Jacob, der im Jahre 1805 starb.

4. Schwenky Franz, welcher im Jahre 1799 starb.

5. Weiß Paul, Zeichenmeister, starb im Jahre 1818.

6. Schmid Georg, Gehülfe.

7. Hibl Joseph, Lehrer der 3. Klasse, kam nach Tyrol.

8. Bauch Anton, Gehülfe, dann Lehrer, starb im im Jahre 1824.

9. Müller Philipp, Lehrer der 2. Classe von 1789 bis 1792.

10. Drack Johann, Gehülfe, starb als Hauptschul-Director 1844.

11. Uchatius Mathias, starb als Lehrer der k. k. Normal-Hauptschule 1835.

12. Haidinger Franz, Lehrer der 2. Classe, starb als Lehrer der k. k. Normal-Hauptschule 1809.

13. Sachs Johann, Gehülfe vom Jahre 1786 bis 1789.

14. Peitl Joseph, Lehrer der 3. Classe, starb als k. k. Rath und Director der Normal-Hauptschule 1830.

15. Schödlberger Joh. Nep., Gehülfe und Lehrer, dient jetzt noch.

16. Kummer Ignaz, starb als Lehrer der 1. Classe im Jahre 1819.

17. Forster Innocenz, starb als Director der Hauptschule auf der Landstraße 1842.

18. Krall Joseph, starb als Lehrer der 2. Classe 1831.

19. Rath Franz d. P., ist noch Director an der Hauptschule in der Leopoldstadt.

20. Albrecht Johann, Zeichenmeister, starb im Jahre 1820.

21. Schlager Joseph, Zeichenmeister starb als Lehrer der 4. Classe 1849.

22. Höberth Franz, Gehülfe und Lehrer, ist gegenwärtig Lehrer der 3. Classe an der k. k. Normal-Hauptschule.

Kurz nach dem Tode des k. k. Rathes Giftschütz starb der Lehrer Jos. Krall, und es wurde am 9. May 1831 der Lehrgehülfe Peter Bleich als Supplent angestellt.

---

9. Director Conrad Hofmann.

Am 27. Juli 1832 wurde der hochw. Herr Conrad Hofmann laut k. k. Stud.-Hof-Com.-Decr. zum Director der v. Zoller'schen Hauptschule ernannt, welcher auch kurze Zeit darauf sein neues Amt antrat. Derselbe war von Poysdorf in Oesterreich V. U. M. B. gebürtig, und hatte die ersten Jahre seines Priesteramtes in Wien als Cooperator

zu Matzleinsdorf und als Pfarr-Curat zu St. Peter zugebracht; dann wurde er zum Pfarrer von Traismauer V. O. W. W. ernannt, und kam von da aus wieder als Director und Katechet der v. Zoller'schen Hauptschule nach Wien.

Die Zahl der Schüler belief sich auf 621.

Der neue Director, Conrad Hofmann, bemühte sich, würdig in die Fußstapfen seines gefeyerten Vorgängers zu treten. Er begann sein wichtiges Amt mit vielem Eifer und mit besonderer Liebe für die Kinder. Sein Benehmen als Vorstand war freundlich, und er bewies, daß es ihm Ernst sey, den bisher erreichten Ruhm der Anstalt nicht nur zu erhalten, sondern mit allen Kräften dahin zu arbeiten, den Glanz der Hauptschule zu erhöhen. Durch sein eifriges Wirken sammelte er bis zum 8. Jänner 1833 einen nahmhaften Betrag, um damit an arme Kinder 60 Paar Schuhe vertheilen zu können.

Am 8. Februar 1833 als am Geburtsfeste J. M. der regierenden Kaiserinn Carolina Augusta wurde eine von dem Herrn Hornung gewidmete Standarte und 2 von der Frau Magdalena Meier der Hauptschule zum Geschenke gemachte Schulfahnen feyerlich eingeweiht.

Der hochw. Herr Director Conrad Hofmann war von seinem Eintritte an bestrebt, eine Schulbibliothek zu errichten. Zu diesem Zwecke schaffte er aus Eigenem eine bedeutende Anzahl von Jugendschriften an, und veranstaltete die feyerliche Eröffnung der auf mehrere Hunderte von Bänden angewachsenen Schulbibliothek schon am 12. Februar 1833 als an dem Geburtsfeste S. M. des Kaisers Franz I. Nachdem der Fond noch immer nicht im Stande war, die Auslagen zu bestreiten, so wurde laut hohen Reggs. Decret. vom 27. May 1840 das Holzgeld mit jährlich Einen Gulden pr. Kopf eingeführt, welches aber nur von den Zahlenden zu entrichten ist.

Da der Lehrer Franz Höberth an der k. k. Normal-Hauptschule angestellt wurde, so wurde Peter Bleich an dessen Stelle Lehrer, und Mathias Mortenthaler erhielt am 6. May 1835 die Gehülfenstelle.

Im Jahre 1836 erhielt der Lehrer der 2. Classe die am Himmelpfortgrunde erledigte Trivialschule, wodurch Peter Bleich als Lehrer der 2. Classe, Mathias Mortenthaler Lehrer der 1. Classe, und Franz Herz als Lehrgehülfe für die untere Abtheilung angestellt wurden.

Schon lange war der Herr Director Conrad Hofmann besorgt, die Hauptschule mit einer 4. Classe von 2 Jahrgängen zu erweitern. Er scheute keine Mühe seinen Plan durchzusetzen, und kam seinem Ziele immer näher. Zu diesem Zwecke gab derselbe im Jahre 1837 eine kleine Brochure heraus, unter dem Titel: Geschichte der von Zoller'schen Hauptschule zur Gründung einer 4. Classe von Conrad Hofmann. Der Erlös dieses Büchleins, so wie eine mit Bewilligung der hochlöblichen Landesregierung eingeleitete Sammlung von Beyträgen zur Erbauung einer 4. Classe an der v. Zoller'schen Hauptschule, welche in den Vorstädten Neubau, Schottenfeld, Spitlberg, St. Ulrich, Neustift, Mariahilf, Laimgrube, Windmühle, Gumpendorf veranstaltet wurde, lieferte kaum den sechsten Theil der Kosten dieses Unternehmens. Es wurden im Ganzen 2154 fl. 54 kr. gesammelt.

S. M. Kaiser Ferdinand spendete 150 fl., S. k. k. Hoheit Erzherzog Franz Carl 25. fl. und S. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan 20 fl. Unter den Wohlthätern, welche zur Sammlung beytrugen, war Herr Rudolph Arthaber mit einem Beytrage von 100 fl., Herr Joseph Gutmann mit 25 fl u. s. w.

Die hochw. Herren Pfarrer, dann die Herren Gemeindevorsteher der Gründe Schottenfeld, Neubau, St. Ulrich,

Gumpendorf, Laimgrube und Mariahilf trugen nach Kräften bey; allein im Allgemeinen fand das Unternehmen zu wenig Anklang. Mit dem Ausdrucke: „Was geht mich die Schule an, ich habe keine Kinder" wurde das Ansuchen um einen Betrag zur Errichtung einer 4. Classe an der von Zoller'schen Hauptschule von Hunderten und Tausenden zurück gewiesen. Leider herrscht auch diese Meinung jetzt noch in den Herzen vieler Selbstsüchtiger; denn sonst wäre es der Gemeinde Wiens ein Spiel, alle Lehr-Individuen anständig und reichlich zu besolden, und alle Lehranstalten im besten Zustande zu erhalten, ohne daß Schulgeld entrichtet würde, wenn dasselbe auf die Hauszinsen repartirt werden könnte. Der kinderlose reiche Partikulier müßte dann freylich von einem Quartiere, wofür er 800 fl. Hauszins zahlt, vielleicht jährlich 8 fl. für den Bestand der Lehranstalten entrichten; allein, er sollte bedenken, daß des Armen 6 bis 8 Kinder vom Staate zum allgemeinen Nutzen, folglich auch für ihn heran gebildet werden. Für ihn werden die Kinder armer Leute zu Dienern, zu Soldaten, zu Beamten, zu Geistlichen auf Kosten seiner Mitbürger gebildet und erzogen, und der Kinderlose dürfte um so lieber zum Allgemeinen beytragen, da er tausend Sorgen enthoben ist, welche die Ruhe des Familienvaters stören.

Der hochwürdige Herr Director Conrad Hofmann stand von seinem Plane durchaus nicht ab. Er forschte unausgesetzt nach einem Wohlthäter, der dieses große, dieses schöne unsterbliche Werk der Nächstenliebe übernehmen würde. Er fand ihn endlich. — Franz Aloys Bernard war es, der schon im Jahre 1839 der k. k. niederösterreichischen Landesregierung den Antrag stellte, das zu einer 4. Classe mit 2 Jahrgängen nöthige Gebäude sammt allen Erfordernissen auf seine Kosten herstellen zu wollen, und legte auch die

von ihm ausgearbeiteten Baupläne bey. Der Bau wurde l. h. Regierungs-Verordnung am 27. May 1840 genehmiget.

Den 9. März 1840 wurde die Hauptschule durch die Gegenwart des Hochw. Herrn Fürst-Erzbischofes Vinzenz Eduard Milde beglücket, welcher der Prüfung von den Schülern der 2. Classe durch $2\frac{1}{2}$ Stunden beywohnte, manche Schüler selbst prüfte, und sowohl dem hochwürdigen Herrn Director, als auch den ihm vorgestellten Herrn Lehrer seine volle Zufriedenheit über den Bestand dieser Hauptschule mit freundlichen und ermunternden Ausdrücken zu erkennen gab.

---

10. Einweihung des neuen Schulgebäudes.

Wie schon früher gesagt wurde, begann Herr Franz Aloys Bernard den Bau im Monathe May 1840, und im October desselben Jahres war derselbe vollendet. Zur feyerlichen Einweihung wurde der 26. October 1840 bestimmt. Schon am Morgen dieses festlichen Tages versammelte sich die gesammte Jugend dieser Hauptschule, und erwartete mit Sehnsucht das Beginnen der Feyerlichkeit.

Um 10 Uhr ertönten alle Glocken der Pfarrkirche am Schottenfelde, und verkündeten den feyerlichen Zug vom Schulgebäude in die Kirche, welcher unter der Aufsicht des Lehrpersonales von der Schuljugend eröffnet wurde, und an welchen sich eine große Anzahl der geladenen Herren Gäste anschloß. In der Kirche angelangt, wurde der hochwürdige Herr Prälat und Schulen-Oberaufseher der Wiener-Erz-Diözöse Joh. Nep. Ebneter von der gesammten Pfarrgeistlichkeit feyerlichst empfangen, und von dem hochw. Herrn Pfarrer

Honorius Kraus, geschmückt mit der goldenen Ehren-Medaille (welcher leider am 19. Juni 1850 verstorben ist.) in den prachtvoll verzierten Tempel des Herrn begleitet. Der hochwürdige Herr Prälat celebrirte nun bey Anwesenheit des hochwürdigen Herrn Prälaten Cassian Halaschka, k. k. Hofrath, des Hochw. Herrn Sigismund Schultes, Prälaten bey den Schotten, des Herrn Bürgermeisters Ignaz Ritter von Czapka, des Herrn Hofrathes von Amberg und vieler anderen hohen Anwesenden, der Grundgerichts-Vorstände aller umliegenden Vorstädte u. s. w. ein solennes Veni sancte spiritus und ein feyerliches Hochamt unter zahlreicher Assistenz. Sowohl in der Kirche, als auch auf dem Wege bis zur Hauptschule bildeten die uniformirten Herren Bürger des ersten Bürger-Regiments unter Anführung ihres Kommandanten Herrn Anton Killian, Bürger und Kaufmann auf dem Schottenfelde (ein dankbarer Schüler dieser Anstalt) eine Spalier; zwischen den zahlreichen Reihen des von allen Vorstädten herbey geströmten Volkes bewegte sich nach vollendetem Gottesdienste der feyerliche Zug unter dem Geläute aller Glocken in die Hauptschule. Bey dem Eingange überreichte Herr Bernard als Erbauer des neuen Schulgebäudes und der beyden Lehrerwohnungen dem Herrn Präsidial-Regierungs-Sekretär Franz Riedl, Edler von Riedenau die Schlüssel des Hauses, da dieser als Stellvertreter Sr. Excellenz des Herrn Freyherrn Johann Talatzko von Gestieticz, k. k. nied. österr. Regierungs-Präsidenten zugegen war, indem letzterer durch eine schnell eingetretene Krankheit verhindert wurde, in eigener Person das Fest zu verherrlichen.

Als die Versammlung in dem festlich geschmückten Prüfungssaale angelangt war, hielt der hochwürdige Herr Director Conrad Hofmann eine ergreifende Rede, worin er

dem edlen Urheber des Festes Herrn Franz Aloys Bernard und dessen Gattinn Frau Antonia Bernard, geborne Gutter im Nahmen der gegenwärtigen und künftigen Besucher Ihres so großartig erbauten Lehrgebäudes den schuldigsten, den innigsten, den herzlichsten Dank aussprach. Diese Rede wurde von dem Lehrer der 2. Classe Peter Bleich im Nahmen des gesammten Lehrpersonales mit inhaltvollen und kräftigen Worten erwiedert.

Der hochwürdige Herr Prälat und Schulenoberaufseher schritt nun zur feyerlichen Einsegnung der sechs Lehrsäle. Nach dieser religiösen Handlung verfügte sich derselbe wieder in den Prüfungssaal, und hielt an dem herrlich geschmückten Altare, wo unter einem kostbaren Thronhimmel das von dem Stifter Herrn Franz Aloys Bernard mit Kostenaufwande angeschaffte herrliche Bildniß S. M. des Kaisers Ferdinand I. aufgestellt war, eine tief eindringende Rede, durch welche er dem Lehrpersonale und den Schülern die genaue Erfüllung ihrer Pflichten an das Herz legte, an den neuen Stifter sehr rührende Worte sprach, und alle Anwesenden zum Gebethe für S. M. den Kaiser, das ganze Allerdurchlauchtigste Kaiserhaus und für das theure Vaterland ermunterte.

Zwey Mädchen, Schülerinnen der 2. Classe, Falleithner Rosa und Hutterstrasser Fanni traten nun hervor, und declamirten ein von dem gemüthlichen Dichter, Herrn Johann Langer verfaßtes Gedicht folgenden Inhaltes:

Der Schüler Wunsch, Dank und Gelübde.

So wie der Mensch, wenn ihn der Kummer drücket,
Sein Herz zum Himmel wendet, von dem das Auge

Der Vorsicht väterlich herniederschaut, —
Getrost von Oben Trost und Hülfe erwartend;
So haben wir, wie uns gelehret worden,
Die kleinen Hände kindlich fromm gefaltet,
Sie zu dem Vater, der dort thront, erhoben,
Vertrauend, und auf seine Hülfe bauend.

Und obgleich manches Jahr dahin geflossen,
Und manche Blume keimte, blühte, welkte, —
Blieb das Vertrau'n doch fest in uns'rer Brust,
Und endlich ward die Hoffnung reich erfüllt.
Der Herr, gerührt von unserm heißen Fleh'n,
Er sendete des Mitgefühles Engel,
Der rührte an die Brust des edlen Mannes,
Der für die Jugend trug ein fühlend' Herz;
Schnell hatte das Bedürfniß er erkannt,
Und ohne Zögern trat er in die Bahn,
Die vor ihm schon ein Kinderfreund gebrochen,
Vollendet ganz, was jener fromm begann.

Und Hunderte von Händen wurden thätig,
Sichtbar umstrahlt von Gottes reichem Segen,
Und stolz empor stieg es vor unsern Augen
Ein prachtvoll Werk, wie es die Zeit erheischt.
Jetzt fuhren seine Pforten rauschend auf,
Das Heiligthum der Lehre steht uns offen,
Erfüllt ist uns're Sehnsucht, unser Hoffen;
Zur Wirklichkeit ward uns'res Traumes Schein,
Und freudig zieh'n wir in den Tempel ein.

Vor Allem laßt uns knie'n an seinen Stufen,
Zu Gott hebt Herz und Hand mit frohen Rufen;
Zu Ihm, den alle Wesen lieben, loben;
Denn alles Gute kommt allein von Oben! —

Dann wendet euch zu eures Kaisers Bild.
Seht an den Blick, so segnend und so mild, —
Er heißt der Vater unserm Vaterland,
Weil Volk und Fürst umschlingt ein Liebesband;
So schließen uns auch seine Vaterarme ein,
D'rum laßt uns jetzt Gebeth, und einst die Kraft Ihm weih'n.

Nun senkt den Blick zur Todesnacht hinab,
Streut Blumen auf des theuren Freundes Grab,
Der einst gelegt zu diesem Haus den ersten Stein;
Mög' Gott im Himmel dort ihm hold und gnädig seyn.

Und diesen Mann, den froh der Schüler Auge schaut,
Der dieses schöne Denkmahl der Ewigkeit erbaut,
Ihm lohne Gottes Huld mit immer heit'rer Lust,
Das eigene Bewußtseyn in der edlen Brust.
Wir reichen ihm zum Danke, was Kinder geben können,
Es ist das Herz voll Liebe, das Aug' voll Dankesthränen.

Und Allen, die mit Rath und That und milden Gaben,
Für dieses Gotteshaus gewirkt, geopfert haben,
Wir schließen liebend sie in uns're Herzen ein,
Und Zeugen sollen sie von dem Gelübde seyn,
Das wir für alle Schüler hier mit frommen Regen
Jetzt feyerlich auf dieses Tempels Schwelle legen.

Daß wir gehorsam sind, und stets mit bestem Willen
Des Lehrers frommen Wunsch als ein Geboth erfüllen,
Daß wir erkennen, wie man stets um uns bemüht,
Wie stete Sorgfalt uns zu wahren Menschen zieht,
Daß uns Religion allein ein fester Stab,
In jeder Lebensfrist, bis an das düst're Grab.

Und wo nicht Tugendreitz die junge Brustbeseelt,
Dem Wissen, dem Talent die rechte Seele fehlt,
Daß nur ein frommer Sinn, ein kindliches Gemüth
Dem Schöpfer angenehm, der in die Herzen sieht:
D'rum lasset kräftig uns den schönen Bund erneu'n,
Der Wahrheit, Frömmigkeit und Tugend uns zu weih'n.
Dann wird des Lebens Sturm an uns vorübergeh'n,
Und werden wir am Ziel' des Pilgerpfades steh'n,
Sey gnädig dann uns Gott, wie du es Kindern bist,
Ruf uns an Vaters Brust, wenn sich das Auge schließt.

Nun wurde von allen Anwesenden die allbekannte Volks-Hymne unter Trompeten- und Paukenschall abgesungen. Nach Beendigung dieser großartigen Einweihungs-Feyerlichkeit verfügte sich der Festzug wieder in die Pfarrkirche, wo ein musikalisches Te Deum das schöne Fest beschloß, welches in den Gemüthern Aller, welche demselben beywohnten, einen unvergänglichen Eindruck veranlaßte.

Bey der, von dem edlen Stifter veranstalteten Festtafel, wozu alle Honoratioren und das gesammte Lehrpersonale geladen waren, wurden zahlreiche Toaste auf das Wohl S. M. des Kaisers und des Allerhöchsten Kaiserhauses, auf die hohen geistlichen und weltlichen Behörden, auf des erhabenen Stifters und dessen Gattinn ausgebracht.

---

11. Ertheilung der Salvator-Medaille an Herrn Bernard.

Kurz darauf am 5. November 1840 wurde Herr Franz Aloys Bernard von Seite des löbl. Magistrates der

Reichs- Haupt- und Residenzstadt Wien durch den Herrn Regierungsrath und Bürgermeister Ignaz Czapka bey versammelten Rathe in Gegenwart der Grundgerichte, des Lehrpersonales und vieler Geladenen nach einer feyerlichen Rede mit der großen, goldenen Salvator-Medaille belohnt, und ihm der schöne Beweis geliefert, daß seine Mitbürger die ausgezeichneten Verdienste mit höchster Würdigung anerkannten.

Vor Allem muß auch erwähnt werden, daß dieser nicht genug zu preisende Wohlthäter die seit 6 Jahren bestandene Schul-Bibliothek von 800 bis 900 Bänden um mehr als die Hälfte mit Werken aus allen Wissenschaften bereicherte, welches demselben einen Kostenaufwand von mehr als 2000 fl. verursachte.

Den 4. März 1841 starb die durch 41 Jahre als Lehrerinn in weiblichen Arbeiten angestellte Frau Anna Kummer, an deren Stelle Agatha Koschat als Supplentinn, und dann als Lehrerinn angestellt wurde.

Die Besoldung des Directors ist von 500 fl. auf 600 fl. und der Gehalt des Zeichnungslehrers von 200 fl. auf 400 fl. erhöht worden; nebstdem wurden noch 2 Lehrer und ein Zeichnungsgehülfe für die 4. Classen, erstere jeder mit 400 fl. und 50 fl. Quartiergeld, der Gehülfe aber mit 250 fl. angestellt.

Herr Ignaz Chwalla machte der Hauptschule zum Gebrauche für die 4. Classen und der weiblichen Arbeiten ein Geschenk mit 145 Zeichnungen vom Herrn Professor Gruber componirt und gezeichnet.

Der 1. Jahrgang der 4. Classe wurde nach der Einweihung mit Anfangs Jänner 1841 von den prov. Lehrern Franz Herz und Joseph Schlager mit wenigen Schülern begonnen;

aber schon bey der 1. Semestral-Prüfung im März 1841 bewiesen die Schüler ihren vorzüglichen Fleiß, und gaben auch durch ihre vortrefflichen Leistungen hinlängliche Beweise von dem unermüdeten Bestreben ihrer Lehrer. Nun wuchs die Zahl der Schüler von Tag zu Tag.

Mit dem Anfange des Schuljahres 1841 wurde der 2. Jahrgang der 4. Classe eröffnet, und Herr Johann Schmidel erhielt die Anstellung als Lehrer für diese Classe.

Für die 1. Classe unt. Abtheilung wurde Aloys Schicke als Supplent, und nach ihm Carl Lachmeyer als solcher angestellt.

---

12. Franz Aloys Bernard

wird mit der von Sr. M. des Kaisers verliehenen großen goldenen Civil-Ehren-Medaille geschmückt.

Noch war kein Jahr vergangen, seitdem Herrn Bernards schönes Werk vollendet da stand und benützt wurde, dessen großes Opfer für den Staat vor den hohen und höchsten Stellen volle Anerkennung fand, als die Allerhöchste Würdigung vom Throne S. M. des Kaisers an Herrn Franz Aloys Bernard gelangte, indem sich Allerhöchst Dieselben unter dem 21. Sept. 1841 bewogen fanden, diesem ausgezeichneten Manne die große goldene Verdienst-Medaille am Bande allergnädigst zu verleihen.

Zur feyerlichen Uebergabe dieses Ehrenzeichens wurde der 11. November 1841 bestimmt. An diesem feyerlichen Tage versammelten sich um 11 Uhr Vormittags in dem Prüfungssaale alle zu diesem großartigen Feste geladenen

Herren Gäste. Eine große Abtheilung der Grenadiere des 1. Bürger-Regimentes bildete durch den 1. und 2. Hof, so wie über die Stiege bis in den Prüfungssaal eine dichte Spalier. Am Eingange des Hauses erwartete der Herr Director Hofmann, umgeben von dem gesammten Lehrpersonale, dem Herrn Kämmerer des löbl. Stiftes Schotten, dann dem Herrn k. k. Polizey-Director Vinzenz Haas, dem Herrn Stifts-Verwalter Motloch und den Herren Grundgerichts-Vorstehern die Ankunft des k. k. Commissärs, n. ö. Regierungsrathes und Referenten des deutschen Schulwesens, Sr. Hochgebornen Herrn Grafen Hohenwart v. Gerlachstein. Als Hochderselbe in Staats-Galla-Uniform erschien, überreichte er die mitgebrachte Ehren-Medaille, welche auf einen reich mit Gold gestickten Polster gelegt, und von dem Zeichnungslehrer Hr. Schlager getragen wurde. Nun bewegte sich der feyerliche Zug unter Trompeten- und Paukenschall nach dem Prüfungssaale, wo schon alle bey der Eröffnungsfeyer am 26. Oct. 1840 anwesenden P. T. Herren Gäste versammelt waren. Daselbst angelangt, nahm der Herr Graf seinen Standort vor dem mit dem Bildnisse S. M. des Kaisers geschmückten Thronhimmel ein, und hielt an den ihm gegenüber stehenden Herrn Franz Aloys Bernard folgende Anrede:

Hochgeehrter Herr!

Kein schönerer, kein angenehmerer Auftrag ist mir noch zu Theil geworden, als die mir von dem hohen Landes-Präsidium zugekommene Aufforderung, Ihnen hochgeachteter Mann, den von S. M. Ihnen zu Theil gewordenen huldvollen Beweis der Allerhöchsten Anerkennung Ihrer ausgezeichneten Verdienste zu überreichen. Verwandt mit dem menschenfreundlichen Stifter dieser gemeinnützigen

Lehranstalt, Michael v. Zoller, an Geist, Herzensgüte und Bürgersinn, haben Sie das Bedürfniß der Schuljugend erkennend und würdigend, großmüthig die Hand gebothen zur Abhülfe, und aus eigenen Mitteln zur Umbauung der bereits bestandenen Elementar-Classe, zur Erweiterung der Localitäten der 3. Classe, zur Errichtung einer 4. Classe mit 2 Jahrgängen, und zur Herbeyschaffung der hierzu nöthigen Einrichtung, endlich zur Ausschmückung dieses Prüfungssaales ein Kapital von mehr als 16000 fl. verwendet, und überdieß die dadurch nothwendige Aufführung des neuen Schulgebäudes mit unablässigem Eifer und aufopfernder Hingebung unter Ihrer persönlichen Aufsicht bewerkstelliget, wobey Sie nur mit jenen Zuflüssen unterstützt wurden, welche durch die thätige Mitwirkung der Herren Gemeindevorsteher im Schottenfelde, am Neubau, zu St. Ulrich, Gumpendorf, Mariahilf, auf der Windmühle und ob der Laimgrube; dann des hochwürdigen Hr. Directors dieser Hauptschule, Conrad Hofmann, so wie des hochw. Herrn Pfarr-Curaten, Placidus Meller, in der zwar nicht unbedeutenden aber für den vorgesetzten Zweck bey weitem nicht zureichenden Summe von 2000 fl. eingegangen waren. — So haben Sie Ihrem Andenken ein bleibendes Denkmahl errichtet in den Annalen unserer Kaiserstadt und ihrer Bildungsgeschichte. Sie haben sich ein unvergeßliches Erinnerungszeichen aufgebaut in der Anerkennung Ihres Monarchen, in der Werthschätzung der hohen und höchsten Behörden, in den Herzen Ihrer Mitbürger, und späte Enkel werden das Gedächtniß des edlen Mannes segnen, der für sie eine so reiche Saat ausgesäet hat.

Wie der edle Stifter dieser Lehranstalt, dessen ehrwürdige Züge durch Ihre Großmuth wieder erneuert, von diesen Wänden niederblicken, dessen menschenfreundlicher Sinn

und Geist aufgefrischt durch Ihr edles Wirken neuerdings unsere Herzen erfüllt und erhebt; haben Sie, ein Muster an Bürgertugend und wahrhaft christlicher Frömmigkeit, schon bey Ihren Lebzeiten kein Opfer gescheut, um das, was jener gegründet und gepflanzt, in seinem Geiste zu vollenden, und das Gute, welches Sie in Ihrer Brust beschlossen und gehegt, auch noch selbst keimen, wachsen, Früchte tragen zu sehen, und mit Ihrer fortwährenden Obsorge schirmen und fördern zu können. Nehmen Sie daher in Gegenwart des hochw. fürsterzbischöfl. Consistorium, welches in der Person des hochw. Hr. Domscholaster, Schulenoberaufsehers und Prälaten Ebneter so würdig vertreten wird, in Gegenwart Ihres verehrten, Sie so hochschätzenden Regierungsrathes und Bürgermeisters Czapka, im Beysehn mehrerer geehrten Grundgerichte und so vieler geachteten Bürger, aus meiner Hand den Beweis der Allerhöchsten Anerkennung S. M. unseres allgeliebten Kaisers, die Ihrem Wirken so wohlverdient zu Theil geworden. — Lassen Sie mich Ihre menschenfreundliche Brust schmücken mit dem theuren Bilde des allverehrten Monarchen.

Empfangen Sie zugleich aus meinem Munde die Versicherung der besonderen Werthschätzung Ihrer Landesstelle, so wie den Ausdruck der höchsten Achtung eines jeden Biedermannes. Wir alle sehen mit Stolz auf Ihre Bürgertugend denn glücklich ist das Vaterland, das solche Männer, wie Sie, hervorgebracht! — Gott aber lasse Sie noch lange genießen die Früchte Ihres edlen Strebens, und sich noch lange erfreuen an den Segnungen Ihres großmüthigen Wirkens.

Auch Sie, Hochw. Herr Director dieser Hauptschule, dessen aufmunterndem Einflusse und reger Thätigkeit diese Anstalt ihre Verjüngung und Vergrößerung, die wir heute feyern, verdankt, empfangen Sie aus meinem Munde das Ihnen bereits im ämtlichen Wege bekannt gegebene, ausdrück-

liche Wohlgefallen Ihres Monarchen über Ihren bisherigen rastlosen Eifer, und Ihre unermüdete Thätigkeit für das Aufblühen und Gedeihen der Ihrer so ersprießlichen Leitung anvertrauten Lehranstalt; lassen Sie, wie bisher so auch fortan, das Wohl derselben sich am Herzen gelegen seyn, und seyn Sie des Vertrauens und Wohlgefallens Ihrer vorgesetzten Landesstellen, und des hochw. fürsterzbischöfl. Consistorium, welches Sie sich in einem so unbedingten und ausgezeichneten Grade zu erwerben gewußt haben, versichert, wie Sie auch der Dank Ihrer Pflichtbefohlenen, die Achtung Ihrer Untergebenen und Mitbürger stets begleiten wird.

Verehrtes Lehrpersonale, in welchem ich so viele Talente und edle Männer als Mitglieder zu achten alle Ursache habe; fahren Sie in der gewohnten Weise fort in Ihrem edlen Berufe zum Gedeihen und zum Ruhme der Anstalt, den Sie ihr zu erwerben und zu erhalten thätigst mitgewirkt haben. Sie stehen an einer Musterschule, die jetzt in unserem Vaterlande nicht viele ihres Gleichen hat. Sehen Sie daher auch ferner an Ihren Collegen ein Muster und Vorbild, und Sie werden der vorzüglichsten Unterstützung Ihrer Vorgesetzten und Behörden in vollem Maße gewiß seyn dürfen.

Ihr aber, Zöglinge dieser Anstalt! laßt euch diesen feyerlichen Moment tief eingeprägt seyn in eurem Geiste, und behaltet ihn fest in euren Herzen, nützet die Wohlthaten, die euch so menschenfreundliche Gutthäter mit großmüthiger Hand darbiethen; wachset auf in Gottesfurcht; gedeihet im christlichen Wandel; sammelt euch Kenntnisse, und werdet einst dem Manne gleich, der als ein Muster von Bürgertugend vor euch steht, und dessen Züge in eurem dankbaren Gemüthe nie erlöschen mögen.

Herr Franz Aloys Bernard dankte hierauf mit tief

gerührten Worten für die Allergnädigste Auszeichnung; dann hielt der hochwürdige Herr Schulen-Oberaufseher und Prälat Joh. Ebneter, als Repräsentant des fürsterzbischöflichen Consistorium, eine Rede, deren Inhalt den Dank der geistlichen und weltlichen Behörden an den edlen Wohlthäter, und die Verheißungen eines weit größeren Lohnes vor dem Throne des allgütigen und höchst gerechten Richters jenseits des Grabes zum Ziele hatte. Der hochwürdige Herr Director Conrad Hofmann sprach dann im Nahmen der gesammten Lehranstalt die Worte des innigsten Dankes an den menschenfreundlichen Stifter und dessen gleich gesinnten Gattinn aus, zu welchem Zwecke auch zwey Schülerinnen dieser Anstalt, Rosa Falleithner und Fanni Hutterstrasser, nachfolgendes auf die Feyerlichkeit bezügliches von Peter Bleich verfaßtes Gedicht mit kindlicher Begeisterung vortrugen:

Jede Wohlthat findet ihren Lohn.

Ein Pilger zieht durch düst're Oeden hin
Die Quelle suchend, welche Labung beut,
Für sich nicht sucht er sie, sein frommer Sinn
Strebt nach dem Ziele edler Menschlichkeit.

Er suchet lange, suchet mühevoll,
Sieht manche Quell' mit Labetrunk begabt;
Nur jene, die sein Forschen lohnen soll,
Erblickt er nicht, die mild den Wand'rer labt.

Schon will er traurig in die Heimath zieh'n,
Sein Blick das Ziel des Forschens nicht gewahrt;
Da wird belohnt sein redliches Bemüh'n,
Durch eine Quelle reinster, bester Art.

Die Quelle lacht ihn hold und liebreich an,
Und biethet freundlich reiche Nahrung dar;
Zur Heimath leitet sie der edle Mann,
Und labt mit ihr der Durst'gen große Schaar.

Der Pilger, der die reiche Quelle fand,
Steht hier, *) und freuet seines Wirkens sich;
Die Quelle **) schmückt des Herrschers milde Hand
Mit seinem eig'nen Bilde väterlich.

Des Kaisers Gnade ziert die edle Brust,
In der ein Herz voll Menschenliebe wohnt;
Ein Herz des schönsten Strebens sich bewußt,
Und dadurch wohl schon in sich selbst belohnt:

Doch mehr als des Bewußtseyns stiller Lohn
Ist Anerkennung dessen, was entstand,
Und diese ward vom höchsten Kaiserthron,
Das edle Streben wurde anerkannt.

(Zu Herrn Bernard:)

O tragen lange Sie die holde Zier',
Den Abglanz fürstlicher Zufriedenheit;
Des Allerhöchsten Huld, so flehen wir,
Werd' Ihnen einstens in der Ewigkeit.

(Zum hochw. Herrn Director Hofmann:)

Hochwürd'ger Herr! Sie thaten mehr als Pflicht,
Zu stiften Gutes ruhen Sie wohl nie,

---

*) Herr Director Hofmann, der den edlen Wohlthäter
**) Herrn Franz Aloys Bernard fand.

Solch' Wirken bleibet unbelohnet nicht,
Des Kaisers Wohlgefallen lohnet sie.

Die Mit- und Nachwelt staunt Ihr Streben an,
Und fleht zu dem, der es vergelten kann;
Was Erdenmacht und Menschenhuld nicht lohnt,
Das lohnet Der, der über Sternen wohnt.

Ein Schüler der 4. Classe, Franz Klug, sprach im Nahmen aller Schüler den heißesten Dank an S. M. den Kaiser aus. Hierauf wurde die Volks-Hymne unter Trompeten und Paukenschalle von der ganzen Versammlung mit innigster Begeisterung abgesungen.

Der Herr k. k. Commissär Graf Hohenwart führte darauf den, mit dem kaiserlichen Ehrenzeichen geschmückten Hrn. Franz Aloys Bernard in alle Lehrsäle, und stellte denselben den daselbst versammelten Schülern und Schülerinnen als nachahmungswürdiges Vorbild dar, und mit diesem Acte endigte das schönste Fest, welches seit Entstehung an diesem geachteten Lehr-Institute gefeyert wurde.

Der hochwürdige Herr Director Hofmann erhielt von S. M. dem Kaiser für seine außerordentliche Bemühung ein Allerhöchstes Belobungsschreiben, wurde von dem hochw. fürsterzbischöfl. Consistorium zum wirklichen Consistorial-Rathe ernannt, und am 30. Nov. 1841 von S. Majestät zum Schul-Districts-Aufseher Wiens erwählt.

Laut hoher Rggs. Verordnung vom 9. März 1842 wird der v. Zoller'schen Hauptschule die Bewilligung ertheilet, künftig den Nahmen: Michael von Zoller- und Franz Aloys Bernard'sche Hauptschule führen zu

dürfen. Die Schulzeugnisse und die Siegel sind darnach einzurichten.

Am 6. May 1842 wurde Herr Joseph Knoth als Aushülfe in der Zeichnungs-Classe angewiesen.

Bisher waren die in Lebensgröße kunstvoll gemahlten Portraits des erhabenen ersten Stifters und dessen Gattinn nur an den Prüfungstagen zu sehen; von Zeit der Erbauung des neuen Prüfungssaales aber waren dieselben immer in demselben aufgestellet. Auf vielfältige Aufforderungen ließ auch beynahe zwey Jahre nach Eröffnung der 4. Classe Herr Franz Aloys Bernard sich herbey, sein und seiner Frau Gemahlinn Bildniß von dem jungen Künstler Theodor Petter in demselben Formate wie seine Vorgänger anfertigen zu lassen.

Zur feyerlichen Aufstellung dieser Gemählde wurde der Geburtstag des edlen Mannes (9. Juni) gewählt, und die Enthüllung am 9. Juni 1842 vollführet. Solches geschah mit besonderer Feyerlichkeit in Gegenwart des hochgebornen Herrn Grafen von Hohenwarth Gerlachstein, Seine Hochwürden des Herrn Prälaten Ebneter und vieler angesehenen Gäste. Es wurde eine Cantate abgesungen, von dem hochw. Herrn Director Hofmann eine Rede, darauf von drey Schülerinnen der 2. Classe: Rosa Falleithner, Anna Faßbender und Aloysia Pimpfinger ein Festgedicht von Peter Bleich, hernach eine Schlußrede von Schülern der 4. Classe 2. Jahrganges vorgetragen, und zum Schluße die Volks-Hymne von mehr als 200 Stimmen unter Trompeten- und Paukenschall abgesungen.

Die hohe Landesstelle bewilligte für die Schüler der 4. Classe beyder Jahrgänge 2 Zeichnungs-Prämien. Am 16. August 1842 legte Herr Joseph Hanauska als Gehülfe und Lehrer dieser Anstalt seinen Diensteid ab.

Am 7. Oktober 1842 wurde Herr Anselm Ficker als Zeichnungs-Supplent angestellt.

Am 22. Februar 1843 wurden Mathias Salomon als Hausmeister und Johann Schober als Schuldiener bedienstet. In den Monathen May, Juni, Juli 1843 ließ Herr Franz Aloys Bernard auf seine Kosten aus dem Lokale der früher hier bestandenen Elementar-Classe zu ebener Erde eine Wohnung für den Schuldiener herstellen. Auch ließ derselbe die Marmortafel mit der Aufschrift: Die Michael von Zollersche Hauptschule ober dem Hausthore herab nehmen, und dafür eine neue aus grauem Marmor verfertigte Tafel befestigen mit der Aufschrift: Michael von Zoller- und Franz Aloys Bernard'sche Hauptschule.

Nun nahte eine für dieses Haus traurige Katastrophe. Der um diese Anstalt so hoch verdiente hochw. Herr Director Conrad Hofmann litt seit mehreren Wochen an einem rheumatischen Brustübel, welches so sehr überhand nahm, daß er am 22. Juni 1843 Wien verlassen, und sich zur Herstellung seiner Gesundheit nach Poysdorf zu dessen Herrn Bruder begeben hat, indem nach Anrathen des Arztes der Landaufenthalt unumgänglich nothwendig war.

Allein auch daselbst fand er wenig Erhohlung und noch weniger Besserung. Auf Anordnung des hochw. Herrn Prälaten und Schulen-Oberaufsehers Ebneter begaben sich der Directions-Verweser Peter Bleich und Zeichnungslehrer Joseph Schlager am 8. Juli 1843 nach Poysdorf, um sich nach dem Zustande des verehrten Kranken zu erkundigen, da bisher keine Nachricht einlief.

Leider trafen sie denselben nicht mehr am Leben, denn eine Stunde vor ihrer Ankunft (6 Uhr Abends) gab er seinen Geist auf.

Der hochwürdige Herr Conrad Hofmann, wirklicher fürsterzbischöflicher Consistorial-Rath, Districts-Aufseher des V. Wiener-Schulbezirkes, emeritirter Pfarrer und Director an der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule starb am 8. Juli 1843 zu Poysdorf, und wurde am 10. Juli 1843 auf den dortigen Gottesacker feyerlichst beerdigt. Die beyden Abgeordneten begaben sich zu dem hochw. Herrn Dechant und Pfarrer von Poysdorf Joseph Piller, und übergaben das mitgebrachte Testament, nebst andern Schriften. Am anderen Morgen reiseten sie mit der Trauerbothschaft nach Wien, da es ihre Amtspflichten nicht gestatteten, dem Leichenbegängnisse beyzuwohnen.

Das Lehrpersonale unter der Direction des Hochw. Herrn Directors Conrad Hofmann war:

1. Johann Nep. Schödlberger, Lehrer der 3. Classe.
2. Franz de Paula Rath, Lehrer der 2. Classe.
3. Franz Höberth, Lehrer der 1. Classe ob. Abth.
4. Peter Bleich, zuerst Gehülfe und Lehrer der 1. Classe unt. Abth., dann Lehrer der 1. Classe oberer Abth., hernach Lehrer der 2. Classe.
5. Mathias Mortenthaler, zuerst Gehülfe und dann Lehrer der 1. Classe ob. Abtheilung.
6. Franz Herz, zuerst Gehülfe und Lehrer der 1. Classe unt. Abtheilung, dann grammatischer Lehrer der 4. Classe 1. und 2. Jahrganges.
7. Joseph Hanauska, Gehülfe und Lehrer der 1. Classe unterer Abth.
8. Joseph Schlager, Zeichnungslehrer; dann technischer Lehrer der 4. Classe 1. und 2. Jahrganges.
9. Johann Schmidel, Lehrer der 4. Classe.

10. Anna Kummer, }
11. Anna Locatelli, } Arbeitslehrerinnen.
12. Agatha Koschat, }

Auf Veranstaltung des gesammten Lehrpersonales wurde für den Verstorbenen am darauf folgenden Sonnabend den 15. July 1843 in der Pfarrkirche auf dem Schottenfelde zum heil. Laurenz ein feyerliches Requiem abgehalten, welches der hochw. Herr Prälat und Schulen-Oberaufseher Johann Nep. Ebneter unter Assistenz der gesammten Pfarrgeistlichkeit celebrirte, wobey die Kirche mit Andächtigen aus allen Ständen überfüllt war.

Laut Decret des fürsterzbischöflichen Consistorium vom 25. Juny 1843 wurde der hochw. Herr Pfarr-Curat zu St. Peter, Johann Klatzl, als Katechet, und weil der älteste Lehrer der Hauptschule, Joh. N. Schödlberger, seines vorgerückten Alters wegen diese Stelle nicht übernahm; so wurde der Lehrer von der 2. Classe, Peter Bleich, zum Directions-Verweser aufgestellt, welcher diese Stelle bis zum 3. November versah.

---

13. Director Carl Lausch.

Am 4. November 1843 wurde der hochwürdige Herr Carl Lausch, Doctor der Theologie, emerit. Decan der theolog. Facultät an der Wiener Hochschule und Katechet an der k. k. Normal-Hauptschule zu St. Anna, als Director und Katechet der v. Zoller-Bernard'schen Hauptschule installirt.

Die feyerliche Vorstellung des neu ernannten Vorstandes dieser Anstalt wurde im Prüfungssaale festlich begangen.

Es versammelten sich zu dieser Feyerlichkeit der hochwürdige Herr Prälat und k. k. Schulen-Oberaufseher Jo-

seph Piller, als Repräsentant des hochwürdigsten fürst-erzbischöflichen Consistorium, um den hochw. Herrn Director dem Lehrpersonale vorzustellen, die Herren Ober-beamten der Stiftsherrschaft Schotten, die Herren Pfarrer von Schottenfeld und St. Ulrich, die Herren Grundrichter von Neubau, Schottenfeld und St. Ulrich nebst vielen andern Gästen, unter welchen auch der hochgeborne Herr Graf von Hohenwarth-Gerlachstein, wirkl. Regierungsrath und Referent des gesammten Schulwesens die Versammlung mit seiner Anwesenheit beehrte.

Herr Franz Aloys Bernard, als zweyter Stifter, wohnte ebenfalls dem Feste bey, welches damit eröffnet wurde, daß der hochwürdige Herr Dom-Scholasticus, Prälat und Schulen-Oberaufseher, Joseph Piller, das Anstellungs-Decret des neuen Herrn Directors vorlas; worauf derselbe eine herrliche Anrede an den Herrn Director, an das Lehrpersonale und an die Schuljugend hielt, welche der Herr Director Lausch in gewählten hrzlichen Worten beantwortete. Hierauf nahm der gewesene Directions-Verweser, Peter Bleich, das Wort, und empfahl die Anstalt sammt ihren Angehörigen dem Schutze, der Liebe und Wohlgewogenheit des neuen Directors. Sodann wurde dieser in alle Classen geführet, wo ihm die Schüler mit kindlichen Worten Gehorsam, Liebe und Fleiß versprachen.

Den 18. October 1843 wurde Herr Joseph Bersch als Zeichnungsgehülfe angestellt.

Durch die Bemühungen des bisherigen Directions-Verwesers Peter Bleich überließen die Erben der verstorbenen Herren Directoren Hye, Giftschütz und Hofmann die Portraits der genannten Herren Directoren der Hauptschule, und diese, in fast ganz gleichem Formate ausgeführten

Bilder wurden von dem hochw. Hr. Director Lausch im Prüfungssaale den Stifterbildern gegenüber aufgestellt.

Den 3. April 1844 wurde der hochw. Hr. Director Carl Lausch von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Dietrichstein zum Ehren-Domherrn des Collegiat-Capitels zu Nikolsburg ernannt.

Am 7. July trat die angestellte Lehrerinn Agathe Koschat wegen Verheirathung aus, und ihre Stelle wurde durch die Supplentinn Frl. Rosa Zecha ersetzt.

Den 22. August 1844 um 1 Uhr Mittags starb Anna Locatelli, Lehrerinn in weiblichen Arbeiten, im 58. Jahre, und wurde am 23. August beerdiget. Ihre Stelle wurde mit 1. October 1844 durch Frl. Barbara Pretsch provisorisch besetzt.

Laut Reg. Verord. v. 27. November 1844 werden Frl. Rosa Zecha und Frl. Barbara Pretsch als wirkliche Lehrerinnen angestellt.

Das Jahr 1845 verlief ohne besondere Denkwürdigkeiten für die Hauptschule.

Am 21. October 1846 erhielt Franz Tobisch das Anstellungs-Decret als Zeichnungs-Stipendist.

Am 4. April 1847 um ½2 Uhr früh starb Hr. Johann Schmidel, Lehrer der 4. Classe 2. Jahrganges, und wurde am 6. April 1847 zu St. Ulrich von dem hochw. Herrn Director, Canonicus Lausch, feyerlich eingesegnet, wobey eine große Anzahl der angesehensten Schulmänner anwesend waren.

Schmidel hinterließ eine Witwe und 4 unmündige Kinder in kümmerlichen Umständen. Sein geringes Einkommen erlaubte ihm bey aller Sparsamkeit keine Ersparnisse, und mit trüben Blicken sah seine Familie in die Zukunft. Da sandte Gott seine rettenden Engel.

Die edelmüthigen Bürger: Hr. Elsinger, Harpke und Reckenschuß erschienen vor dem hochw. Herrn Director Lausch mit dem freundlichen Antrage, für die bedrängte Witwe eine Subscription zu machen, und händigten demselben in kurzer Zeit den nahmhaften Betrag von 700 fl. Conv. Mnz. zur Unterstützung von Schmidel's Familie ein. Dazu kam noch, daß die Herren Lehrer Schlager und Herz der Witwe Schmidel den ganzen Betrag von der Nachschule durch 6 Monathe überlieferten, dann daß auch das Conduct-Quartal pr. 100 fl., und eine jährl. Pension von 100 fl. für die Witwe, und 25 fl. für jedes ihrer 4 Kinder durch Reggs-Erlaß gestattet wurden.

Auf Beschwerde mehrerer Vorstadt-Schullehrer der Umgegend von der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule wurde die Aufnahme zahlungsfähiger Kinder in die 1. und 2. Classe untersagt.

Diese Anordnung wurde jedoch durch hoh. Rggs. Verordnung v. 7. Oct. 1847 dahin abgeändert, daß es bey der bisherigen Gepflogenheit zu verbleiben habe, nähmlich, daß nach Aufnahme der zuständigen Zahlungsunfähigen auch Zahlungsfähige aufgenommen werden können.

Schon waren 103 Jahre entschwunden, seit diese Anstalt gegründet wurde, und manche Stimme erhob sich, ob das Jubiläum nicht festlich begangen werde. Der hochw. Herr Director Lausch zögerte jedoch darum, weil er mit diesem Feste noch eine Feyerlichkeit verbinden wollte, und zwar die Auszeichnung, welche für die vieljährige Dienstleistung des ergrauten Lehrers der 3. Classe, Joh. Nep. Schödlberger, vom Allerhöchsten Kaiserthrone erwartet wurde.

Dieser Augenblick war heran genahet.

S. M. Kaiser Ferdinand I. geruhten dem verdienst-

vollen Lehrer Joh. Nep. Schödlberger die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande zu verleihen.

Der 21. October 1847 wurde also zur Jubiläumsfeyer und Medaillen-Uebergabe bestimmt.

Die Wiener-Zeitung vom 3. December 1847 enthielt folgenden von Peter Bleich verfaßten Aufsatz:

---

14. Jubiläums-Feyerlichkeit.

Der 21. October 1847 wird für die von Zoller-Bernard'sche Hauptschule ein stets denkwürdiger Tag bleiben, da an diesem Tage das hundertjährige Jubiläum der Gründung dieser für die Menschheit so nützlichen Lehranstalt gefeyert, und dem verdienstvollen Lehrer, Joh. Nep. Schödlberger, welcher nahe an ein halbes Jahrhundert an dieser Anstalt ausgezeichnete Dienste leistet, die von S. M. unserem allergnädigsten Herrn und Kaiser für seine im Lehr- und Kunstfache erworbenen Verdienste verliehene mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille feyerlich überreicht wurde.

Der Nahme Schödlberger hat in der Kunstwelt einen guten Klang. Dieß gereicht ihm um so mehr zum Ruhme, da er nur außer seinem eigentlichen Berufe der erwählten Muße huldigen konnte, und doch hierin so Ausgezeichnetes leistete, daß seine Gemählde bey allen Kunstkennern die gegebührende Anerkennung fanden, daher auch den vorzüglichsten Kunstsammlungen einverleibt wurden.

Am Morgen dieses Jubeltages versammelte sich die gesammte Schuljugend in dem allenthalben reich mit Blumen und Eichenkränzen geschmückten Hause, in welchem eine Abtheilung des 1. Bürger-Regimentes zur Zierde und

Aufrechthaltung der Ordnung aufgestellt war. Unter den ersten der zahlreich geladenen Gäste war Herr Franz Aloys Bernard, der im Wetteifer des Edelmuthes würdige Nachfolger seines unsterblichen Vorbildes Michael v. Zoller. Gleichwie dieser Edle vor 100 Jahren den segenvollen Entschluß faßte, dieses Haus christlicher Unterweisung zu gründen, eben so eifrig strebte jener wackere Menschenfreund vor wenigen Jahren dieses unvergängliche Denkmahl nach dem Vorbilde unseres Erlösers dem Zeitbedürfnisse gemäß erweitern zu helfen.

Um 9 Uhr erschienen Sr. bischöfl. Gnaden der hochw. Herr Weihbischof, Math. Pollitzer, und wurde von dem hochw. Herrn Dom-Scholasticus und Oberaufseher, Jos. Piller, dem hochw. Herrn Dombechant Joh. Nep. Ebneter, einem besonderen Gönner des Lehrstandes, dem Freyherrn v. Foullon-Norbeck, und dem hochw. Herrn Director der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule, Doctor und Ehrendomherr, Carl Lausch, an der Spitze des Lehrpersonales im Hofe des Schulhauses feyerlich empfangen.

Sogleich setzte sich der wohlgeordnete Zug unter feyerlichem Glockengeläute zur Pfarrkirche auf dem Schottenfelde in Bewegung. An der Spitze der äußerst zahlreichen Schuljugend flatterten die zierlich geschmückten Fahnen und Standarten; nach derselben schloß sich das Lehrpersonale dem Zuge an, demselben die hochwürdige Geistlichkeit, dieser viele der Herren Directoren, sowohl der k. k. Normal-Hauptschule als auch der übrigen Hauptschulen Wiens, dann die Gemeindevorstände vom Neubau, Schottenfeld, St. Ulrich, u. a. m.

Eine unabsehbare Menge herbeyströmender Zuseher bildete auf dem ganzen Wege gleichsam eine Spalier. Bey der Pforte von der Pfarrkirche empfing der hochwürdige Herr Pfarrer, Honorius Kraus, an der Spitze der gesammten Pfarrgeistlichkeit im festlichen Ornate den hochw.

Herrn Weihbischof, und begleitete denselben zum Hochaltare, wo derselbe das heil. Meßopfer dem Allerhöchsten darbrachte, während dessen Mich. Haydn's deutsches Hochamt: „Hier liegt vor deiner Majestät" von mehr als 2000 Stimmen gesungen wurde.

Thränen des Dankes perleten in den Augen Vieler, die vor langer Zeit in der v. Zoller'schen Hauptschule ihren ersten Unterricht erhielten, deren Söhne und Töchter eben daselbst unterwiesen wurden, und deren Enkel jetzt an den Stufen des Altares um Segen und langes Gedeihen für diese Anstalt zum Herrn der Welten fleheten.

Nach dem Schlusse der heil. Messe bewegte sich der Zug in derselben Ordnung wieder nach dem Schulhause zurück, wo in dem, durch die Munificenz des zweyten Stifters, äußerst geschmackvoll eingerichteten und mit dem Bildnisse unseres gütigsten Monarchen geschmückten Prüfungssaale schon eine zahlreiche Versammlung geladener Gäste harrte, worunter besonders Sr. Exzellenz der Herr Appellations-Präsident, Freyherr v. Heß, ein vieljähriger Gönner und Freund Schöblbergers, die allgemeine Aufmerksamkeit erregte. An beyden Seiten des Baldachins bey dem Bildnisse des allgeliebten Landesvaters waren Schüler aufgestellt. Fanfaren ertönten, als der hochw. Herr Bischof als Repräsentant S. M. des Kaisers den Saal betrat, und in einer tief durchdachten Rede die Gründung dieser Lehranstalt, ihre allmähliche Entwicklung und Umstaltung, ihre heilbringende Wirkung zunächst für die Armen, das unermüdliche Bestreben ihrer Vorstände und Lehrer berührte, besonders aber die ausgezeichneten Verdienste des ältesten Lehrers Schöblberger hervorhob, und am Schluße dem wackeren Meister und Lehrer im Kunst- und Schulfache unter dreymahligen Trompeten- und Paukenschalle die von der Schü-

lerinn Pauline v. Gassenbauer auf einem Kissen vorgetragene, von S. M. unserem gütigsten Kaiser und Herrn ihm verliehene Auszeichnung an die pflichtgetreue Brust befestigte. Wer beschreibt die Rührung des greisen Mannes, als er die, von Lehrern so selten zu erlebende Auszeichnung empfing!

Kaum war er im Stande, seinen tief gefühlten Dank mit Worten auszusprechen.

Hierauf nahm der hochw. Herr Director Lausch das Wort, und entwickelte in einer kräftigen, gehaltvollen Rede die großen Verdienste beyder Gründer dieser wohlthätigen Anstalt, welche sich dieselben um den Staat und um die Menschheit erwarben, und führte lebhaft zu Gemüthe, mit welch' seliger Freude der edle Gründer auf die Früchte seines menschenfreundlichen Strebens aus jenen himmlischen Gefilden herniederschauen möge, und wie sich der humane Erweiterer dieser Schule noch jetzt bey seinen Lebzeiten seines edlen, mit großen Opfern erstrebten Wirkens freuen könne.

Er schilderte das kräftige Aufblühen dieses so vielfach wohlthätigen Institutes, und schloß seine, die Herzen Aller ergreifende Rede mit dankbarer Anerkennung der Bemühungen jener Gemeinden, welche bey jeder Gelegenheit durch Thaten beweisen, wie sehr sie das eifrige Streben der in dieser Schule wirkenden Lehrer erkennen, würdigen und schätzen, und überreichte dem dadurch höchlich überraschten Jubilanten eine von den Gemeinden selbst gespendete werthvolle goldene Dose, in welche die Worte gravirt waren: „Die dankbaren Gemeinden dem verdienstvollen Lehrer Johann Nepomuk Schödlberger am 21. October 1847.“

Nach dieser Rede stimmte die ganze Versammlung mit Begeisterung Oesterreichs Volks-Hymne an; hierauf begab

sich der Zug wieder in die Pfarrkirche, wo von dem hochw. Herrn Weihbischofe das feyerliche Te Deum angestimmt, und von dem Musik-Chore trefflich ausgeführt wurde. Mit der Spendung des bischöflichen Segens wurde die Feyer des festlichen Tages beschlossen.

Das Doppelfest war nun geendet! Aeltern und Schüler kehrten nach Hause, trunken von der Feyer des erhabenen Festes, und gewiß von dem frommen Vorsatze beseelt, im vorkommenden Falle auch ihr Scherflein zur Beförderung der Erziehung und des Unterrichtes der ihrer Obhuth anvertrauten Jugend beyzutragen; denn das Glück und die Wohlfahrt der Menschheit kann nur dann befördert werden, wenn Aeltern und Lehrer mit vereinten Kräften trachten, die heranwachsende Jugend zur Ordnung und zur Gottesfurcht, zum Gehorsame gegen ihre Obrigkeit und zur Erlernung derjenigen Kenntnisse anzuhalten, welche zu ihrem erwählten Berufe nöthig sind.

Laut hoher Regierungs-Verordnung vom 7. October 1847 wurde die Bewilligung ertheilet, daß in den unteren Classen nebst den Armen auch zahlungsfähige Schüler aufgenommen werden dürfen, wenn es der Raum gestattet.

Laut hoher Regierungs-Verordnung vom 30. Decemb. 1847 wird Johann Krenn als technischer Lehrer für den 2. Jahrgang angestellt, welcher aber erst am Ende August 1848 seine Lehrerstelle antrat.

---

15. Das Jahr 1848.

Das Jahr 1848 war auch für die von Zoller-Bernard'sche Hauptschule von großem Einfluße. Das Lehrperso-

nale war bemüht, die Ordnung immer aufrecht zu erhalten. Es versäumte keinen Augenblick seine Pflicht. Als mit Anfange des Monathes April die Lehrer Bleich, Herz und Schlager der Aufforderung, sich der National-Garde einreihen zu lassen, nicht, ohne eine mißliebige Demonstration zu erwarten, widerstehen konnten; so zahlten dieselben aus ihrem Sacke die häufigen Wachdienste, und machten von des Tages anhaltenden Beschwerden zwar ermüdet, doch oft ganze Nächte hindurch die beschwerlichen Patrouillen mit. Der Director Carl Lausch wurde am 22. May zum Gemeinde-Rath erwählt, und mußte häufig halbe, auch ganze Nächte aufopfern, um den oft über Mitternacht ausreichenden Sitzungen beyzuwohnen.

Bey allen diesen Unannehmlichkeiten wurde doch an jedem Schultage der Unterricht regelmäßig ertheilet. Weder die unheilbringende Allarmtrommel, noch der Donner der Geschütze konnten auf den Eifer der pflichtgetreuen Lehrer und wißbegierigen Schüler einwirken. Selbst in den letzten 14 Tagen des Octobers, als alle Schulen Wiens geschlossen waren, sah man die Kleinen getrost nach der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule wallen, und dort Trost und Unterkunft suchen. Der Vater wurde von der blinden Schaar an den Linienwall mitgerissen, die Mutter trieb sich herum, Nahrung für die hungernden Kleinen aufzufinden; denn sie war versichert, daß ihre Kinder unter guter Obhut waren. Unter manchen Schreckensnächten, welche alle Bewohner Wiens aus ihrem Schlummer brachten, war wohl die Nacht vom 26. auf den 27. October für die Lehrer: Bleich, Herz und Schlager in der Hauptschule am schrecklichsten. Dieselben traten im September, weil sie über 50 Jahre zählten, zur Ehrengarde über, und hatten daher an den militärischen Uebungen keinen Antheil.

In der Nacht vom 26. auf den 27. October 1848 zwischen 12 und 1 Uhr wagten es drey Mobilgarden, das Haus mit furchtbaren Kolbenschlägen an dem Hausthore auf das Unverschämteste zu beunruhigen, und obgenannte Herren: Bleich, Herz und Schlager heraus zu fordern.

Dieses hatte zur Folge, daß durch Veranstaltung des Herrn Gemeinderathes v. Gassenbauer eine Sicherheitswache, bestehend aus 4 Herren National-Garden alle ferneren Insultationen vom 27. bis 31. October verhinderte. Bey dem Bombardement am 26., 28., 30. und 31. October flogen wohl einige Stücke von Bomben an den Zeichnungssaal, in den Hof und in den Garten; jedoch außer einer Zertrümmerung der meisten Gassenfenster (am 30. October um 8 Uhr Abends), welche durch die Zerplatzung einer Bombe in der Nähe verursacht wurde, geschah weder am Gebäude, noch den darin befindlichen Personen ein bedeutender Schaden, obwohl die Angst auf die schon damahls kränklichen Herren Director Lausch und den Lehrer Schlager sehr nachtheilige Folgen hatte, und auf ihren frühzeitigen Tod bedeutenden Einfluß haben mochte.

Der Unterricht wurde stets fort gehalten.

Am 19. November feyerte der hochwürdige Herr Pfarrer, Honorius Kraus, sein 50jähriges Priester-Jubiläum. Abends fingen die seit 24. October gesperrten Wasserleitungs-Brunnen wieder an, ihre kostbare Gabe zu spenden.

Laut Consistorial-Verordnung vom 7. März 1849 wird Joseph Rath, Sohn des vormahligen Lehrers dieser Anstalt und dermahliger Director an der Leopoldstädter-Hauptschule als Stipendist für die grammatischen Lehrgegenstände angestellt.

Durch eine Subscription, welche der hochw. Herr Director dieser Hauptschule, Carl Lausch, veranlaßte, kam zur Herstellung der Wohnung, die dem Gehülfen Joseph Hanauska bewilliget worden war, eine so bedeutende Summe zusammen, daß diese Wohnung mit einem Aufwande von mehr als 300 fl. C. Mze. in einen sehr eleganten Stand versetzt wurde.

Am 15. July 1849 bezog Herr Hanauska dieselbe. Laut hohen Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 18. May 1849 erhielten für das laufende Schuljahr 1848 bis 1849 einen Gehaltszuschuß die Lehrer Bleich und Mortenthaler à 100 fl., der Lehrgehülfe Hanauska 60 fl. und die beyden Lehrerinnen Rosa Zecha und Barbara Pretsch à 40. fl.

Durch ein Consistorial-Decret wurde Anton Paullal als Stipendist für die grammatischen Lehrgegenstände angestellt.

Der an dieser Lehranstalt durch einen Zeitraum von 30 Jahren angestellte Lehrer, Herr Joseph Schlager, war durch längere Zeit kränklich, und diese Kränklichkeit artete im März 1849 in eine unheilbare Lungenkrankheit aus, welche diesen braven, ausgezeichnet thätigen Lehrer seinem Berufe in einem Alter von 50 Jahren entriß. Derselbe suchte seine Gesundheit durch einen mehrmonathlichen kostspieligen Land-Aufenthalt herzustellen, wozu ihm von Seite der Direction ein viermonathlicher Urlaub, und von der hoh. Landes-Regierung eine Krankheitsaushülfe per 75 fl. ertheilet wurde. Das Uebel verschlimmerte sich mit jedem Tage, und Schlager starb am 27. October 1849 um $\frac{3}{4}$1 Uhr früh. So armselig das Leichenbegängniß auch war, so zeigte sich an demselben Tage eine solche Theilnahme, daß in der Stunde seines Begräbnisses eine Sammlung gemacht

wurde, wovon ein stattliches Monument errichtet werden sollte, welches auch wenige Monathe nach dessen Tode auf dem Schmelzer-Friedhofe über dem eigenen Grabe aufgestellt worden ist.

Am 20. November 1849 wurde nach dem Consistorial-Auftrage vom 7. November 1849 die neue Unterrichts-Ordnung in der 4. Classe eingeführt, welche nun Unter-Real-Classen heißen.

Mit dem Anfange des Jahres 1850 traten keine besonderen Ereignisse ein, außer einer 20 Grade erreichenden Kälte, auf welche in der Nacht vom 23. auf den 24. Jänner eine Schneemasse fiel, welche über 1 Klafter, ja an vielen Orten 2 Klafter Höhe erreichte. Zum Unglücke trat Thauwetter ein, welches am 2. und 3. Februar eine Ueberschwemmung der Vorstädte: Leopoldstadt, Rossau, Erdberg, u. s. w. herbeyführte, die jene vom Jahre 1830 beynahe übertraf. Glücklicher Weise dauerte dieselbe nur wenige Stunden, obwohl der dadurch geschehene Schaden bedeutend war.

Schon längere Zeit litt der hochw. Herr Director Lausch an Unterleibsbeschwerden und Kopfschmerzen, und suchte im Jahre 1847 Abhülfe für diese Leiden in Rohitsch. Er wurde auch wirklich um Vieles erleichtert. Allein die Ereignisse des Jahres 1848 wirkten höchst nachtheilig auf seine ohnehin sehr zerrüttete Gesundheit. Er wurde zu dieser Zeit zum Gemeinderath gewählt, und verschlimmerte sein Uebel durch Beywohnen von Sitzungen, welche oft bis Mitternacht währten. Ueberdieß hatten die Schreckensnächte und Stürme der letzten Oktober-Hälfte vom Jahre 1848 für seine Gesundheit die nachtheiligsten Folgen. Er klagte im darauf folgenden Jahre 1849 immer über Magenbeschwerden und Schlaflosigkeit, sein sonst so heiterer Character ver-

wandelte sich in üble Laune, und seine Freunde und Gönner hegten eine nicht ungegründete Besorgniß für seine Zukunft. Mit dem Beginne des Jahres 1850 verschlimmerte sich sein Zustand dergestalt, daß er vergebens die Hülfe mehrerer berühmter Aerzte in Anspruch nahm.

Am 16. April 1850 Nachmittags um 2 Uhr starb der hochw. Herr Director und Ehrendomherr Doctor Carl Lausch an den Folgen der allgemeinen Wassersucht, und wurde am 18. April feyerlichst auf dem Schmelzer-Friedhofe im eigenen Grabe beerdiget, welches ein sehr einfacher Grabstein mit der Inschrift: Doctor Carl Lausch zieret.

Indem der Verstorbene schon in der letzten Hälfte des Monathes März 1850 den angesuchten Urlaub erhielt, um eine Badecur in Carlsbad zu gebrauchen; so wurden laut hochw. fürsterzbischöfl. Consistorial-Decretes Herr Peter Bleich zum Directions-Verweser und der hochw. Herr Doctor Franz Hasel, Curat-Beneficiat zu St. Peter, zum prov. Katecheten ernannt.

Den 19. Juny 1850 Nachmittags um $\frac{3}{4}$ 3 Uhr starb der hochw. Herr Pfarrer Honorius Kraus im 77sten Jahre seines Alters, nachdem er durch 39 Jahre eine besondere Zuneigung und Liebe für diese Lehranstalt an den Tag legte. Demselben folgte der hochw. Herr Urban Loritz, welcher von allen Pfarrkindern der Vorstädte Neubau und Schottenfeld einstimmig zum Pfarrer ausgerufen, von Sr. Hochw. dem Herrn Schotten-Prälaten Sigismund Schultes ernannt, und von demselben zur Freude Aller am 21. July 1850 feyerlichst installirt wurde.

16. Feyerliche Enthüllung des Bildnisses S. M. des Kaisers Franz Joseph.

Der herannahenden Prüfung wegen, womit eine besondere Feyerlichkeit verbunden werden sollte, wurde in der ersten Hälfte des Monathes August das ganze Schulgebäude gereiniget.

Die Feyerlichkeit bestand in der Enthüllung des Kaiserbildes, und die nähere Beschreibung davon ist:

Herr Franz Aloys Bernard, der Erbauer und Stifter der 4. Classen 1. und 2. Jahrganges, ließ von dem bekannten Künstler im Historienfache, Herrn Swoboda, das Bildniß Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz Joseph im Brustbilde anfertigen, und bestimmte den 24. August 1850, den ersten Prüfungstag, zur Enthüllung des Kaiserbildes. Der schöne, große Prüfungssaal wurde zu diesem Zwecke auf Kosten des Herrn Bernard geschmückt, und das gut getroffene Bild des Kaisers unter einem prächtigen Thronhimmel aufgestellt.

Die gesammte Schuljugend verfügte sich an diesem Tage um halb 8 Uhr in die Pfarrkirche auf dem Schottenfelde, in welcher der hochwürdige Herr Prälat und Schulen-Oberaufseher, Joseph Piller, dem höchsten Herrn das heil. Meßopfer darbrachte, wobey von mehr als 700 Kinderstimmen Michael Haydn's schönes Meßlied: Hier liegt vor deiner Majestät! abgesungen wurde. Nach diesem Gottesdienste wurde in dem Prüfungssaale der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule die Enthüllung des Bildnisses feyerlichst vorgenommen. — Nachdem die hier-

zu geladenen P. T. Gäste versammelt waren, verkündigte Trompeten- und Paukenschall das Beginnen der Feyerlichkeit. Herr Peter Bleich, prov. Director dieser Anstalt, hielt im Nahmen des gesammten Lehrpersonales nachfolgende, selbst verfaßte Rede, nach deren Schlusse Trompeten- und Paukenschall ertönte. Ein talentvoller Schüler declamirte mit vieler Begeisterung das beygefügte Gedicht, und die von der ganzen Versammlung abgesungene Volkshymne machte den Beschluß des Festes, welches durch die Anwesenheit des k. k. Herrn Statthaltereyrathes und Referenten des Schulwesens erhöht wurde. Gleich darauf begannen die Prüfungen der 1. Classe unterer und oberer Abtheilung.

Rede

bey Enthüllung des Bildnisses Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph, am 24. August 1850.

Hochzuverehrende Versammlung!

In einem Zeitraume von kaum zehn Jahren war die Zeit mit Ereignissen verschwenderischer, als sie es sonst kaum in einem Jahrhunderte war. Sie gab uns Trauriges und Erfreuliches, Nachahmungswürdiges und Abschreckendes, Großes und Edles, aber auch Empörendes.

Zu den schönen und edlen Früchten, welche an dem Riesenbaume der Zeit keimten, blühten und reiften, gehöret die Erbauung dieses Tempels der Wissenschaft, dieses Hauses, welches kaum ein Jahrzehent stehet, und schon Tausenden von wißbegierigen, nach höherer Bildung dürstenden Jünglingen süße Labung both.

Schon dankt der Mann dem edlen Menschenfreunde, der dieses Haus erbaute, für die Wohlthat, die er durch ihn als Knabe genoß, und als Greis wird er noch sein Andenken dankerfüllt segnen.

Doch wenn ein Gärtner eine noch so schöne Blume pflanzt, und er versagt ihr die zu ihrer Fortdauer so nothwendige Pflege, so wird sie in ihrer schönsten Blüthe verwelken und verdorren.

Herr Franz Aloys Bernard, der edle Stifter und Erbauer dieses Hauses, hat dasselbe nicht nur mit großen Kosten erbauet, sondern sein freundlicher Vaterblick verweilet liebend auf dem Schooßkinde seiner uneigennützigen und bewunderungswürdigen Aufopferung, und kein Jahr scheidet aus dem Bereiche der Zeit, wo er nicht durch reiche Prüfungsgeschenke die fleißigen, gesitteten Schüler auszeichnet, und dadurch die minder emsigen zur größeren Thätigkeit anspornet. Jene reiche, sorgfältig gewählte, mit großen Kosten angeschaffte Bibliothek ist von ihm der Jugend und ihren Führern gewidmet. Sie beurkundet den in allen Fächern des Wissens bewanderten Mann, und ist zugleich ein Wegweiser zur Kunst und Wissenschaft für die heranwachsende Jugend.

Er ist es, der aus innigster Dankbarkeit für die in seinen Jugendjahren ihm zu Theil gewordene Bildung, einen großen Theil seines Vermögens zum Besten seiner Mitmenschen verwendete, während Tausende und abermahl Tausende der Schule Ehre, Reichthum und Ansehen verdanken; aber die Urquelle ihres Glückes, die Schule, gänzlich vergessen.

„Sind nicht ihrer zehn gereiniget worden?“ sprach der göttliche Heiland zu dem dankerfüllten Samaritan. „Wo sind denn die neun? Nur Einer ist es, der Gott die Ehre gibt.“

Eben so sind seit hundert Jahren unzählige von Schülern aus den trefflichen Lehranstalten Wiens hervorgegangen; aber nur wenige haben so großherzig, so edel, so bewunderungswürdig ihren Dank an den Tag geleget, wie es der erhabene Stifter unserer vierten Classen, in neuester Zeit Unter-Real-Classen genannt, mit Aufopferung aller Art that.

Seit dem Regierungs-Antritte Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Joseph war sein Augenmerk dahin gerichtet, den Prüfungssaal dieser Hauptschule mit dem Bildnisse unseres jugendlichen Monarchen zu schmücken.

Er beauftragte einen ausgezeichneten Künstler mit der Ausführung seines patriotischen Vorhabens, und der heutige Tag wurde zur feyerlichen Enthüllung dieses erhabenen Geschenkes bestimmt.

Lassen Sie, hochverehrter Wohlthäter, der mit Sehnsucht darnach blickenden Versammlung das Bild des allgeliebten Herrschers schauen, und Ihm ein freudiges Lebehoch bringen!

Nehmen Sie jetzt im Nahmen der verehrten Gönner dieser Hauptschule, im Nahmen des gesammten Lehrpersonales und im Nahmen der dankerfüllten Schuljugend den wärmsten, den innigsten Dank für diese neue Zierde unseres Hauses.

Obwohl das Antlitz des Kaisers in alle Herzen der Oesterreicher tief eingeprägt ist; so erwecket doch das Anschauen des getreuen Bildes die innigste Verehrung, die höchste Liebe zu dem jugendlichen Kaiser, und ermuntert die Jugend, seinen erhabenen Wünschen gemäß, zu getreuen Bürgern des Staates und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heran zu wachsen. Sein schönes Beyspiel der wahrhaft kindlichen Liebe zu dessen erhabenen

Aeltern sey allen Kindern ein nachahmungswürdiges Vorbild, den Aeltern innige Liebe und Hochachtung zu spenden.

Möge der allweise und allgütige Lenker aller Welten den allverehrten Monarchen vor jedem Ungemache bewahren, und Ihn zum Wohle des Staates lange erhalten; — möge er Ihn stets mit weisen und treuen Räthen umgeben, denen das Glück und das Heil seiner Unterthanen wahrhaft am Herzen liegt; — möge er seinen Segen allen geistlichen und weltlichen Obrigkeiten spenden; — möge er den verehrten Stifter und Wohlthäter unseres Hauses, den Spender dieses Kaiserbildes und seine hochverehrte Frau Gemahlinn schon hier auf Erden jene Freuden genießen lassen, welche ihr edelmüthiges Streben verdient, bis sie einst jenen großen Lohn aus seiner Vaterhand empfangen, der allen Erdenpilgern zu Theil wird, die nicht für sich, sondern zum Wohle ihrer Mitmenschen leben.

Möge endlich der Allgütige viele Herzen bewegen, daß sie zur Bildung, zur Erziehung und zum Unterrichte der Jugend mit gleichem Eifer, mit gleicher Liebe und mit gleicher Aufopferung das Ihrige beytragen, wie jene hochherzigen Mitbürger Wiens in zwey Jahrhunderten ihren Gemeinsinn an den Tag legten; denn nur dann ist des allergnädigsten Kaisers herrliche, edle, große Absicht am ersten erreicht, wenn Alle mit vereinten Kräften streben, die Wohlfahrt und das Glück unseres geliebten Vaterlandes zu fördern und zu bekräftigen.

Des Kaisers Bild.

Warum versammelt sich die frohe Schaar?
Was stellt sich unsern Blicken freundlich dar?
Was sieht entgegen uns, so sanft und mild?
Es ist des allgeliebten Kaisers Bild!

Welch' edle Züge uns das Antlitz zeigt,
Des Herrschers, der sich zu dem Volke neigt,
Nach dessen Wohlfahrt sein Bestreben zielt,
Dieß weiset des Monarchen schönes Bild.

Mit Weisheit und mit jugendlicher Kraft
Sein Wirken allenthalben Segen schafft;
Er ist des Rechtes fester, sich'rer Schild,
Das zeigt des allgeliebten Kaisers Bild.

Und mit vereinten Kräften will sein Herz
Die Wunden heilen, lindern jeden Schmerz,
Die Thräne trocknen, die noch quillt,
Der Seele Spiegel ist des Kaisers Bild.

O, lasset uns mit gänzlichem Vertrau'n
Auf Seinen Muth, auf Seine Güte bau'n;
Der Kaiser ist es, der uns Alles gilt,
Und hochverehrt sey uns sein Ebenbild.

Nach beendigten Schulprüfungen waren die in diesem Jahre äußerst kurzen Schul-Ferien.

Das Schuljahr 18$\frac{50}{51}$ begann am 1. October 1850 mit einem solchen Zudrange zur Aufnahme, daß mehr als 300 Schüler wegen Mangel an Raum nicht aufgenommen werden konnten, welche sich meldeten.

Diesen Andrang verursachten:

1. Die gänzliche Auflassung der Schule auf dem Holzplatzel.

2. Die Trennung der Knaben von den Mädchen in allen Schulen des ganzen Pfarrbezirkes.

Noch kein Jahr war die Anzahl der Schüler so hoch gestiegen, als in diesem. Der Unterricht erlitt jedoch durch die große Anzahl nicht den geringsten Nachtheil; denn die Lehrer, gewandt in der Art und Weise, Schüler in Menge zu unterrichten, fügten sich bald in ihre Lage, und schonten weder Kraft noch Mühe, den Erwartungen vollkommen zu entsprechen.

Es erschien mit 11. October ein Ministerial-Erlaß, welcher für die 1. und 2. Classe die Aufnahme von Schülern bemittelter Aeltern gestattete, welche jedoch ein Schulgeld von 30 kr. C. M. für jeden Monath zu entrichten haben.

Mit Consistorial-Decret vom 2. Jänner 1851 Z. 1 Sch. Ob. wurde Alexander Riß als Stipendist für die beyden Unter-Real-Classen angestellt.

---

17. Director Martin Neuwirth.

Mit dem Beginnen des Jahres 1851 begann auch eine neue Epoche in der Leitung dieser Hauptschule. Es wurde nähmlich am 2. Jänner 1851 von der hohen Landes-Schul-Behörde der hochw. Herr Martin Neuwirth, gewesener Pfarrer zu Obersiebenbrunn zum Director und Katecheten ernannt, und als solcher am 23. Jänner 1851 durch Seine Hochwürden, den Herrn Prälaten und Schulen-Oberaufseher, Joseph Piller, dem Lehrpersonale und der gesammten Schuljugend als Vorstand, als Freund und Vater vorgestellt. Ihm geht der schöne Ruf voran, daß er

ein vorzüglicher Jugendfreund und ein würdiger Ausspender der unvergänglichen Lehre des göttlichen Heilandes ist.

Mit Vertrauen blickt die Jugend seinem Wirken entgegen, und was er jetzt in die Herzen der Kleinen Schönes und Edles prägt, dafür wird ihm die Nachwelt reichlich danken, wenn die zarten Kinder zu braven Männern und tugendhaften Frauen herangewachsen sind. Der Greis wird mit heiterem Gesichte die Früchte ernten, welche der kräftige Mann mit unverdroßenem Eifer in die Gemüther seiner Zöglinge pflanzet.

---

18. Dermahlige Einrichtung

in der

v. Zoller-Bernard'schen Hauptschule.

Das Lehrpersonale.

1. Director und Katechet: Der hochw. Herr Martin Neuwirth, emeritirter Pfarrer, wohnt im Schulhause 2. Stock.

2. Lehrer. 1. Herr Johann Nep. Schödlberger, k. k. Landschaftsmahler, Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste, Inhaber der goldenen Civil-Ehren-Medaille und in den Jahren 1831 und 1832 prov. Director dieser Lehranstalt, Lehrer der 3. Classe, wohnt in der Josephstadt Nr. 6.

2. Herr Peter Bleich, Lehrer der 2. Classe, im Jahre 1843 zum ersten, und im Jahre 1850 zum

zweyten Mahle prov. Director an dieser Lehranstalt, wohnt im Hause, 1. Stock.

3. Herr Mathias Mortenthaler, Lehrer der 1. Classe oberer Abtheilung, wohnt im Schulhause links im 2. Hofe.

4. Herr Franz Herz, Lehrer der grammatischen Lehrgegenstände an der Unter-Real-Schule 1. und 2. Classe, wohnt am Neubau Nr. 217.

5. Herr Johann Nep. Krenn, technischer Lehrer an der Unter-Real-Schule 2. Classe, wohnt in Mariahilf Nr. 65.

6. Herr Joseph Hanauska, Lehrer der 1. Classe unterer Abtheilung, wohnt im Schulhause im 1. Hofe zu ebener Erde.

7. Herr Joseph Versch, Lehrer der technischen Lehrgegenstände an der Unter-Real-Schule 1. Classe, wohnt am Neubau Nr. 195.

3. Lehrerinnen in weiblichen Arbeiten: 1. Frau Rosa Kaminek.
2. Frln. Barbara Pretsch.

4. Stipendisten: 1. Herr Anton Paullal.
2. Herr Alexander Riß.

5. Hauspersonale: 1 Johann Nep. Schober, Schuldiener.
2. Mathias Salomon, Hausmeister.

Die Eintheilung in Classen ist folgende:

1. Die 1. Classe unterer Abtheilung ist im 1. Stocke des alten Gebäudes. In diese Classe werden die Anfänger Knaben und Mädchen von 6 bis 7 Jahren aufgenommen, und im Buchstabiren, Lesen und Schönschreiben unterrichtet. Der Verstand der Kleinen wird durch zweckmäßige Denkübungen geweckt, und das Gedächtniß durch kleine Denksprüche geübt, welche der Fassungskraft der Kinder angemessen sind. Der Unterricht wird in dieser Classe Vor-

mittag von 8 bis 10 Uhr, und Nachmittag von 1 bis 3 Uhr ertheilet. Nach dem vormittägigen Unterrichte sind die Nachstunden.

2. Die 1. Classe oberer Abtheilung ist im 2. Stocke des alten Gebäudes. In dieser Classe sind Knaben und Mädchen von 7 bis 9 Jahren, welche in den Anfangsgründen der heil. Religion, im Lesen, im Schönschreiben, in der deutschen Sprachlehre und im Kopfrechnen unterrichtet werden. Verstandes- und Gedächtnißübungen werden fortgesetzt, und das Gemüth durch Erzählungen aus dem Leben guter und sittlicher Menschen zur Frömmigkeit geneigt gemacht. Die Unterrichtsstunden sind dieselben.

3. Die 2. Classe ist im neuen Gebäude zu ebener Erde. In derselben sind Knaben und Mädchen von 8 bis 10 Jahren, welche in der heil. Religion, im Lesen, im Schönschreiben der Current- und Latein-Schrift, in der deutschen Sprachlehre und Rechtschreibung, im Dictando-Schreiben, im Kopf- und Zifferrechnen unterrichtet werden. Es werden auch Declamir-Uebungen vorgenommen, und der Stoff zu Dictando-Uebungen, so wie die Beyspiele zur Sprachlehre aus der Naturgeschichte verwendet.

Die Unterrichtszeit ist dieselbe, wie in der 1. Classe.

4. Die 3. Classe befindet sich neben der 2. Classe, und die Schüler dieser Classe, nur Knaben von 9 bis 11 Jahren werden in der heil. Religion, im Lesen und Schönschreiben der deutschen Current- und Latein-Schrift, in der deutschen Sprachlehre, Wortforschung, Wortfügung, Wortfolge und Rechtschreibung, im Dictando-Schreiben mit deutschen und lateinischen Buchstaben, in den schriftlichen Aufsätzen, im Kopf- und Zifferrechnen, der Regel-de-Tri und mit Brüchen; in der De-

clamation und den Verstandes-Uebungen unterrichtet. Auch in dieser Classe sind die Schulstunden, wie in der 2. Classe.

5. Die 1. Unter-Real-Classe (vormahls 4. Classe 1. Jahrgang) ist im 1. Stockwerke des neuen Gebäudes. In dieser Classe sind nur Knaben von 10 bis 13 Jahren, welche in der heil. Religion, in der Muttersprache, in schriftlichen Aufsätzen, im Schönschreiben, im Rechnen, im Zeichnen, in der Geographie, in der Naturlehre, in der Naturgeschichte, in der Geometrie und in der Declamation unterrichtet werden. Die ordentlichen Schulstunden sind Vormittag von 8 bis 11 Uhr, und dann die Nachstunde; Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Seit 1. Oktober gibt Hr. Drexelmeyer von 4 bis 5 Uhr für diejenigen Schüler der 1. und 2. Unter-Real-Classe Unterricht in der italienischen Sprache, welche denselben besuchen wollen.

6. Die 2. Unter-Real-Classe (vormahls 4. Classe 2. Jahrgang) ist im 2. Stockwerke des neuen Gebäudes, und daselbst werden Schüler (nur Knaben) von 12 bis 14 Jahren in der heil. Religion, in der Muttersprache, im Schönschreiben der deutschen Current-, Latein- und Fractur-Schrift, in der Arithmetik, in der Technologie, im Styl, im Zeichnen, in der Physik, in der Naturgeschichte, in der Geographie und in der Declamation unterrichtet. Die Unterrichtszeit ist dieselbe, wie in der 1. Unter-Real-Classe.

F. Die Mädchen werden täglich durch 4 Stunden Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr in 2 Lehrzimmern von zwey Lehrerinnen in den weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Märken, Häckeln, Nähen u. s. w. unterrichtet, und die verfertigten Arbeiten bey den öffentlichen Prüfungen vorgezeiget.

Schul-Disciplin.

Der hochwürdige Herr Director führet die Oberaufsicht über die gute Aufführung und Sittlichkeit sämmtlicher Schüler der ganzen Hauptschule.

Jeder Lehrer hält strenge Ordnung in seiner eigenen Classe, und ahndet auch das unsittliche Betragen von den Schülern der andern Classen.

In jeder Classe sind 2 Aufseher (die ältesten und gesittetsten Schüler der 4. Classe 2. Jahrganges), welche für die Ruhe vor dem Anfange des Unterrichtes Sorge tragen.

Der hochw. Herr Director besuchet an jedem Sonnabende Nachmittags jede Classe, läßt sich daselbst von dem Herrn Lehrer über die im Verlaufe der Woche statt gefundene Aufführung Auskunft ertheilen, lobet und belohnet die Gesitteten und Fleißigen, und drohet den Ungehorsamen mit einer Strafe.

Das Betragen auf dem Wege zum Schulhause muß den Schulgesetzen gemäß seyn.

Kirchliche Functionen.

Die Schulmesse ist um ½8 Uhr, wobey Knaben und Mädchen von der 2. Classe, und Knaben aus der 3. und 4. Classe 1. und 2. Jahrganges erscheinen.

Die 4 Quatember-Beichten, so wie die österliche Beicht und Communion werden immer pünktlich vollzogen. Zur heil. Firmung werden nach gemachten Ansuchen von dem hochw. Herrn Director die nöthigen Vorbereitungen eingeleitet. Das Schuljahr wird immer mit einer feyerlichen heil. Geistmesse begonnen, und mit einer eben so feyerlichen Dankmesse beendiget.

Zusammentretungen.

Unter dieser Benennung wird jeden ersten oder zweyten Montag beym Anfange eines Monathes eine Versammlung veranstaltet, wobey das ganze männliche Lehrpersonale bey dem hochw. Herrn Director um 7 Uhr erscheint, von wo aus sich der ganze Lehrkörper in die 2. Unter-Real-Classe (2. Jahrgang der 4. Classe) begibt. Hier werden von dem betreffenden Herrn Classenlehrer zuerst diejenigen Schüler verlesen, welche in dem verflossenen Monathe die Note: Sehr gut in den Sitten erhalten haben. Hierauf werden die Nahmen jener Schüler herab gelesen, welche die erste Classe mit dem Vorzuge erhielten; dann werden aber auch jene Schüler heraus gerufen, welche sich in Hinsicht der Sittlichkeit etwas zu Schulden kommen ließen, welche faul und nachläßig waren, wenig geleistet, und sich dadurch die zweyte Fortgangs-Classe zugezogen haben. Diese bekommen die Weisung, daß sie in kürzester Zeit von der Hauptschule ausgeschlossen werden, wenn sie ihr Betragen nicht alsogleich ändern. Geschieht solches wirklich nicht, so zeigt der hochw. Herr Director dieses den Aeltern, Vormündern, u. s. w. schriftlich an. Im wiederhohlten Falle erfolgt die wirkliche Entfernung solcher nachläßiger oder ungesitteter Schüler. Am Schluße der Zusammentretung werden von talentvollen Schülern Gedichte declamirt.

Der hochw. Herr Director und die betreffenden Herren Lehrer äußern sich dann über Alles, was in dieser Classe zu wünschen ist, und ermuntern alle Schüler zum größeren Fleiße und zur Sittlichkeit.

Von da aus begibt sich nun der ganze Lehrkörper in die 1. Unter-Real-Classe, dann in die 3. Classe, hernach in die 2. Classe, darauf in die erste Classe oberer Abthei-

lung, und zuletzt in die 1. Classe unterer Abtheilung, wo überall dasselbe vorgenommen wird.

In allen Classen werden die monathlichen Probeschriften vorgelegt.

In der 1. Classe unterer und oberer Abtheilung und in der 2. Classe erhalten die vorzüglich gesitteten und fleißigen Schüler einen sehr schönen Sittenschein.

Diese Zusammentretungen haben großen Nutzen, indem die Schüler dadurch angespornet werden, von Monath zu Monath ihren Fleiß zu vermehren, um bey der Zusammentretung dafür ausgezeichnet zu werden, und die Nachläßigen alle Kräfte anwenden, sich nicht zum wiederhohlten Mahle einer Hintansetzung Preis zu geben.

Prüfungen.

Bisher waren an der v. Zoller- Bernard'schen Hauptschule jährlich zwey Prüfungen, indem das Schuljahr in 2 Lehr-Curse abgetheilt wird. Die erste Prüfung am Ende des 1. Lehr-Curses ist in der Mitte des Monathes März, und die 2. Prüfung am Ende des 2. Lehr-Curses ist in der Mitte des Monathes August, worauf die Schul-Ferien eintreten.

Am 1. Oktober eines jeden Jahres ist die Uebersetzung in die höheren Classen.

Privat-Prüfungen.

Der Tag, an welchem sowohl nach dem 1. als 2. Lehr-Curse die Prüfung für jene Schüler ist, welche zu Hause von Privat-Lehrern unterrichtet werden, wird immer 14 Tage vor den Prüfungen durch eine Kundmachung am Hausthore angezeigt.

Außer dieser Zeit können Privat-Prüfungen aus allen Classen vorgenommen werden, wenn solche 8 Tage früher bey der Direction der Hauptschule angemeldet, und die hierzu nöthigen Anweisungen gelöset werden.

Zur Anmeldung einer Privat-Prüfung ist nothwendig:

1. Das Schulzeugniß des Schülers über die letzte Prüfung, welche mit ihm vorgenommen worden ist.

2. Das pädagogische Zeugniß des Herrn Lehrers, welcher diesen Schüler unterrichtet.

3. Das Nationale des Schülers auf einem halben Bogen.

Aufnahme.

Die Aufnahme der neuen Schüler geschieht am 2. October in jeder Classe, wozu das Schulzeugniß von der letzten zurück gelegten Classe vorzuweisen ist. Diejenigen, welche unentgeltlich aufgenommen zu werden wünschen, haben nebst diesem noch ein legales Armuthszeugniß, welches von dem Hausinhaber ausgestellet, und von dem hochw. Herrn Pfarrer vom Schottenfelde oder von St. Ulrich, so wie auch von einem Herrn Armenvater unterschrieben seyn muß, vorzulegen.

---

19. Der Tod des Herrn Franz Aloys Bernard.

Der 26. Jänner 1851 war für diese Hauptschule ein großer Trauertag. Es starb an diesem Tage um ¼10 Uhr der zweyte Stifter und größte Wohlthäter dieses Hauses. Der Leichnam desselben wurde am 29. Jänner unter Begleitung

des Lehrpersonales und der gesammten Schuljugend auf das Feyerlichste zur Erde bestattet.

Der hochw. Herr Prälat und Schulen-Oberaufseher, Joseph Piller, nahm die Einsegnung unter zahlreicher Assistenz vor.

Am darauf folgenden Tage wurde unter Beywohnung der Schüler aus allen Classen in der Pfarrkirche zu St. Laurenz auf dem Schottenfelde ein feyerlicher Trauergottesdienst abgehalten. Obwohl der Leichnam dieses hochverdienten Mannes in einer prachtvollen Gruft auf dem Schmelzer-Friedhofe ruhet, so wird doch sein menschenfreundliches Wirken fortleben im dankbaren Andenken vieler Tausende; denn er hat sich durch Erbauung des neuen Schulgebäudes und durch die Stiftung der Unter-Realschule ein unvergängliches Monument errichtet.

---

20. Verzeichniß jener Schüler,

welche vom Jahre 1782 bis zum Ende des Jahres 1850 an der v. Zoller'schen und später an der v. Zoller-Bernard'schen Hauptschule sich durch besonderen Fleiß ausgezeichnet haben.

(In alphabetischer Ordnung.)

A.

Ascher Johann, 1782.
Aschbeck Anna, 1789.
Artner Susanna, 1789.
Auer Georg, 1791.
Aumüller Sabine, 1794.
Ackermann Barbara, 1794.
Ackermann Michael, 1796.
Albrecht Michael, 1797.
Argauer Theresia, 1798.
Adam Joseph, 1797.
Argauer Michael, 1802.
Andre Joseph, 1808.
Antropp Elisabeth, 1808.
Adler Albert, 1809.
Amon Franziska, 1810.
Angermeier Franz, 1810.
Amon Anna, 1810.
Aspann Michael, 1811.
Amon Franziska, 1812.
Adler Anna, 1814.
Amon Theresia, 1814.
Anneis Franz, 1814.
Auberger Aloysia, 1814.
Adler Theresia, 1814.
Amon Anton, 1816.
Amsel Michael, 1816.
Aspmann Anna, 1816.
Anneis Anton, 1815.
Andreazzi Aloys, 1816.
Auer Barbara, 1821.
Amsel Joseph, 1820.
Ambauer Michael, 1820.
Auer Anna, 1823.
Amon Joseph, 1821.
Albert Gottfried 1821.
Auer Theresia, 1824.
Auer Georg, 1827.
Amon Carl, 1827.
Aschenbrenner Anton, 1826.
Adam Carl, 1829.
Aichinger Heinrich, 1829.
Ascher Adolph, 1830.
Arnoscht Ferdinand, 1831.
Auer Georg, 1830.
Ascher Maria, 1830.
Angeli Anton, 1831.
Altenhofer Georg, 1834.
Angeli Rudolph, 1836.
Auer Paul, 1837.
Auer Wilhelm, 1837.
Aly Zettin Aloys, 1838.
Altdorffer Wilhelmine, 1839.

Altdorffer Magdalena, 1840.
Arnold Anna, 1841.
Amesberger Eduard, 1841.
Aichinger Anton, 1842.
Auer Moritz, 1843.
Aichberger Franz, 1843.
Auer Robert, 1845.
Adler Leopold, 1847.
Aschenbrenner Engelbert, 1847.
Albrecht Caroline, 1848.
Auer Franziska, 1849.
Aih Friedrich, 1850.
Abensamer Moritz, 1850.
Angelmeyer Joseph, 1851.

B.

Binder Elisabeth, 1789.
Bauch Anton, 1782
Balsner Anton, 1782.
Braun Johann, 1782.
Brunner Magdalena, 1782.
Beer Theresia, 1790.
Brunner Katharina 1790.
Bauernschober Felix, 1782.
Biringer Rosalia, 1791.
Bittermann Johann, 1782.
Blasinger Anton, 1782.
Brigl Carl, 1786.
Baur Magdalena, 1792.
Bernhofer Katharina, 1792.
Berger Josepha, 1792.
Braunhofer Anna, 1792.
Böll Anna, 1793.
Braunsperger Anna, 1794.
Biringer Rosa, 1791.
Barbier Andreas, 1792.
Bauch Martin, 1795.
Bauch Anna, 1795.
Binder Josepha, 1795.
Bölz Antonia, 1795.
Bauer Joseph, 1795.
Bigler Katharina. 1795.
Bland Elisabeth, 1796.
Binhag Michael, 1795.
Braunhofer Anna, 1795.
Bauer Johann, 1796.
Baff Anna, 1796.
Benlein Helene, 1796,
Bukaz Katharina, 1798.
Bug Franz, 1798.
Bukaz Gottfried, 1796.
Bayer Rosina, 1796.
Bayer Ferdinand, 1797.
Bäßler Johann, 1797.
Bittermann Theresia, 1798.
Bauer Anton, 1798.
Bohrl Regina, 1799
Baumert Franziska, 1799.
Breinl Georg, 1798.
Brunner Jacob, 1799.
Bauer Anna 1801.
Bittermann Theresia , 1800.
Baumerd Franziska, 1801.
Bauch Anton, 1802.
Bauer Anton, 1801.
Bader Anton, 1801.
Bauer Georg, 1801.
Boos Joseph, 1803.
Bauer Johann, 1801.
Bauer Michael, 1802.
Beck Carl, 1805.
Bendl Barbara, 1805.
Bech Johann, 1806.
Bachmayer Anna 1806.
Bräutigam Katharina, 1806.
Blum Gertraud, 1804.
Berneskoni Friedrich, 1804.
Bullinger Franziska, 1805.
Bauer Joseph, 1806.
Bendel Cajetan, 1807.
Bräutigam Johann, 1807.
Bauch Josepha, 1807.
Bäck Barbara, 1807.
Berl Clara, 1807.
Böck Johann, 1807.
Beninschk Johanna, 1807.
Blum Theresia, 1807.
Beck Vincenz, 1808.
Blum Joseph, 1807.
Boltz Andreas, 1807.
Bachmeyer Ferdinand, 1808.
Bauer Caspar, 1810.
Baltas Franz, 1810.
Biehler Paul, 1810.
Bauch Caroline, 1810.
Bader Joseph, 1810.
Barchetti Antonia, 1811,

Bergmann Theresia, 1811.
Baldas Franz, 1811.
Binder Josef, 1811.
Bauch Friedericke, 1811.
Boysel Joseph 1812.
Bergowetz Katharina, 1812.
Bauerl Franz, 1811.
Barchetti Katharina, 1813.
Becker Theresia, 1813.
Bergmann Franziska, 1813.
Beywinkler Aloysia, 1813.
Blessel Georg, 1814.
Blum Franz, 1813.
Budinsky Valentin, 1813.
Barthel Anna, 1814.
Blessel Caroline, 1814.
Blößy Johann, 1813.
Baumgärtner Franz, 1813.
Brandl Leopold, 1813.
Blum Johann, 1814.
Braun Leopold, 1815.
Barchetti Carl, 1815.
Bergmann Josepha, 1816.
Böhm Anna et Magdalena, 1816.
Braun Theresia, 1816.
Blum Josepha, 1816.
Bein Bartholomäus, 1815.
Bauch Caroline, 1815.
Buchner Joseph, 1816.
Barchetti Antonia, 1816.
Burkhard Theresia, 1816.
Blum Michael, 1816.
Burschofsky Johann, 1816.
Bartsch Wilhelm, 1817.
Böhm Theresia, 1817.
Burschofsky Rosina, 1817.
Bräutigam Martin, 1818.
Böhm Adelheid, 1818.
Blessel Joseph, 1817.
Burkhard Juliana, 1817.
Beigler Marie, 1818.
Bein Georg, 1818.
Burkhard Herrmann, 1818.
Barchetti Antonia, 1817.
Bernickl Josepha, 1817.
Beinhofer Theresia, 1817.
Blum Josepha, 1818.
Braun Carl, 1818.
Böhm Anna, 1818.
Bergmann Franziska, 1818.
Bauch Friederike, 1818.
Blum Anton, 1819.
Burschofsky Marie, 1819.
Birkner Joseph, 1819.
Biehler Carl, 1819.
Bogner Aloys, 1819.
Bauer Barbara, 1819.
v. Bolza Carl, 1820.
Burkhard Johanna, 1820.
Bauch Georg, 1820.
Betzinger Joseph, 1820.
Braun Aloysia, 1820.
Braun Theresia, 1820.
Burkhard Julie, 1820.
v Benko Anna, 1820.
Bosing Anton, 1821.
Bernatz Elisabeth, 1821.
v. Bolza Ernest, 1821.
Blessel Ferdinand, 1821.
Böhm Magdalena, 1821.
Bichirai Angelo, 1822.
Braun Josepha, 1822.
Bosketti Johann, 1822.
Braun Magdalena, 1822.
Burghard Johanna, 1822.
Böhm Johann, 1822.
Böheim Joseph, 1822.
Böhm Joseph, 1822.
Blischenetz Barbara, 1823.
Burkhard Amalia, 1823.
Berkowetz Caroline, 1824.
Bruder Rudolph, 1824.
Braun Josepha, 1824.
Böhm Adelheid, 1824.
Borwitz Theresia, 1824.
Blessel Ferdinand, 1824.
Bruder Carl, 1824.
Bernatz Friederike, 1823.
Brichta Carl, 1825.
Brichta Aloysia, 1825.
Bleichsteiner Carl, 1825.
Bollmann Johann, 1825.
Bernardy Gotthard, 1825.
Bäßler Anna, 1826.
Bruder Wilhelmine, 1826.
Brichta Rosalia, 1827.
Bäcker Anna, 1827.
Böhm Anton, 1827.
Bewölka Hedwig, 1827.
Bein Wilhelm, 1828.

Beringer Josepha, 1828.
Bernatz Magdalena, 1828.
Beyer Helena, 1829.
Bernheimer Caroline, 1829.
Buschina Katharina, 1829.
Beyer Johanna, 1830
Bergmüller Eduard, 1831.
Böhm Josepha, 1831.
Becker Heinrich, 1831.
Beyer Anton, 1832.
Bein Josepha, 1832.
Bank Franz, 1832.
Blümel Johann, 1832.
Bolonne Anna, 1833.
Beschorner Franz, 1833.
Biehler Johann, 1833.
Bulling Carl, 1833.
Buschina Katharina, 1833.
Brunauer Aloys, 1834.
Bauer Wilhelmine, 1834.
Böhm Eduard, 1834.
Bollonne Caroline, 1834.
Burde Franz, 1835.
Böhm Franz, 1835.
Billipp Eduard, 1836.
Brunner Anton, 1836.
Bäßler Carl, 1837.
Baner Anna, 1837.
Bernheimer Amalie, 1836.
Brandhofer Marie, 1838.
Breschak Franz, 1838.
Blümel Leopoldine, 1838.
Bernd Wilhelmine, 1838.
Bauer Amalie 1839.
Bimper Josepha, 1839.
Böhm Anna, 1839.
Bauer Wilhelmine, 1839.
Bauer Josepha, 1840.
Beron Franz, 1840.
Böhm Marie, 1840.
Buchmüller Ferdinand, 1840.
Bentz Theodor, 1841.
Bischof Martin, 1841.
Bauer Theresia, 1841.
Bauer Leopoldine, 1841.
Beyer Rudolph, 1841.
Bernt Johann, 1841.
Biehler Eduard, 1842.
Buchner Ferdinand, 1842.
Böckner Georg, 1842.
Bruckner Michael, 1842.
Bauer Rudolph, 1843.
Beckmann Caroline, 1843.
Bujatti Wilhelm, 1843.
Bauer Johann, 1843.
Billipp Ludwig, 1843.
Bockmeyer Johann, 1843.
Bujatti Rudolph, 1843.
Bleich Peter, 1843.
Blum Ferdinand, 1843.
Bleich Aloysia, 1843.
Bischof Joseph, 1843.
Barbarini Franz, 1844.
Binder Aloysia, 1844.
Böck Barbara, 1844.
Butschety Rudolph, 1844.
Biringer Carl, 1845.
Baumgarten Ka harina, 1845.
Bersch Franz, 1845.
Bimper Adelheid, 1845.
Bartoschek, Joseph, 1845.
Baumrucker Jacob, 1845.
Bentz Friedrich, 1845.
Bruckner Franz, 1846.
Butschety Wilhelm, 1846.
Bermaszewsky Joseph, 1846.
Biberhofer Franziska, 1846.
Bauer Barbara, 1845.
Berger Ludwig, 1845.
Bauer Heinrich, 1847.
Bergmann Rudolph, 1847.
Bürger Ludwig, 1847.
Baubelick Emilie, 1847.
Buck Josepha, 1847.
Baubelik Ludmilla, 1847.
Brunner Anna, 1847.
Bulling Leopoldine, 1847.
Baubelick Ludwig, 1847.
Bohmann Joseph, 1847.
Baumgartner Magdalena, 1848.
Beron Aloysia, 1848.
Baumann Rudolph, 1848.
Böck Barbara, 1848.
Benedikter Theresia, 1848.
Berger Johann, 1848.
Bauer Anna, 1848.
Blumrich Gustav, 1848.
Bimper Adelheid, 1848.
Beron Ludovica, 1848.
Böck Barbara, 1848.

Bordowsky Caspar, 1848.
Brückner Heinrich, 1849.
Birnbaum Johann, 1849.
Blaschke Rudolph, 1849.
Brunner Anna, 1849.
Binder Josepha, 1849.
Baumrucker Wenzel, 1849.
Böckl Johann, 1849.
Bürger Eduard, 1850.
Böhm Franz, 1850.
Bauer Ferdinand, 1850.
Baron de Ben Johann, 1850.
Binder Emilie, 1850.
Baur Carl, 1850.
Buck Josepha, 1850.
Bauer Heinrich, 1850.
Bader Rudolph, 1850.
Breyer Marie, 1850.
Blasel Maria, 1851.
Brückner Helena, 1851.
Bauer Marie, 1851.
Baumann Rudolph, 1851.
Benedickter Josepha, 1851.
Blasel Theresia, 1851.
Baur Carl, 1851.

C.

Christian Anna, 1792.
Christoph Leopold, 1805.
Christoph Ludwig, 1805.
Chwalla Josepha, 1805.
Chwalla Anna, 1805.
Chwalla Anton, 1806.
Chwalla Barbara, 1806.
Chwalla Franz, 1808.
Cespa Joseph, 1809.
Chrost Aloysia, 1810.
Christel Johann, 1814.
Chrost Johann, 1815.
Crolly Carl, 1817.
Chrost Gustav, 1817.
Constantin Maria, 1817.
Clermont Franz, 1817.
Chrost Aloysia, 1817.
Constantin Aloysia, 1818.
Chwalla Johann, 1818.
Chwalla Josepha, 1818.
Clermont Leopoldine, 1819.
Cösch Elisabeth, 1823.
Cawali Caroline, 1824.
Clermont Anna, 1824.
Clermont Joseph, 1825.
Champagne Franz, 1825.
Clermont Anton, 1826.
Champagne Anna, 1826.
Colart Joseph, 1826.
Christoph Ludwig, 1826.
Christusek Gustav, 1828.
Clement Alexander, 1829.
Carl Jacob, 1830.
Caderas Johanna, 1833.
Cawali Eduard, 1833.
Chwalla Moritz, 1837.
Cammerloher Franz, 1838.
Chwalla Franziska, 1838.
Chwalla Theresia, 1838.
Chwalla Adolph, 1839.
Caderas Maria, 1840.
Chwalla Carl, 1842.
Chwalla Gustav, 1842.
Chwalla Theodor, 1843.
Christian Mathias, 1843.
Chwalla Barbara, 1844.
Christoph Johann, 1845.
Christian Theresia, 1845.
Chwalla Rudolph, 1847.
Chornitzer Augusta, 1851.
Chornitzer Eduard, 1851.
Clauser Lorenz, 1851.

D.

Deutscher Theresia, 1790.
Dörflinger Katharina, 1791.
Deutschmann Theresia, 1793.
Dollhof Christoph, 1795.
Derflinger Katharina, 1795.
Daum Michael, 1798.
Distl Anna, 1801.
Dumbeck Elisabeth, 1801.
Distl Francisca, 1801.
Daum Joseph, 1802.
Dersler Theresia, 1804.
Denigel Ferdinand, 1807.
Dempke Franz, 1808.
Dempke Ignaz, 1808.
Döcker Ignaz, 1808.
Diepolt Josepha, 1809.
Dauböck Franz, 1810.

Donhauser Anna, 1812.
Dankmayer Katharina, 1812.
Dont Ulrich, 1813.
Demmer Anna, 1813.
Distl Theresia, 1813.
Dernstauder Simon, 1815.
Döcker Gottfried, 1816.
Distl Joseph, 1816.
Derschütz Gabriel, 1816.
Dauch Johann, 1817.
Demmer Theresia, 1818.
Deibel Johann, 1818.
Dinkler Elisabeth, 1819.
Dollschell Leopoldine, 1819.
Dollmayer Johann 1819.
Dinkler Rudolph, 1820.
Diermayer Katharina, 1820.
Dont Anna, 1821.
Deibele Josepha, 1821.
Dickinger Joseph, 1821.
Dunst Jacob, 1821.
Detter Johann, 1822.
Doll Anna, 1822.
Detter Joseph, 1822.
Dietz Theresia, 1823.
v. Dunghel Maria, 1823.
Deibler Josepha, 1824.
Derr Friederica, 1824.
Dini Moritz, 1826.
Doll Katharina, 1826.
Dinkler Leopoldina, 1826.
Dini Maria, 1826.
Demmer Wenzel, 1827.
Degetz Carl, 1829.
Degetz Maria, 1830.
Ditscheiner Barbara, 1830.
Dengler Rosalia, 1831.
Detter Leopold, 1831.
Dengler Theresia, 1832.
Delser Leopold, 1833.
Diesenreiter Francisca, 1833.
Drenz Wenzel, 1833.
Demmer Georg, 1835.
Delser Carl, 1835.
Duchateau Joseph, 1835.
Dörr Josepha, 1836
Drobil Francisca, 1837.
Duchateau Ferdinand, 1837.
Duchateau Anna, 1838.
Dengler Peter, 1839.
Durant Paul, 1840.
Dobner Johann, 1841.
Decker Carolina, 1842.
Döbler Vincenz, 1842.
Domaschlitzky Henriette, 1843.
Domaschlitzky Mathilde, 1843.
Domaschlitzky Susanna, 1843.
Dalberg Joseph, 1844.
Diebl Theresia, 1847.
Dietz Johann, 1848.
Dietz Anton, 1848.
Dorfleuthner Carl, 1848.
Dinkel Amalia, 1850.
Dütmär Anna, 1850.
Düsterbehn Friedrich, 1850.
Dewertoll Maria, 1850.
Dalprete Aloys 1851.
Dolyak Joseph, 1851.
Dittmann Hermina, 1851.

E.

Eberl Anna, 1789.
Egger Joseph, 1791.
Egger Theresia, 1793.
Eimansberger Katharina, 1794.
Eismann Franz, 1796.
Eglisäer Anton, 1796.
Eisenkohl Wilhelm, 1896.
Ettmeyer Elisabeth, 1797.
Eckhard Johann, 1797.
Egerer Johann, 1798.
Eder Anton, 1799.
Eppich Andreas, 1800.
Eskeles Joseph, 1800.
Engel Johann, 1801.
Erdlstädter Georg, 1801.
Eichmann Anna, 1802.
Eckel Michael, 1802.
Elz Katharina, 1803.
Erdl Leopold, 1804.
Eichberger Theresia, 1804.
Enninger Friedrich, 1804.
Eisenberger Anna, 1805.
Eber Anna, 1805.
Eisenberger Georg, 1805.
Ebner Anna, 1807.
Emmer Anna, 1807.
Eger Jacob, 1808.

Eichberger Joseph, 1809.
Ebner Johann, 1811.
Eichenfeld Josepha, 1815.
Eschler Franz, 1815.
Eschler Joseph, 1815.
Ester Joseph, 1816.
Eibner Eva, 1818.
Ester Wenzel, 1818.
Ecker August, 1819.
Egger Rosalia, 1819.
Ertner Vincenz, 1820.
Eder Theresia, 1820.
Eisenbarth Antonia, 1821.
Engel Joseph, 1824.
Engel Johann, 1824.
Eder Maria, 1827.
Eßbüchl Joseph, 1828.
Elseßer Barbara, 1829.
Eßbüchel Anna, 1830.
Endreß Joseph, 1830.
Effenberger Ignaz, 1831.
Eimansberger Anna, 1831.
Effenberger Adolph, 1831.
Eder Carl, 1831.
Eckert Georg, 1834.
Eimansberger Katharina, 1834.
Ertl Leopold, 1835.
Ertl Maria, 1835.
Ertl Joseph, 1836.
Eßbüchl Carolina, 1836.
Eßbüchl Theresia, 1837.
Ertl Franciska, 1838.
Ernst Johann, 1838.
Eßbüchl Michael, 1839.
Ertl Franz, 1840.
Eitner Moritz, 1840.
Erber Franz, 1841.
Ertl Moritz, 1841.
Elsinger Franz, 1843.
Elsinger Eduard, 1843.
Ertl Leopoldina, 1843.
Edlinger Franz, 1844.
Elsinger Johann, 1846.
Edlinger Josepha, 1846.
Eckartt Friedrich, 1847.
Ehlers Julius, 1847.
Edlezeit Katharina, 1848.
Elsinger Agnes, 1849.
Edhoffer Carl, 1850.
Eisenmayer Julie, 1850.
Eckel Victor, 1850.
Enzinger Rudolph, 1851.
Eder August, 1851.
Engel Joseph, 1851.

F.

Forstner 1782.
Fuchs Anna, 1789.
Fuchs Philipp, 1790.
Friedrich Joseph, 1791.
Fidler Andreas, 1791.
Freytag Georg, 1793.
Fleschner Theresia, 1794.
Flandorfer Johann, 1794.
Flosser Anna, 1795.
Fastnagl Antonia, 1795.
Fey Peter, 1795.
Fischer Joseph, 1796.
Fischer Johann, 1796.
Fischer Andreas, 1796.
Frühbeck Ferdinand, 1796.
Füdler Ignaz, 1797.
Fischer Barbara, 1797.
Felber Joseph, 1798.
Fleischhacker Georg, 1798.
Felber Johann, 1800.
Fino Claudius, 1800.
Fink Franz, 1802.
Funk Albert, 1802.
Fleischer Johann, 1803.
Flaske Joseph, 1804.
Flaudorfer Ludwig, 1806.
Faber Carl, 1807.
Fehr Joseph, 1808.
Fischer Joseph, 1809.
Fersch Anna, 1809.
Fara Ferdinand, 1810.
Fink Katharina, 1812.
Fromm Katharina, 1812.
Fabian Anna, 1812.
Frühbeck Barbara, 1812.
Fabian Antonia, 1813.
Feßel Joseph, 1813.
Feßel Johann, 1814.
Führing Joseph, 1815.
Feuersinger Joseph, 1815.
Fischer Leopold, 1815.
Fabian Leopold, 1815.

Feßel Katharina, 1816.
Fromm Magdalena, 1816.
Feil Joseph, 1817.
Feirsinger Joseph, 1817.
Flachenecker Carl, 1819.
Flandorfer Julie, 1819.
Fux Maria, 1820.
Fink Barbara, 1820.
Fischer Georg, 1822.
Fischer Julie, 1823.
Fürstenberg Heinrich, 1823.
Fischer Theresia, 1823.
Falleithner Theresia, 1823.
Fischer Johann, 1823.
Feiler Barbara, 1824.
Freygner Julie, 1824.
Falleithner Josepha 1826.
Franz Anna, 1826.
Fürstenberg Friedrich, 1827.
Fellner Anna, 1828.
Fuchs Johann, 1829.
Falleithner Ludwig, 1830.
Fromm Katharina, 1830.
Falleithner Johann, 1831.
Fritz Adolph, 1831.
Falleithner Amalia, 1832.
Fritsch Wilhelmine, 1832.
Fromm Wilhelm, 1832.
Fiegelmüller Carolina, 1832.
Franda Anna, 1832.
Friedrich Katharina, 1833.
Fichna Ferdinand, 1833.
Fürgantner Moritz, 1834.
Fürgantner Mathilde, 1834.
Fürgantner Maria, 1835.
Friedl Anna, 1835.
Falleithner Barbara, 1835.
Fritsch Carolina, 1836.
Fehrer Carl, 1836.
Falleithner Rosa, 1837.
Falk Anna, 1837.
Fogy Amalia, 1837.
Fischbacher Joseph, 1837.
Fritsch Theodor, 1838.
Fragner Josepha 1838.
Faßbender Anna, 1838.
Föls Marie, 1838.
Fuchs Joseph, 1838.
Fogy Magdalena, 1838.
Fritsch Mathias, 1839.
Fehnenberger Amalia, 1839.
Frantz Gustav, 1839.
Feyerabend Ignaz, 1841.
Friedl Leopold, 1843.
Frank Eduard, 1843.
Fasching Marie, 1844.
Fallent Anna, 1844.
Fritz Anna, 1844.
Flemmich Carl, 1845.
Fuchs Anna, 1845.
Fuchs Clara, 1845.
Fuchs Martin, 1845.
Fischer Carolina, 1846.
Fischer Heinrich, 1846.
Fröhlich Marie, 1847.
Fink Heinrich, 1847.
Friedl Johann, 1848.
Fritsch Rudolph, 1849.
Führer Anna, 1849.
Friedl Joseph, 1850.
Förtsch Joseph, 1850.
Fritsche Antonia, 1850.
Frank Franz, 1850.
Feldberger Joseph, 1851.
Flandorfer Leopold, 1851.
Fleck Franz, 1851.
Friedl Leopoldine, 1851.

G.

Grübler Anton, 1782.
Glückstein Anton, 1782.
Grübler Michael, 1789.
Gutmann Barbara, 1789.
Grosbaur Elisabeth, 1789.
Grimus Andreas, 1790.
Gebhart Joseph, 1790.
Gotschmatsch Joseph, 1790.
Gutmann Johann, 1791.
Gasselseder Ludwig, 1791.
Graf Dorothea, 1792.
Grießler Anton, 1792.
Garreis Anna, 1793.
Gasselseder Carl, 1794.
Gruber Agnes, 1794.
Garstett Martha, 1794.
Grübler Anna, 1794.
Gatter Carl, 1794.
Grießler Bernhard, 1795.
Glaserer Joseph, 1795.

Gundelfinger Gabriel, 1795.
Gertner Johann, 1796.
Götz Joseph, 1796.
Gundelfinger Franciska, 1797.
Gruber Theresia, 1797.
Gurritz Josepha, 1797.
Gruber Georg, 1797.
Gundelfinger Carl, 1798.
Gruber Franciska, 1798.
Gruber Carl, 1798.
Göbl Catharina, 1798.
Grübler Joseph, 1799.
Gevatter Jacob, 1799.
Gebhart Josepha, 1800.
Göbl Joseph, 1800.
Gieger Anton, 1801.
Gemmel Franz, 1801.
Gieger Jacob, 1801.
Guttenberger Paul, 1801.
Glaser Josepha, 1803.
Grandian Anna, 1804.
Gut Elisabeth 1805.
Gilmin Elisabeth, 1805.
Gundner Josepha, 1806.
Geiger Theresia, 1806.
Gattereder Andreas, 1806.
Gloß Josepha, 1807.
Grimm Ferdinand, 1807.
Geyling Joseph, 1807.
Grottmeier Francisca, 1807.
Gaßner Jacob, 1810.
Geyling Marie, 1810.
Geyling Barbara, 1810.
Göschl Rosalia, 1810.
Geyling Anna, 1811.
Gellußig Joseph, 1811.
Gasselseder Eleonora, 1813.
Geus Theresia, 1813.
Gugubauer Franz, 1814.
Gärtner Franz, 1814.
Glossi Johann, 1814.
Graber Theresia, 1814.
Gilmin Franz, 1814.
Gröger Elisabeth, 1815.
Göth Georg, 1815.
Ginzlmeyer Joseph, 1815.
Guschmann Josepha, 1816.
Gugubauer Joseph, 1816.
Gerneth Francisca, 1816.
Gruber Carl, 1816.
Gärtner Catharina, 1817.
Gaumann Magdalena, 1817.
Grohmann Anton, 1817.
Gasseli Theresia, 1818.
Größing Theresia, 1818.
Gasselseder Carl, 1819.
Gruber Susanna, 1819.
Götz Theresia, 1819.
Goldner Heinrich, 1819.
Göbel Franz, 1819.
Girschner Theresia, 1819.
Göbel Anna, 1819.
Götz Francisca, 1819.
Gruber Ignaz, 1820.
Ginter Catharina, 1820.
Gugubauer Ferdinand, 1820.
Gayger Anna, 1820.
Grolig August, 1820.
Gruber Anton, 1821.
Göbel Joseph, 1821.
Göbel Catharina, 1821.
Gärtner Franz, 1821.
Greiffenberg Ignaz, 1821.
Geist Maria, 1821.
Gschwandner Johann, 1821.
Grolig Carl, 1821.
Gruber Aloysia, 1822.
Gugubauer Andreas, 1822.
Gänger Elisabeth, 1822.
Gugubauer Barbara, 1823.
Garstett Carl, 1823.
Gutruf Carolina, 1824.
Gromann Anna, 1825.
Gassenbauer Michael, 1825.
Grandi Friederica, 1825.
Geyling Carl, 1825.
Geyling Ludwig, 1825.
v. Götz Hermann, 1826.
Gronemann Amalia, 1826.
Gänsberger Friedrich, 1826.
Gräßler Ignaz, 1826.
Grillmaier Michael, 1826.
Gromann Carolina, 1827.
Gruber Johann, 1827.
Gartmayr Christian, 1827.
Gräßler Robert, 1829.
Gottlob Carl, 1829.
Gromann Joseph, 1831.
Grill Johann, 1831.
Götz Marie, 1831.

Grausgruber Aloys, 1831.
Gamrith Franz, 1831.
Gettinger Anton, 1832.
Grünewald Sophie, 1833.
Glieher Catharina, 1833.
Geitner Francisca, 1834.
Grünewald Rudolph, 1835.
Gold Elisabeth, 1835.
Grohmann Adolph, 1835.
Grinling Johanna, 1835.
Gruber Joseph, 1836.
Granadia Anna, 1836.
Girsa Joseph, 1836.
Gutmann Johann, 1836.
Gärtner August, 1837.
Graber Maria, 1837.
Grünewald Maria, 1837.
Gänsberger Demeter, 1837.
Gutmann Joseph, 1837.
Glieher Anna, 1837.
Graber Elisabeth, 1837.
Geyer Josepha, 1837.
Graber Catharina, 1838.
Gasparini Carl, 1838.
Grolich Franz, 1838.
Gronemann Anna, 1838.
Granadia Christian, 1838.
Gottlob Ferdinand, 1838.
Gottlob Anna, 1838.
Godina Ferdinand, 1839.
Gölis Herrmann, 1839.
Gromann Alexander, 1839.
Glieher Wilhelm, 1840.
Gretsch Elisabeth, 1840.
Gritti Carl, 1840.
v. Gassenbauer Carolina, 1841.
Gallisch Wilhelmine, 1841.
Gallisch Carl, 1841.
Glaß Joseph, 1841.
Gettinger Theodor, 1841.
Gersch Anton, 1841.
Gindle Ferdinand, 1841.
Gsangler Anton, 1842.
Gschaider Amalia, 1842.
Geißhardt Joseph, 1842.
Gruber Aloysia, 1842.
Gasteiger Johann, 1842.
Godina Carolina, 1842.
Grund Georg, 1842.
Gassenmayer Georg, 1843.
Gleißner Theresia, 1843.
Graf Maria, 1843.
Gronemann Carl, 1844.
Günther Joseph, 1844.
Gebhart Anna, 1844.
Gresser Rudolph, 1844.
Gallisch Ludwig, 1844.
Gwis Otto, 1845.
v. Gassenbauer Pauline, 1846.
Grünewald Emilie, 1846.
Ginndorf Franz, 1846.
Gamrith Anton, 1847.
Godina Marie, 1847.
Grünewald Sophie, 1847.
Gyra Joseph, 1847.
Gottsleben Ludwig, 1848.
Görg Franz, 1848.
Gruber Henriette, 1849.
Gutmann Carl, 1849.
Gererstorfer Georgina, 1849.
Greißle Joseph, 1849.
Gsiller Carl, 1850.
Gutmann Bertha, 1850.
Grießler Peter, 1850.
Gruber Ferdinand, 1850.
Graf Carl, 1850.
Günther Karl, 1850.
v. Gassenbauer Josepha, 1851.

H.

Hann Franz, 1788.
Hutsch Joseph, 1788.
Hartl Ferdinand, 1788.
Huber, 1788.
Hye Franz, 1788.
Hutsch Johann, 1789.
Herrmann Theresia, 1790.
Hubert Barbara, 1791.
Heltzelter Sebastian, 1791.
Henn Joseph, 1791.
Hornung Joseph, 1792.
Huber Anna, 1792.
Hornung Theresia, 1792.
Harold Josepha, 1793.
Hammermüller Carl, 1793.
Höhnel Anna, 1793.
Höchstedter Ignaz, 1793.
Heitlauf Michael, 1794.
Huber Joseph, 1794.
Hofbauer Theresia, 1794.
Hutlehner Anna, 1794.

Harold Anton, 1794.
Hasenbach Johann, 1794.
Hubert Barbara, 1794.
Huber Leopold, 1795.
Haas Catharina, 1795.
Hoch Anton, 1796.
Hohl Franz, 1796.
Hunger Joseph, 1796.
Harold Gabriel, 1796.
Hüller Josepha, 1796.
Holzmann Johann, 1796.
Handschuh Barbara, 1797.
Hallmayer Georg, 1797.
Harrer Andreas, 1798.
Höhnel Magdalena, 1798.
Holzer Catharina, 1798.
Höffstreit Franz, 1798.
Haueis Johann 1798.
Höffstreit Michael, 1799.
Hohensinn Alexander, 1799.
Handl Jakob, 1800.
Honinger Matthäus, 1800.
Honinger Theresia, 1800.
Hick Joseph, 1800.
Hubl Joseph, 1801.
Herzog Elisabeth, 1801.
Huber Stephan, 1801.
Hornung Carl, 1803.
Hertlitschka Ludwig, 1803.
Herzog Theresia, 1804.
Hunger Johann, 1804.
Helfer Andreas, 1804.
Hecher Joseph, 1805.
Huber Michael. 1805.
Hof Carl, 1805.
Hartner Joseph, 1805.
Huber Catharina, 1806.
Hellerbarth Theresia, 1806.
Herrmann Theresia, 1806.
Hornung Joseph, 1807.
Hügel Bernhard, 1807.
Höhnel Anna, 1808.
Höninger Caroline, 1808.
Helmer Aloys, 1808.
Heffele Paul, 1809.
Heger Johann, 1809.
Hinterreiter Antonia, 1809.
Hörweder Franz, 1809.
Hof Georg, 1809.
Holzgruber Leopold, 1810.
Häubl Barbara, 1810.
Hellerbarth Nikolaus, 1810.
Holzgruber Joseph. 1810.
Heyer Susanna, 1811.
Hüpfel Carl, 1811.
Hessiquill Joseph, 1812.
Harold Rudolph, 1812.
Herzog Elisabeth, 1813.
Hassinger Johann, 1813.
Häuslein Georg, 1813.
Hornung Johann, 1814.
Hallmeyer Joseph, 1814.
Hassinger Joseph. 1814.
Heuß Joseph, 1814.
Heilly Joseph, 1815.
Heinrichsperger Joseph, 1815.
Hell Aloys, 1815.
Häusler Aloysia, 1815.
Herrmann Elisabeth, 1815.
Hallmayr Johann, 1815.
Hellerbarth Leopold, 1816.
Häusler Joseph, 1816.
Hell Theresia. 1817.
Hornung Barbara, 1817.
Hassinger Jakob, 1817.
Hartel Basilius, 1817.
Hoffmann Franz, 1818.
Hirschl Anna, 1818
Herrscher Theresia, 1818.
Hörweder Leopold, 1818.
Holzgruber Johann, 1818.
Hornung Carl, 1818.
v. Helveti Gustav, 1818.
v. Helveti Carl, 1818.
Hirschl Carolina, 1818.
Hiebel Friedrich, 1818.
Herrmann Friedrich, 1819.
Herscher Anna, 1819.
Hefner Anna, 1819.
Holzapfel Elisabeth, 1819.
Hennig Joseph, 1819.
Holzapfel Johann, 1819.
Hofmann Franz, 1819
Hofbauer Magdalena, 1819.
Helweß Carl, 1819.
Herold Anna, 1820.
Heffele Magdalena, 1821.
Huber Joseph, 1821.
Hahner Anton, 1821.
Hell Josepha, 1821.

Hofmann Anna, 1821.
Hell Georg, 1822.
Hirschl Alexander, 1822.
Harpke Jakob, 1822.
Höhnel Ferdinand, 1822.
Haidrich Joseph, 1822.
Hirschl Josepha, 1822.
Huber Johann, 1823.
Harold Julie, 1823.
Hell Josepha, 1823.
Hummel Anton, 1823.
Höbert Ignaz, 1823.
Hackel Joseph, 1823.
Huber Franz, 1823.
Herzog Ludwig, 1824.
Harold Carl, 1824.
Häusler Barbara, 1824.
Hallmeyer Anton, 1825.
Harpke Anton, 1825.
Holzbauer Franziska, 1825.
Hallmeyer Barbara, 1826.
Harpke Anna, 1826.
Herzner Elisabeth, 1826.
Heindl Maria, 1826.
Händler Catharina, 1827.
Haidischeck Joseph, 1827.
v. Handl Emilie, 1827.
Hotter Barbara, 1827.
Hueber Gustav, 1828.
Hell Anna, 1828.
Hager Carl, 1828.
Heck Joseph, 1829.
Hilbert Franz, 1829.
Helmeyer Franz, 1829.
Höhnel Ferdinand, 1830.
Hirschl Georg, 1830.
Halisch Carl, 1831.
v. Haager Joseph, 1831.
Hilberth Theresia, 1831.
Henne Anton, 1831.
Huberth Adolph, 1832.
Horak Anna, 1832.
Hoffury Franz, 1832.
Heil Maria, 1832.
Haas Josepha, 1832.
Hallama Johann, 1833.
Heydrich Ferdinand, 1833.
Haarbauer Johann, 1833.
Horak Joseph, 1833.
Haßelmann Carl, 1833.
Heim Ferdinand, 1834.
Helmayr Rudolph, 1835.
Hambeck Johann, 1835.
Haibl Wilhelmina, 1835.
Hambeck Franz, 1835.
Hanusch Johann, 1835.
Heyer Catharina, 1835.
Hum Sebastian, 1836.
v. Hofer Johann, 1836.
Herrkloß Carl, 1836.
Hartmann August, 1836.
Haibl Theresia, 1836.
Hillisch Joseph, 1837.
Heißler Ferdinand, 1837.
Hainz Johann, 1838.
Hochenfellner Anna, 1838.
Holbein Aloys, 1838.
Hainz Elisabeth, 1839.
Hutterstrasser Francisca, 1839.
Huber Anna, 1839.
Hager Franz, 1840.
v. Hofer Andreas, 1840.
Hablawetz Theresia, 1840.
Harabath Leopold, 1840.
Hellerbarth Carl, 1840.
Hammer Paulina, 1840.
Haag Adolph, 1841.
Hohmeyer Johann, 1841.
Heinefetter Alphons, 1841.
Hartmann Friedrich, 1841.
Hellerbarth Elisabeth, 1841.
Huberth Adelheid, 1841.
Hablawetz August, 1841.
Hohmeier Joseph, 1841.
Hablawetz Francisca, 1841.
Hirnschall Carl, 1842.
Holzschuh Josepha, 1842.
Hassinger Rudolph, 1842.
Haas Rudolph, 1842.
Henn Carl, 1842.
Hellerbarth Maria, 1842.
Holzinger Wenzel, 1842.
Haas Alexander, 1842.
Hösch Franz, 1842.
v. Hohenholz August, 1842.
Hohenfellner Theresia, 1842.
v. Hohenholz Catharina, 1842.
Hofmann Franz, 1842.
Hirnschall Johann, 1843.
Hellerbarth Wilhelm, 1843.

Haas Pauline, 1843.
Hainz Leopoldina, 1843.
Hartberger Carl, 1843.
Hirsch Michael, 1843.
Hauer Carl, 1843.
Heller Josepha, 1843.
Humpenstötter Mathilde, 1843.
Herrmann Wilhelmina, 1843.
Hamann Peter, 1843.
Hauswirth Martin, 1843.
Hohmeyer Vincenz, 1844.
Holzinger Ferdinand, 1844.
v. Hofer Ferdinand, 1844.
Hellerbarth Franz, 1844.
Hieber Johann, 1844.
Höbl Franz, 1844.
Herzog Maria, 1845.
Heninger Eduard, 1845.
Hardenroth Friedrich, 1846.
Hänsler Franz, 1846.
Hambeck Franz, 1846.
Häcker Raimund, 1846.
Hoffstädter Joseph, 1846.
Hornung Carl, 1846.
Hell Carl, 1846.
Handl Johann, 1846.
Herbst Maria, 1847.
Harpke Anton, 1847.
Huberth Ludmilla, 1847.
Havekost Friedrich, 1847.
Huber Franz, 1847.
Havekost Eduard, 1847.
Haag Johann, 1848.
Herrklotz Heinrich, 1848.
Huber Joseph, 1848.
Haydt Carl, 1848.
Holzgruber Thomas, 1848.
Hörning Nikolaus, 1848.
Haag Maria, 1848.
Hochenwarter Anna, 1848.
Hofmeister Wilhelmina, 1848.
Huber Johann, 1848.
Hager Franz, 1848.
Hellerbarth Helena, 1848.
Haag Joseph, 1849.
Herbst Josepha, 1849.
Hock Germann, 1849.
Hassinger Joseph, 1850.
Heimerl Alphons, 1850.
Hörning Aloysia, 1850.
Herz Carl, 1850.
Haag Carl, 1850.
Hueber Anna, 1850.
Hueber Clotilde, 1850.
Humpenstötter Leopoldina, 1850.
Höberth Joseph, 1850.
Harpke Anton, 1850.
Hueber Julius, 1851.
Herbst Franciska, 1851.
Hager Leopold, 1851.
Harpke Anna, 1851.
Hammer Catharina, 1851.
Haag Johann, 1851.
Haas Theodor, 1851.
Hirschvogel Conrad, 1851.

J.

Jäger Anton, 1789.
Junkwer Joseph, 1790.
Jung Franz, 1800.
Illeck Elisabeth, 1811.
Igel Barbara, 1818.
Inzinger Aloys, 1818.
Igelhaut Martin, 1819.
Jordan Paul, 1821.
Jory Catharina, 1821.
Jory Theresia, 1823.
Jory Carl, 1825.
v. Jäckl Georg, 1825.
Juranek Joseph, 1825.
Jaquemar Wilhelmine, 1832.
Jaquemar Georg, 1833.
Ipold Leopoldine, 1836.
Ipold Theresia, 1838.
v. Jenisch Carl, 1839.
Joß Anna, 1840.
Ipold Aloysia, 1840.
Isling Theresia, 1840.
Ivoy Leopold, 1840.
v. Jenisch Elisabeth, 1841.
Imlauer Rudolph, 1842.
Jaquemar Franciska, 1844.
Jelinek Joseph, 1844.
Imlauer Susanna, 1845.
Isack Carl, 1846.
Janschta Mathias 1846.
Jannack Joseph, 1846.
Jahnke Wilhelm, 1847.
Jahnke Sophie, 1850.
John Franz, 1850.

Joppich Anton, 1850.
Jordan Johann, 1850.
Jaschke Anton, 1851.

K.

Kerninger, 1782.
Kien Carl, 1788.
Krumm Elisabeth, 1789.
Kohlmann Theresia, 1789.
Kletzl Joseph, 1789.
Koch Christian, 1789.
Kunst Johann, 1789.
Künzl Anna, 1790.
Kugelmann Anton, 1790.
Kohlmann Barbara, 1790.
Kastner Joseph, 1792.
Kanz Johann, 1792.
Kreutzer Johann, 1792.
Knaus Theresia, 1793.
Kraus Ignaz, 1794.
Künzl Joseph, 1794.
Kranitzer Bernhard, 1794.
Kreilig Johann, 1795.
Koschat Cajetan, 1795.
Koschat Joseph, 1795.
Kiesl Theresia, 1795.
Künzl Franz, 1795.
Knurr Franziska, 1796.
Kaiser Jakob, 1797.
Koller Ernest, 1797.
Kotterer Leopold, 1797.
Klasel Johann, 1797.
Kohlmann Leopold, 1797.
Kieselbach Johann, 1797.
Krothmar Michael, 1798.
Klima Anton, 1799.
Kimser Ursula, 1799.
Knurr Johann, 1799.
Kraus Johann, 1800.
Krakowitz Catharina, 1800.
Kübler Franz, 1800.
Kern Johann, 1801.
Kübler Franz, 1801.
Karg Anna, 1802.
Künzl Joseph, 1802.
Krammer Anton, 1802.
Kieselbach Carl, 1802.
Kneißl Franz, 1802.
Kolarsch Thomas, 1802.
Kleiner Johann, 1803.
Körner Magnus, 1803.
Kolarsch Susanna, 1804.
Kigerl Matthäus, 1804.
Krimm Nikolaus, 1804.
Keller Michael, 1804.
Kaltenmarker Franciska, 1805.
Kaufmann Johann, 1805.
Kügerl Johann, 1805.
Kaltenmarker Johann, 1805.
Künzl Carl, 1806.
Knapp Johann, 1806.
Klügel Lorenz, 1806.
Koller Anna, 1806.
Kaufmann Johanna, 1806.
König Francisca, 1806.
Knapp Joseph, 1806.
Killian Anton, 1807.
Kolarsch Barbara, 1807.
Knoll Catharina, 1807.
Kaltenmarker Josepha, 1807.
Killian Georg, 1807.
Klett Johann, 1807.
Koller Joseph, 1807.
Knoll Joseph, 1807.
Kügerl Theresia, 1808.
Karch Anna, 1808.
Kaiser Jacob, 1808.
Kraus Catharina, 1808.
Karl Barbara, 1809.
Krothmayer Francisca, 1809.
Krammer Leopold, 1809.
Kostial Johann, 1809.
Kick Carl, 1810.
Kargl Franz, 1810.
Koller Johann, 1810.
Krothmar Elisabeth, 1810.
Kitzhofer Carl, 1810.
Knittel Franz, 1810.
König Johann, 1810.
Krasnecker Johann, 1810.
Krammer Susanna, 1810.
Kropf Johann 1811.
Köstler Johann, 1811.
Krasneck Joseph, 1811.
Keppl Theresia, 1811.
Krammer Barbara, 1811.
Kratzer Anna, 1811.
Killian Ferdinand, 1812.

Kirchner Anna, 1812.
Kamberger Anna, 1812.
Köstler Sebastian, 1813.
König Joseph, 1813.
Killian Ottilia, 1814.
Kastner Theresia, 1814.
Krammer Anna, 1814.
Kautsch Josepha, 1815.
Kuhn Antonia, 1815.
Kolarsch Franz, 1815.
Kirchstorfer Carolina, 1815.
Kronawetter Lorenz, 1816
Kraus Clara, 1816
Kargl Barbara, 1816.
Kargl Elisabeth, 1816.
Kramsal Josepha, 1816.
Köndler Wendelaus, 1817.
Krieghammer Maria, 1817.
Kargl Johann, 1817.
Katrein Joseph, 1818.
Kargl Lazarus, 1818.
Kastellitz Anton, 1818.
Kastellitz Francisca, 1818.
Kafka Joseph, 1818.
Kostner Albert, 1818.
Kreithmeyer Catharina, 1819.
Kögler Gustav, 1820.
Kirchstorfer Franz, 1820.
Kummer Adolph, 1821.
Kierdah Barbara, 1821.
Köhler Friedrich, 1821.
Kögler Eduard, 1821.
Krämmer Ferdinand, 1821.
Kittenbaum Rosalia, 1821.
Könen Elisabeth, 1822.
Krämmer Leopoldina, 1822.
Kranz Joseph, 1823.
Kritzenberg Maria, 1823.
Kreipner Ferdinand, 1823.
Kalb Joseph, 1824.
Krätzl Anna, 1824.
Krätzel Jacob, 1824.
Krebs Johann, 1824.
Krätzel Barbara, 1824.
Kirchner Joseph, 1825.
Kienberger Anna, 1825.
Kohlhepp Adam, 1825.
Koschat Georg, 1825.
Koller Johann, 1825.
Käsmeyer Carl, 1826.
Kömm Joseph, 1826.
Koschat Agatha, 1826.
Krebs Ignaz, 1827.
Karrer Carolina, 1827.
Kimmeyer Paul, 1827.
Klämpfer Ignaz, 1828.
Kosch Joseph, 1828.
Kolleder Gustav, 1828.
Koschat Franz, 1828.
Kübler Helena, 1828.
Koller Michael, 1828.
Kienberger Wilhelmina, 1829.
Kirchner Anton, 1829.
Kübler Leopoldina, 1829.
Kolleder Gabriele, 1829.
Kupka Johann, 1829.
Klein Anna, 1830.
Kropf Carl, 1830.
Kastellitz Aloys, 1830.
Kienberger Carl, 1831.
Kalteis Franz, 1831.
Kien Karl, 1832.
Kübler Barbara, 1833.
Krinka Rosalia, 1833.
Klein Germann, 1833.
Killian Caroline, 1833.
Kraus Emilie, 1833.
Kübler Ludwig, 1833.
Kummer Leopold, 1833.
Knapp Johann, 1833.
Killian Maria, 1834.
Kummer Josepha, 1834.
Kopp Joseph, 1834.
Kahr Jacob, 1834.
Kastner Johann, 1835.
Kübler Josepha, 1835.
Karrer Barbara, 1835.
Krämmer Leopold, 1836.
Karrer Anton, 1836.
Kalteis Wilhelm, 1836.
König Wenzel, 1836.
Kempni Anton, 1836.
Krug Joseph, 1836.
Kreusel Anna, 1837.
Kautny Franz, 1837.
Klug Wenzel, 1837.
Krupitz Karl, 1838.
Kaiser Johann, 1838.
Knaust Anna, 1838.
Köck Anton, 1838.

Klinger Bartholomäus, 1839.
Kellner Rosa, 1839.
Kargl Carl, 1839.
Kunstmann Marie, 1839.
Kaiser Marie, 1839.
Kleinert Anton, 1839.
Kellner Caroline, 1840.
Kaiser Carl, 1840.
Krämmer Catharina, 1840.
Kalteis Eduard, 1840.
Kick Karl, 1840.
Klug Franz, 1840.
Kunst Rudolph, 1841.
Kania Sophie, 1841.
Kupka Jacob, 1841.
Krämmer Franz, 1841.
v. Krutten Anna, 1841.
Kauffmann Carl, 1841.
König Carl, 1842.
König Josepha, 1842.
Kummernecker Joseph, 1842.
Kauffmann Aloysia, 1842.
Kauffmann Wilhelmine, 1842.
Ketz Franz, 1842.
Kainz Heinrich, 1842.
Kornellik Anton, 1843.
Krämmer Johann, 1843.
Krämmer Rudolph, 1843.
König Francisca, 1843.
Kauffmann Moritz, 1843.
Kemetter Carl, 1843
Kramsall Catharina, 1843.
Krammer Leopold, 1843.
Krall Jacob, 1843.
Karl Joseph, 1843.
Köchel Georg, 1843.
Kerner Gustav, 1843.
Klinggruber Aloys, 1844.
Krieglstein Franz, 1844.
Kunst Theresia, 1844.
Kautsch Ludwig, 1844.
Klisuritsch Eduard, 1844.
König Marie, 1844.
Klein Carl, 1845.
Krämmer Joseph, 1845.
Kien Johann, 1845.
Kornelik Anton, 1845.
Kundmann Caroline, 1845.
Keller Ferdinand, 1845.
Kittenwaitz Carl, 1846.
Klinggruber Gustav, 1846.
Kargl Carl, 1846.
Krall Carl, 1846.
Köppelhofer Ludwig, 1846.
Koch Ludwig, 1846.
Katzau Antonia, 1847.
Klein Caroline, 1847.
Kien Franz, 1847.
Kohl Ferdinand, 1847.
Kartsch Helena, 1847.
Kostka Caroline, 1847.
Kamba Amalie, 1847.
Kerschbaum Carl, 1847.
Kunte Anton, 1847.
Kostner Ferdinand, 1848.
Klügel Theresia, 1848.
Kostner Albert, 1848.
Kauffmann Henriette, 1848.
Kantzler Friedrich, 1848.
Kalb Alexander, 1848.
Klotzatschek Anna, 1848.
Knaust Catharina, 1848.
Koschatka Franz, 1848.
Kliegl Leopold, 1849.
Kauffmann Bertha, 1849.
Kauffmann Otto, 1849.
Kirchhofer Anton, 1849.
Kauffmann Francisca, 1849.
Krenn Julie, 1849.
Koczy Benjamin, 1849.
Künzl Carl, 1850.
Kletschek Adelheid, 1850.
Kettner Joseph, 1850.
Klauser Joseph, 1850.
Klinggruber Rudolph, 1850.
Koch Johann, 1850.
König Rudolph, 1850.
Kuschel Joseph, 1850.
Kaim Elisabeth, 1850.
Killian Joseph, 1850.
Kremser August, 1850.
Koch Josepha 1850.
Kollarsch Albert, 1850.
Kühnel Anna, 1850.
Kittenwaitz Gustav, 1851.
Kauffmann Adolph, 1851.
Konopitzky Heinrich, 1851.
Klein Franz, 1851.
Kuschel Conrad, 1851.

L.

Lang Nikolaus, 1782.
Leistler Joseph, 1784.
Lameraner Elisabeth, 1790.
Lob Elisabeth, 1790.
Leitner Anna, 1791.
Lambeck Anna, 1791.
Lirsch Georg, 1792.
Lirsch Franz, 1792.
Lambeck Elisabeth, 1792.
Laimer Anton, 1795.
Lang Franz, 1795.
Lusar Franz, 1795.
Leichinger Ernestine, 1795.
Leichinger Elisabeth, 1795.
Lameraner Eleonora, 1796.
Link Michael, 1796.
Locatelli Anna, 1796.
Locatelli Elisabeth, 1796.
Locatelli Johann, 1796.
Lameraner Anna, 1797.
List Franz, 1797.
Lechner Anton, 1798.
Langwider Barbara, 1799.
List Ferdinand, 1799.
List Carl, 1799.
Laun Theresia, 1801.
Lindner Leopold, 1802.
Lechtaller Georg, 1802.
Locatelli Anton, 1803.
Ludwig Christoph, 1804.
Lippert Carl, 1806.
Locatelli Dominic, 1807.
Leichmeister Theresia, 1808.
Löffler Franz, 1808.
Losert Johann, 1809.
Lazzer Johanna, 1809.
Losert Carl, 1809.
Lautner Anna, 1810.
Lutzenberger Joseph, 1810.
Lautner Catharina, 1810.
Löbl Ignaz, 1811.
Lazzer Antonie, 1811.
Lehmann Carolina, 1811.
Lazzer Josepha, 1811.
Lehmann Elisabeth, 1811.
Leitmetzer Amalie, 1811.
Lerch Joseph, 1811.
Laimer Catharina, 1812.
Löbl Magdalena, 1812.
Leykum Aloys, 1812.
Leitmetzer Eduard, 1813.
Lauterbach Christina, 1813.
Leitmeritz Anna, 1813.
Lederer Franz, 1814.
Lotz Anna, 1814.
Lechner Johanna, 1814.
Lechner Gertrud, 1815.
Lauer Anna, 1815.
Lautner Antonia, 1815.
Lipp Anton, 1816.
Loy Wilhelm, 1816.
Lazzer Joseph, 1817.
Lechner Joseph, 1817.
Lenz Johanna, 1818.
Lesner Heinrich, 1819.
Lininger Marie, 1820.
Landsmann Christian, 1820.
Larosch Franz, 1821.
Laun Michael, 1822.
Linninger Clara, 1822.
Laun Theresia, 1823.
Linsenmeyer Anton, 1824.
Loibel Johann, 1824.
Lintz Marie, 1824.
Lang Carl, 1824.
Lintz Carl, 1825.
Linke Carl, 1825.
Ludwig Christoph, 1826.
Lang Anna, 1826.
List Julie, 1826.
Liebhart Carl, 1827.
Liebhart Ludwig, 1827.
Lachmayer Theresia, 1828.
Liebhart Carolina, 1828.
Liedl Leopold, 1828.
Leemann Agnes, 1828.
Leeb Theresia, 1828.
List Ferdinand, 1829.
Leemann Emilie, 1829.
Lindner Johann, 1831.
Laun Carolina, 1832.
Lamasch Ludwig, 1832.
Leemann Hedwig, 1833.
Liegle Amalia, 1834.
Leemann Aloysia, 1834.
Lintzbauer Carl, 1835.

Locher Andreas, 1835.
Laun Joseph, 1835.
Lichtenberg Gustav, 1835.
Lommer Jakob, 1836.
Lehmann Franz, 1837.
Lembacher Franz, 1838.
Lachner Joseph, 1838.
Laimgruber Franz, 1839.
Lackner Franz, 1839.
Lehmann Ferdinand, 1840.
Lacher Anna, 1840.
Laslhofer Maria, 1840.
Lichtenberg Carolina, 1841.
Lichtenberg Anton, 1841.
Löffler Amalia, 1841.
Löwy David, 1841.
Lehmann Carl, 1842.
Lachner Josepha, 1842.
Löbl Barbara, 1842.
Lunger Laurenz, 1842.
Loderer Carl, 1842.
Leischner Amalia, 1843.
Leistler Maria, 1843.
Leistler Carl, 1843.
Lachner August, 1843.
Lange Joseph, 1844.
Libitzky Maria, 1844.
Linkh Moritz, 1844.
Löbl Josepha, 1844.
Liebl Ferdinand, 1844.
Lachner Ferdinand, 1845.
Lauscher Leopoldina, 1845.
Lichtenebert Carl, 1845.
Lehmann Anna, 1846.
Löbl Ignaz, 1846.
Liermberger Franz, 1846.
Luttenberger Stephan, 1846.
Leeb Aloysia, 1846.
Lachner Theresia, 1847.
Linnemeyer Barbara, 1847.
Linkh Eduard, 1847.
Link Antonia, 1847.
Lang Joseph, 1847.
Lommer Hermann, 1847.
Lommer Joseph, 1847.
Leitner Joseph, 1847.
Leistler Theodor, 1848.
Leistler Eduard, 1848.
Lechner Franz, 1848.
Lesemann Friedrich, 1848.
Lachner Johanna, 1849.
Lehner Georg, 1849.
Liebhart Ludwig, 1850.
Lehmann Mathilde, 1850.
Liebhart Adolph, 1851.
Leistler Ludmilla, 1851.
Linnemeyer Wilhelmine, 1851.
Lick Franz, 1851.

M.

Mayer Elisabeth, 1782.
Mayer Rudolph, 1784.
Mayr Theresia, 1789.
Mayr Barbara, 1789.
Mabold Jakob, 1790.
Menzl Elisabeth, 1790.
Meirner Leopold, 1790.
Matauschek Anton, 1791.
Müller Joseph, 1791.
Mayer Magdalena, 1792.
Muth Peter, 1792.
Maryni Johann, 1792.
Meirner Leopold, 1792.
Mühlbeck Joseph, 1792.
Maschin Elisabeth, 1793.
Maschin Anna, 1793.
Meisch Rosalia, 1793.
Muth Francisca, 1793.
Meyer Johann, 1793.
Melzer Franz, 1793.
Meßner Theresia, 1793.
Müller Franz, 1794.
Muck Leopold, 1795.
Meister Theresia, 1796.
Merwoth Anna, 1796.
Mirschotzky Joseph, 1799.
Mühlmann Josepha, 1799.
Müller Georg, 1799.
Mugeraner Peter, 1799.
Mayr Joseph, 1799.
Meisner Rosalia, 1800.
Mayr Franz, 1800.
Müller Johann, 1800.
Mayer Ursula, 1801.
Müller Jakob, 1801.
Mesner Euphrosina, 1802.
Mugeraner Joseph, 1803.
Müllner Anton, 1803.

Müller Magdalena, 1804.
Martinek Joseph, 1805.
Manz Francisca, 1805.
Mandleck Antonia, 1806.
Muck Theresia, 1807.
Menzel Franz, 1807.
Maresch Carolina, 1807.
Müller Anna, 1808.
Maurer Franz, 1808.
Marosch Theresia, 1808.
Mieth Anna, 1808.
Manzinger Andreas, 1809.
Mayer Wolfgang, 1809.
Müller Franz, 1809.
Madl Magdalena, 1809.
Meier Ignaz, 1809.
Manz Heinrich, 1809.
Michelmann Theresia, 1810.
Meyer Joseph, 1810.
Margarether Joseph, 1810.
Mayerhofer Thomas, 1812.
Migsche Cäcilia, 1812.
Müller Friedrich, 1813.
Michl Elisabeth, 1813.
Mayerhofer Katharina, 1813.
Müllner Barbara, 1813.
Mussial Barbara, 1814.
Marchhart Anton, 1814.
Müller Susanna, 1815.
Mayerhofer Elisabeth, 1815.
Müller Joseph, 1816.
Most Johann, 1816.
Mangold Theresia, 1816.
Möring Carl, 1816.
Meyerhofer Maria, 1816.
Morafsky Rudolph, 1816.
Müller Anna, 1817.
Möckl Leopold, 1818.
Most Carl, 1819.
Most Anna, 1819.
Marschall Joseph, 1819.
Mahr Anna, 1819.
Mayerhofer Michael, 1819.
Millner Franz, 1819.
Martinolli Ernest, 1820.
Meyer Magdalena, 1821.
Millner Joseph, 1821.
Mahrhofer Maria, 1821.
Malli Joseph, 1822.
Meyer Carolina, 1822.
Mauer Joseph, 1822.
Mößlinger Josepha, 1822.
Müller Joseph, 1823.
Maurer Regina, 1823.
Mayrhofer Anna, 1823.
Mahler Anton, 1823.
Meyer Johann, 1823.
Meyer Carl, 1823.
Mörkl Aloys, 1823.
Mauer Franz, 1824.
Meyerhofer Ignaz, 1824.
Machat Barbara, 1824.
Marschall Anna, 1824.
Mayer Joseph, 1825.
Maurer Maria, 1826.
Mattis Johann, 1827.
v. Marquet Franz, 1827.
Mattis Anna, 1827.
Martner Carl, 1827.
Meyer Anton, 1827.
Mühlmann Katharina, 1828.
Mattis Antonia, 1828.
Meerwald Magdalena, 1828.
Mühlmann Katharina, 1828.
Meyer Ferdinand, 1828.
Marchhart Sigmund, 1829.
Mayr Carolina, 1829.
Müllmann Josepha, 1829.
Meerwald Carl, 1829.
Moschigg Anna, 1830.
Meerwald Aloisia, 1830.
Meyer Michael, 1830.
Mehnert Joseph, 1830.
Mühlmann Magdalena, 1831
Meyer Johann, 1831.
Marschall Theresia, 1831.
Muck Johann, 1831.
Meyer Carl, 1831.
Macher Carl, 1832.
Mack Carl, 1833.
Manen Rudolph, 1834.
Moschigg Aloys, 1834.
Marschall Johann, 1834.
Meisel Johann, 1834.
Muchsel Anton, 1835.
Moser Maria, 1836.
Mosetitsch Matthäus, 1836.
Meyer Johann, 1836.
Marschall Josepha, 1836.
Muchsel Rudolph, 1837.
Mecher Anton, 1837.
Marschall Magdalena, 1837.

Morawetz Anna, 1838.
Moser Elisabeth, 1838.
Meynert Theodor, 1839.
Malfertheiner Rudolph, 1839.
Mayerhöfer Carl, 1839.
Menhart Carolina, 1840.
Meyer Franz. 1840.
Meyer Carl. 1840.
Müller Elisabeth, 1840.
Müller Wilhelmine, 1841.
Moos Theresia, 1841.
Marschall Anton, 1841.
Mißbrenner Carl, 1841.
März Magdalena, 1842.
Mick Carl, 1842.
Musil Joseph, 1842.
Marthauser Carolina, 1843.
Mallat Ferdinand, 1843.
Menzel Maria, 1843.
Mohr Johann, 1843.
Mortenthaler Carl, 1844.
Meynert Francisca, 1844.
Müller Johann, 1844.
Matz Gustav, 1844.
Matz Rudolph, 1844.
Mayerhofer Ferdinand, 1845.
Manzan Aloysia, 1845.
Manzan Johann, 1846.
Mathauser Magdalena, 1846.
Metzger Anna, 1846.
Morelly Anna, 1846.
Moser Wilhelm, 1846.
Muchsel Friedrich, 1846.
Müllner Carl, 1846.
Metzger Aloysia, 1847.
Mareda Maria, 1847.
Mickel Anna, 1847.
Mohr Ferdinand, 1847.
Mittler Leopold, 1847.
Markgraf Carolina, 1848.
Müller Maria, 1848.
Marth Hermina, 1848.
Memmel Joseph, 1848.
Mayer Carl, 1849.
Mayer Ludwig, 1849.
Miller Anton, 1849.
Müller Joseph, 1849.
Mattek Aloys, 1849.
Misliweczek Johann, 1850.
Mayer Georg, 1850.
Marschall Susanna, 1850.
Mosshammer Carl, 1850.
Manzan Joseph, 1851.
Meister Joseph, 1851.
Mothan Julius, 1851.
Mogel Georg, 1851.

N.

Nagelstetter Eleonora, 1794.
Nagl Carl, 1795.
Neidhart Johann, 1796.
Nickl Leopoldina 1800.
Neubauer Franz, 1801.
Novach Anton, 1801.
Neumar Johann, 1804.
Neuhaus Ludwig, 1808.
Neuhaus Wilhelm, 1809.
Neurauter Antonia, 1809
Neumann Aloys, 1810.
Nimmervoll Bartholomäus, 1811.
Nußböck Ludwig, 1814.
Neumann Andreas, 1815.
Niedermeier Theresia, 1816.
Navarre v. Solla Angela, 1817.
Neufner Carolina, 1819.
Nitschner Joseph, 1821.
Neubauer Maria, 1823.
Neuberth Joseph, 1824.
Neurauter Barbara, 1825.
Naß Francisca, 1831.
Nepallek Anton, 1831.
Neidel Carolina, 1833.
Neidel Julius, 1833.
Nagel Leopold, 1834.
Nepallek Wilhelm, 1834.
Nitsch Carl, 1836.
Nepallek Johann, 1837.
Nemitz Adelheid, 1837.
Nagy Elisabeth, 1841.
Nagl Joseph, 1842.
Nagy Joseph, 1843.
Niederholzer Joseph, 1843.
Neuhauser Anna, 1844.
Niggel Carolina, 1844.
Nemetz Carolina, 1845.
Nawrath Joseph, 1846.
Niemann Carl, 1850.
Neuwirth Richard, 1851.

O.

Ostertag Johann, 1791.
Ostertag Franz, 1791.
Ostertag Michael, 1795.
Ostertag Anna, 1795.
Ost Albert, 1797.
Opferkuh Anna, 1799.
Opferkuh Joseph, 1800.
Ott Ernest, 1800.
Obermaier Anna, 1803.
Oesterreicher Johann, 1803.
Oswald Anna, 1806.
Opferkuh Franciska, 1807.
Opferkuh Magdalena, 1807.
Oppitz Anton, 1808.
Opferkuh Leopold, 1810.
Oberzellner Franciska, 1811.
Oppitz Anna, 1814.
Oberthaner Johann, 1816.
Oppitz Joseph, 1817.
Osthälder Ludwig, 1821.
Obermeyer Joseph, 1822.
Oppitz Ferdinand, 1824.
Obermeyer Magdalena, 1826.
Obrisch Wilhelm, 1829.
Ostrofsky Maria, 1832.
Ostertag Emanuel, 1833.
Oefferl Carl, 1833.
Oberhauser Carolina, 1837.
Oberthaner Johann, 1844.
Oppitz Cäcilia, 1849.
Ohligs Bernhard, 1849.
Ofner Carl, 1849.
Olbrich Leopoldina, 1850.
Oefferl Maria, 1850.
Oberdorffer Anna, 1850.
Ohligs Rudolph, 1850.
Oberthaner Franz, 1851.

P.

Peutz Joseph, 1784.
Pleßl Anna, 1784.
Prigl Johann, 1788.
Peer Theresia, 1790.
Pigler Anton, 1791.
Prinz Magdalena, 1791.
Peitl Joseph, 1794.
Platt Leopold, 1794.
Preißler Ferdinand, 1794
Peitl Johann, 1795.
Preißler Johann, 1795.
Pirkner Barbara, 1795.
Preyßler Ferdinand, 1795.
Payr Jo eph, 1795.
Polz Anton, 1795.
Prescher Franz, 1795.
Polt Joseph, 1796.
Pusch Anton, 1796.
v. Porubsky Johann, 1796.
Payr Theresia, 1796
Payr Franz, 1797.
Pankl Anna, 1797.
Prohaska Theresia, 1797.
Prinz Aloys, 1798.
Port Anton, 1798.
Perl Carl, 1798.
Payr Ferdinand, 1798.
Pein Johann, 1799.
Peyer Joseph, 1800.
Petterer Anton, 1801.
Philipp Anton, 1801.
Pusch Johann, 1802.
Prohaska Josepha, 1802.
Prohaska Barbara, 1802.
Papist Joseph, 1803.
Patsch Carl, 1803.
Prey Anton, 1805
Pertholb Christian, 1806.
Prey Anna, 1806.
Pammer Theresia, 1806.
Pöltenstein Joseph, 1803.
Pöltenstein Johann, 1807.
Plank Joseph, 1807.
Pammer Barbara, 1808.
Polivka Anton, 1808.
Pichler Elisabeth, 1808
Pfaffenzeller Joseph, 1808.
Port Cäcilia, 1808.
Pönisch Leopold, 1808.
Plank Johann, 1808.
Prohaska Joseph, 1810.
Pargetti Antonia, 1810.
Pfister Theresia, 1810.
Prank Anna, 1810.
Peitler Anna, 1811.
Prelsl Barbara, 1811,

Preyer Anton, 1812.
Prelsl Elisabeth, 1812.
Prey Joseph, 1812.
Pölzl Matthäus, 1812.
Preßberger Carl, 1812.
Petzner Joseph, 1813.
Poysel Joseph, 1813.
Polatschek Joseph, 1813.
Preleuthner Magdalena, 1813.
Prückner Carl, 1813.
Plauensteiner Carl, 1814.
Prelsl Josepha, 1814.
Prohaska Carl, 1815.
Perger Leopold, 1815.
Preleutner Joseph, 1815.
Prey Elisabeth, 1815.
Prey Johann, 1815.
Pataschni Franz, 1816.
Pataschny Leopold, 1818.
Peucker Franz, 1818.
Pecher Joseph, 1818.
Pierner Carl, 1819.
Pierner Katharina, 1819.
Payerlein Johann, 1820.
Pohl Jacob, 1820.
Pahrmann Theresia, 1821.
Pariso Jacob, 1821.
Payr Josepha, 1822.
Payr Joseph, 1823.
Payr Ferdinand, 1823.
Payer Anna, 1823.
Patzelt Joseph, 1823.
Prunbauer Joseph, 1823.
Peyer Johanna, 1825.
Pallatau Leopold, 1825.
Peyer Josepha, 1825.
Pundselius Johanna, 1825.
Petri Franz, 1827.
Pretsch Barbara, 1827.
Pundselius Christian, 1827.
Petri Anna, 1827.
Petzner Leopold, 1827.
Pretsch Magdalena, 1827.
Pretsch Franz, 1828.
Pfuhl Otto, 1828.
Peyer Leopoldina, 1828.
Peter Bernhard, 1828.
Peyer Amalia, 1829.
Pretsch Carolina, 1830.
Pletz August, 1830.
Petri Jacob, 1831.
Payr Johann, 1832.
Prasser Theresia, 1833.
Perl Anna, 1833.
Pesawento Theresia, 1833.
Perl Carl, 1833.
Pohl Joseph, 1833.
Perl Franz, 1835.
Pabst Michael, 1835.
Pohl Eduard, 1835.
Peukert Joseph, 1835.
Putz Josepha, 1837.
Prestna Joseph, 1838.
Putz Franz, 1838.
Pimpfinger Aloysia, 1838.
Prandhofer Maria, 1838.
Polmann Friederica, 1838.
Perthold Antonia, 1838.
Pönisch Carl, 1839.
Patnoter Josepha, 1840.
Paquet Theodor, 1840.
Payr Carolina, 1840.
Perthold Theresia, 1840.
Palfy Katharina, 1841.
Pohl Carolina, 1841.
Pönninger Franz, 1841.
Pernhoffer Adele, 1841.
Pirko Carl, 1842.
Polmann Franz, 1842.
Putz Maria 1842.
Plapert Wilhelm, 1842.
Poborsky Joseph, 1842.
Pfann Johann, 1843.
Perger Carl, 1843.
Pold Friedrich, 1844.
Pongraz Franz, 1844.
Patzack Carolina, 1844.
Pernhoffer Elisabeth, 1844.
Pirko Ignaz, 1844.
Pönisch Theresia, 1844.
Patzak Johann, 1845.
Patzak Anna, 1845.
Pepermann Augusta, 1845.
Pfisterer Theresia, 1845.
Pönisch Maria, 1845.
Pönninger Carl, 1845.
Pernhoffer Anton, 1845.
v. Paulowich Albert, 1845.
Pepermann Moritz, 1846.
Patnoter Jacobine, 1846.

Puth Georg, 1845.
Pfeiffer Felix, 1846.
Pfaff Maria, 1846.
Panigl Mathilde, 1847.
Packeny Carl, 1847.
Patuoter Leopoldina, 1849.
Pilhofer Leopold, 1850.
Pöll Ernest, 1850.
Partila Anton, 1850.
Pauser Joseph, 1850
Panigl Matthäus, 1851.
Pattermann Rudolph, 1851.
Pochtler Johann, 1851.
Pellermann August, 1851.
Pfeiffer Joseph, 1851.
Pimper Rudolph, 1851.

Q.

Quester Johann, 1805.
Quester Anton, 1805.
Quester Joseph, 1809.
Quester Joseph, 1813.
Quitteiner Georg, 1816.
Quester Johann, 1830.
Quester Anton, 1851.

R.

Rebel Anton, 1788.
Richter Anton, 1788.
Rucker Tobias, 1788.
Ridl Anna, 1791.
Rettinger Clara, 1791.
Ritz Anton, 1791.
Richter Franz, 1791.
Rötzer Franz, 1791.
Reichl Matthäus, 1793.
Rieder Anna, 1793.
Resch Matthäus, 1794.
Roth Anna, 1795.
Ritzl Anton, 1795.
Richlik Franz, 1795.
Rossi Elisabeth, 1796.
Reiser Josepha, 1796.
Reymann Anton, 1796.
Raimann Ferdinand, 1797.
Richlik Wenzel, 1797.
Rosina Katharina, 1797.
Rötzer Joseph, 1798
Rötzer Aegidius, 1798.
Ruß Johann, 1798.
Ruß Joseph, 1798.
Rotter Franz, 1799.
Rossi Johann, 1799.
Richlik Joseph, 1800.
Renaty Anton, 1801.
Rückhert Ludwig, 1804.
Ritzengruber Anna, 1805.
Rott Elisabeth, 1805.
Rogenhofer Christoph, 1806.
Reiner Magdalena, 1808.
Rudolph Katharina, 1808.
Reiner Agnes, 1809.
Rindfleisch Michael, 1809.
Reiner Aloysia, 1809.
Ronhütl Franz, 1810.
Rossi Jacob, 1812.
Reiter Johann, 1812.
Rieck Carl, 1812.
Rudolph Anna, 1812.
Reßlein Joseph, 1814.
Rettich Johann, 1814.
Rother Carl, 1815.
Reinfels Theresia, 1815.
Rieck Anna, 1816.
Rab Anna, 1816.
Rauch Katharina, 1817.
Roth Barbara, 1817.
Radanich Victoria, 1817.
Riener Carl, 1818.
Rinner Joseph, 1818.
Rossi Andreas, 1818.
Rose Josepha, 1819.
Reinwald Carl, 1819.
Riß Josepha, 1820.
Rath Joseph, 1820.
Reyer Alexander, 1821.
Reyer Eduard, 1821.
Riehl Franz, 1821.
Rister Josepha, 1821.
Regenstorfer Eduard, 1822.
Rudolph Joseph, 1822.
Rettenmeyer Franz, 1823.
Reinwald Rudolph, 1823.

Reyer August, 1823.
Rath Franz. 1824.
Rossi Friedrich, 1824.
Reinwald Magdalena, 1824.
Resch Josepha, 1824.
Reindel Joseph, 1825.
Rudolph Johanna, 1825
Retenmeyer Magdalena, 1826.
Renner Henriette, 1826.
Reindl Franciska, 1826
Riedl Anna, 1827.
Ritter Rudolph, 1827.
Raschka Johann, 1829.
Realer Theresia, 1830.
Rößler Barbara, 1830.
Reiter Barbara, 1830.
Richer Magdalena, 1830.
Röttinger Maria, 1831.
Rosenzweig Joseph, 1831.
Rötzer Franz, 1832.
Röttinger Carl, 1832.
Rebhahn Johann, 1833.
Rieder Josepha, 1833.
Röttinger Josepha, 1833.
Reiß Carl. 1833
Röttinger Max, 1834.
Rath Rosa, 1834.
Rath Joseph, 1834.
Rauscher Moritz, 1835.
Römisch Rosina, 1835.
Rumpel Wilhelmine, 1835.
Reichenfelser Eduard, 1832.
Römisch Maria, 1835.
Reichenfelser Heinrich, 1835.
Rödler Johann, 1835.
Rolland Anna, 1835
Renner Joseph, 1836.
Ringer Rudolph 1836.
Ringer Georg, 1836.
Rigler Anton, 1837.
Rimus Carolina, 1837.
Riese Carl, 1837.
Reichert Rudolph, 1838.
Regner Carolina, 1838.
Reh Carolina, 1838.
Rößler Johann, 1838.
Reichert Ferdinand, 1838.
Rzehaczek Adolph, 1838.
v. Raimond Emilie, 1839.
Riehl Rosina, 1839.
Reiter Carl, 1839.
v. Rothenburg Albert, 1839.
Rath Carl, 1839.
Reheis Franz, 1839.
Ranneker Eduard, 1840.
Roll Maria, 1840.
Reder Clara, 1841.
Röder Ludwig, 1842.
Randon Georg, 1842.
Rucker Ludmilla, 1842.
Richter Carolina, 1842.
Reindel Michael, 1842.
Relin Julius, 1842.
Rerrich Carl, 1842.
Räder Anton, 1842.
Reininger Clara, 1843.
Rucker Franciska, 1843.
Reiter Rudolph, 1844.
Reder Ludwig, 1844.
Rotter Aloys, 1844.
Ruß Joseph, 1844.
Rerrich Michael, 1844.
Ranner August, 1844.
Randhartinger Eduard, 1845.
Randhartinger Heinrich, 1845.
Randon Franz, 1845.
Reichert Gustav, 1845.
Reichert Barbara, 1845.
Reckenschuß Gustav, 1845.
Rossi Emil, 1845.
Reich Ludwig, 1846.
Richter Adelheid, 1847.
Richter Marie, 1847.
Reckenschuß Moritz, 1847.
Randhartinger Rudolph, 1847.
Reible Marie, 1848.
Richter Friedrich, 1849.
Rath Franz, 1849.
Reschack Emerich, 1849.
Rosen Theresia, 1850.
Rampf Marie, 1840.
Ramach Aloys, 1850.
Reindel Franz, 1850
Reitbauer Anna, 1851.

S.

Schwerdner, 1786.
Sardini Eleonora, 1786.

Schlegelhofer Theresia, 1788.
Schröder Jacob 1788.
Schwarz Elisabeth, 1788.
Schimpl, 1788.
Sanzina, 1788.
Salcher Jacob, 1788.
Sprang Anton, 1788.
Schlitz Balthasar, 1789.
Schichtl Catharina, 1789.
Schwerdtner Carl, 1789.
Schwingel Anton, 1789.
Schwarz Johann, 1789.
Stadler Franz, 1789.
Schnofel Joseph, 1790.
Steinfeld Jacob, 1790.
Strasser Magdalena 1790.
Schichtel Johann, 1790.
Schwerdtner Josepha, 1790.
Schuppert Joseph, 1790.
Schmutzer Susanna, 1790.
Speckner Joseph, 1790.
Serin Rosalia, 1791.
Sager Anton, 1792.
Strohmayer Martin, 1792.
Schröter Jacob, 1792.
Schiel Lorenz, 1792.
Schober Joseph, 1792.
Schinkowitz Barbara, 1792.
Senk Anna, 1792.
Steinpolter Leopold, 1793.
Schneeberger Franz, 1793.
Salzer Ignaz, 1793.
Schmid Theresia, 1793.
Schnofel Theresia, 1793.
Silberhorn Barbara, 1793.
Schitzenhofer Michael, 1793.
Steinfeld Jacob, 1793.
Sedlmeyer Anna, 1794.
Schachtner Jacob, 1795.
Schitzenhofer Anna, 1795.
Schreyer Josepha, 1795.
Schinkowitz Anna, 1795.
Schramm Elisabeth 1795.
Steinfelsner Joseph, 1795.
Schmutzer Anton, 1795
Schneider Leopold, 1795.
Schwarz Catharina, 1796.
Sedlmeyer Vincenz, 1796.
Schwarz Laurenz, 1797.
Skalink Anna, 1797.
Skalink Theresia, 1797.
Scherzer Matthäus, 1797.
Samstag Theresia, 1797.
Schatz Theresia, 1797.
Steinringer Michael, 1797.
Saar Leopold, 1797.
Schreitter Joseph, 1797.
Schinnerle Georg, 1798.
Sandweger Johann, 1798.
Schlaer Barbara, 1798.
Strasser Anna, 1798.
Schweinshaut Lorenz, 1798.
Skalink Leopold, 1798
Seemüller Aloys, 1798.
Schmid Ferdinand. 1799.
Siber Johann, 1799.
Stadtler Justina, 1799.
Schwarz Georg, 1799.
Sieber Joseph, 1799.
Sager Andreas, 1799.
Stallnig Anna, 1799.
Schwarz Anton, 1800.
Schramm Magdalena, 1800.
Scherzer Marie, 1800.
Siegel Wenzel, 1800.
Sieberer Johann, 1800.
Strasser August, 1800.
Schlegel Franz, 1801.
Schlierf Barbara 1801.
Schuldheiß Carl, 1801.
Seigeschmid Paul 1802.
Spann Alfred, 1802.
Spann Caroline, 1802.
Steidel Martin, 1802.
Schimansky Antonia, 1802.
Schlegel Theresia, 1803.
Schimani Laurenz, 1803.
Schweiger Joseph, 1803.
Scheigl Theresia, 1803.
Seibold Johann, 1803.
Spitzer Anton, 1804.
Schmid Josepha, 1804
Staller Josepha, 1804.
Staller Elisabeth, 1804.
Stahler Franz, 1804.
Seitz Franziska, 1804.
Schwarz Anton, 1804.
Seitz Ignaz, 1805.
Scheigl Anton, 1805.
Schmid Anna 1805.

Scher Georg, 1805.
Skokan Johann, 1805.
v. Schmid Anton, 1805.
Schuster Ignaz, 1806.
Stigler Carl, 1806.
v. Schmid Anna, 1806.
Spann Magdalena, 1806.
Schießel Caroline, 1806.
Stückler Carl, 1806.
Seiß Joseph, 1807.
Strohmaier Johann, 1803.
Stumpf Franz, 1807.
Schick Joseph, 1807.
Susenberger Rosina, 1807.
Strohmeier Barbara, 1807.
Sadtler Johanna, 1808.
Schlecht Leopold, 1808.
Schröder Franz, 1809.
Schmuß Elisabeth, 1809.
Schoblbauer Johanna, 1809.
Seiß Anna, 1809.
Schellenberger Franz, 1810.
Schramm Ferdinand, 1810.
Schräter Franz, 1810.
Seiß Caroline, 1810.
Stoppel Theresia, 1810.
Schmid Theresia, 1810.
Seidler Georg, 1810
Schmidt August, 1810.
Swoboda Joseph, 1810.
Swoboda Theresia, 1810.
Schönlaub Franz, 1810.
Swoboda Johann, 1811.
Schmid Anna, 1811.
Schreder Anna, 1811.
Sünn Joseph, 1811.
Sünn Rudolph, 1811.
Swoboda Theresia, 1811.
Scherer Maria, 1811.
Schröder Wenzel, 1811.
Schneider Johann, 1812.
Schäßl Theresia, 1812.
Schönbrunner Anna, 1812
Schönbrunner Thekla, 1812.
Schwarz Josepha, 1812.
Schmid Marie, 1812.
Schöpf Catharina, 1812.
Scherer Clara, 1812.
Spann Franz, 1813.
Scherrer Joseph, 1813.
Schiffmann Ignaz, 1813.
Stubenvoll Josepha, 1813.
Schwimmann Theresia, 1813.
Schober Johann, 1813.
Schröder Franz, 1813.
Scherer Dominik, 1813.
Sartory Fidelis, 1814.
Seiß Marie, 1814.
Schilcher Anna, 1814.
Schuhmacher Andreas, 1814.
Sinz Catharina, 1814.
v. Schmid Josepha, 1815.
Swoboda Aloysia, 1815.
Schwarzmann Rosa, 1815.
Salzmann Johann, 1815.
Seehorst Amalia, 1815.
Strehl Johann, 1815.
Schmid Carl, 1815.
Swoboda Joseph, 1815.
Scherer Magdalena, 1815.
Steinböck Franz, 1816.
Strehl Anton, 1816.
Strehl Oswald, 1816.
Schräder Jacob, 1816.
Saatzer Johann, 1816.
Schuster Anna, 1816.
Stiegler Josepha, 1816.
Schellhorn Johann, 1817.
Schöpf Franz, 1817.
Stolz Franz, 1817.
Schall Franz, 1817.
Sickenberger Caroline, 1817.
Seiß Aloysia, 1817.
Stoniek Barbara, 1817.
Schindler Josepha, 1817.
v. Spreng Clara, 1817.
Schwarz Anna, 1817.
Seehorst Ferdinanda, 1817.
Steinböck Barbara, 1817.
Schön Michael, 1817.
Swoboda Johann, 1817.
Swoboda Anna, 1817.
Strohmayr Anton, 1817.
Salzmann Carl, 1818.
Schröder Barbara, 1818.
Sickenberger Carolina, 1818.
Sottil Carl, 1818.
Schreyer Ignaz, 1818.

Schön Theresia, 1818.
Schlögel Joseph, 1818.
Schän Alexander, 1818.
Schneck Antonia, 1818.
Schärl Josepha, 1819.
Schön Joseph, 1819.
Scharf Franz, 1819.
Schmidt Josepha, 1819.
Seib Anton, 1819.
Schindler Jacob, 1820.
Seydl Katharina, 1820.
Scherer Carl, 1820.
Spann Johann, 1820.
Stadler Leopold, 1821.
Schuster Joseph, 1821.
Sonner Georg, 1821.
Stoniek Maria, 1821.
Spitzer Anna, 1822
Sadler Christoph, 1822.
Swoboda Elisabeth, 1822.
Seitz Maria, 1822.
Schmuck Agnes, 1822.
Schmidt Anton, 1823.
Schlichting Barbara, 1822.
Stangl Johann, 1822,
Siechra Laurenz, 1822.
Stolz Anton, 1822.
Schmidtmayer Aloysia, 1823.
Schönberg Pauline, 1823
Schödlberger Franz, 1823.
Schön Alexander, 1823.
Schmid Franz, 1823.
Strehler Joseph, 1823.
Strammer Andreas, 1823.
Sonner Maria, 1823,
Singer Franz, 1823.
Schilcher Friedrich, 1823.
Seidl Anton, 1823.
Schleyer Friedrich 1824.
Schmid Carl, 1824.
Stanzel Joseph, 1824.
Schnee Franz, 1824.
Seidl Martin, 1824.
Strohmeyer Carl, 1825.
Seidl Anna, 1825.
Schröder Theresia, 1825.
Spandl Leopold. 1825.
Schindler Peter, 1825.
Sitter Elisabeth, 1825.
Schrott Magdalena, 1825.
Schnitzler Joseph, 1825.
Schmid Theresia, 1825.
Schärl Johann, 1826.
Schwarz Barbara, 1826.
Schob Theresia, 1826.
Schwindler Ignaz, 1826.
Söckler Anna, 1826.
Suchann Joseph, 1826.
Schafrath Carolina. 1826.
Schnee Georg, 1826.
Schill Ludwig, 1827.
Sedlmeyer Eduard, 1827
Sundt Anna, 1827.
Schmuck Clara, 1827.
Stephansky Sophie, 1827.
Siller August, 1827.
Schafrath Barbara, 1827.
Szoboslev Johanna, 1827.
Sabliger Joseph, 1827.
Strnad Johann, 1827.
Schlögl Franz, 1827.
Schäl Joseph, 1827.
Seydl Anna, 1827.
Schlögl Johanna, 1827.
Schnöpf Franz, 1827.
Sonner Joseph, 1828.
Swoboda Eduard, 1828.
Schmid Maria, 1828.
Söckler August, 1828.
Schnitzler Joseph, 1828.
Stribel Joseph, 1828.
Seydl Franz, 1228.
Siller Carl, 1828.
Schwer Theresia, 1828.
Strohmeyer Joseph, 1829.
Schmid Wilhelm, 1829.
Schob Anna, 1829.
Schleyer Erhard, 1829.
Schweinsteiger Jacob, 1829.
Spreitzer Leopoldine, 1829.
Schmid Anna, 1829.
Schweinsteiger Antonia, 1829.
Strnad Theresia, 1829.
Schmuck Francisca, 1830.
Scholta Johann, 1830.
Schweinsteiger Anna, 1830.
Striebel Franz, 1830.
Strasser Franz, 1830.
Schmid Franz, 1831.
Schneeweis Maria, 1831.

Schaden Ferdinand, 1831.
Salomon Carolina, 1831.
Schneider Johann, 1831.
Schreiber Friedrich, 1832.
Strobel Johann, 1832.
Schwer Dominik, 1832.
Schwer Carl, 1832.
Schlöß Johann, 1833.
Schmid Rudolph, 1833.
Strebel Johann, 1833.
Stupperger Peter, 1833.
Sundt Aloysia, 1833.
Schulz Maria, 1833.
Sels Anton, 1833.
Staul Vincenz, 1834.
Staul Joseph 1834
Sticher Friedrich, 1834.
Schlöß Carl, 1834.
Schäffer Theresia, 1834.
Schröder Carl, 1834.
Strauß Franz, 1834.
Schulz Aloys, 1835.
Seib Georg, 1835.
Spanner Ludwig, 1835.
Schmid Magdalena, 1835.
Schönaweck Michael, 1836.
Stach Friedrich. 1836.
Schuh Barbara, 1836.
Schwirzina Maria, 1836
Stephan Emilie, 1836.
Salzer Matthäus, 1836.
Spanner Ludwig, 1836.
Schmid Barbara, 1836.
Schmuck Wilhelmine, 1836.
Stefko Theresia, 1836
Scheppang Josepha, 1837.
Stork Anna, 1837.
Sundt Josepha, 1837.
Schuhmacher Maria, 1837.
Satzger Willibald, 1837.
Stöger Elisabeth, 1837.
Sundt Anton, 1838.
Smer'zka Johann, 1838.
Schachinger Heinrich. 1839.
Slawik Anton, 1839.
Subick Franz, 1839.
Siegl Anna, 1840.
Schiebl Rosa, 1840.
Stuböck Maria, 1840.
Schröckenstein Franz, 1840.
Stuböck Anna, 1840.
Schmid Franz, 1840.
Swoboda Ludwig, 1840.
Schwarz Ferdinand, 1840.
Smr'zka Franz, 1839.
Salzer Franz, 1841.
Stefko Francisca, 1841.
Stelzer Joseph, 1841.
Schmidt Anton, 1841.
Stelzer Wilhelm, 1841.
Stefko Josepha, 1841.
Schlater Adelheid, 1841.
Schrafft Anna, 1841.
Stribel Anton, 1841.
Sauschek Elisabeth, 1842.
Scholz Carl, 1842.
Schönaweck Johann, 1842.
Schulz Joseph, 1842.
Scheffler Catharina, 1842.
Schröckenstein Dominik, 1842.
v Schickh Eduard, 1842.
Sigart Joseph, 1842.
Seyfried Johann, 1842.
Spang Alexander, 1842.
Schmid Georg, 1842.
Schön Theodor, 1842.
Schifter Elisabeth, 1843.
Stelzer Ernestine, 1843.
Salvatera Josepha, 1843.
Schustern Lambert, 1843.
Supp Franz, 1843.
Schnabel Franz, 1843.
Schleyer Leopold, 1843.
Sigart Franz, 1843.
Spieß Moritz, 1843.
Soini Franz, 1844.
Scherzer Marie, 1844.
Schickmeyer Wilhelmine, 1844.
Schnitzer Barbara, 1844.
Stelzner Francisca, 1844.
Sacher Alfred, 1844.
Spatz Sebastian, 1844.
Schmidel Gabriel, 1844.
Siebenäucher Joseph, 1844.
Schnepf Joseph, 1844.
Stadlbauer Moritz, 1845.
Staudinger Theodor, 1845.
Spatz Theresia, 1845.

Stach Marie, 1845
Stummvoll Julius, 1845.
Strohmayer Ludwig, 1845.
Schablaß Johann, 1845.
Sack Franz, 1846.
Schönaweck Marie, 1846.
Spitzer Barbara, 1846.
Stupperger Mathilde, 1846.
Schmidt Franz, 1846.
Sack Josepha, 1846.
Schlosser Caroline, 1846.
Strehler Caroline, 1846.
Schaufler Eduard, 1846.
Spatzeck Ferdinand, 1846.
Schmidel Johann, 1847.
Stadlbauer Heinrich, 1847.
Scherer Emilie, 1847.
Schifter Josepha, 1847.
Schmeger Joseph, 1847.
Schmid Eduard, 1847.
Springer Caroline, 1847.
Swoboda Carl, 1847.
Stelzer Wilhelm, 1847.
Schifter Franz, 1848.
Sigart Joseph, 1848.
Strasser Franz, 1848.
Schiel Johanna, 1848.
Steinkopf Leopoldine, 1848.
Saruba Heinrich, 1848.
Springer Mathilde, 1848.
Sacher Caroline, 1848.
Sack Aloys, 1849.
Sigart Franz, 1849.
Stuböck Ferdinand, 1849.
Schieberl Regina, 1849.
Singer Josepha, 1849.
Schleifer Ida, 1849.
Sammüller Joseph, 1849.
Seifert Ferdinand, 1850.
Stadlbauer Joseph, 1850.
Stückl Jacob, 1850.
Schmidt Carl, 1850.
Stufleser Ferdinand, 1850.
Schlemüller Marie, 1850.
Scharff Christian, 1850.
Sichart Marie, 1850.
Schlemüller Wilhelm, 1851.
Stelzer Herrmann, 1851.
Scherer Marie, 1851.
Stiefmayer Marie, 1851.
Stadler Gustav, 1851.
Schlemüller Friedrich, 1851.
Schurk Ferdinand, 1851.
Sir Julius, 1851.
Schindl Andreas, 1851

T.

Tscherny Georg, 1788.
Traut Adam, 1792.
Tschupik Ignaz, 1795.
Tichler Carl, 1795.
Teibler Susanna, 1796.
Thur Joachim, 1796.
Trenker Johanna, 1797.
Traunfellner Theresia, 1802.
Termin Johann, 1802.
Trägel Catharina, 1803.
Trägel Theresia, 1803.
Thoma Franz, 1804.
Traunfellner Franzisca, 1804.
Tröster Jacob, 1805.
Teufel Matthäus, 1805.
Thoma Joseph, 1806.
Täubl Anna, 1807.
Teufel Johann, 1807.
Traunfellner Joseph, 1808.
Thoma Franciska, 1809.
Tapfer Anna, 1810.
Tauscher Josepha, 1810.
Titz Joseph, 1811.
Thanheiser Antonia, 1812.
Terschitz Gabriel, 1813.
Thomas Joseph, 1813.
Thanhaiser Josepha, 1814.
Thomas Anna, 1816.
Thanhaiser Anna, 1816.
Tulipan Joseph, 1816.
Tulipan Cäcilie, 1816.
Tapfer Jacob, 1817.
Türk Theresia, 1818.
Troll Joseph, 1819.
Toth Anna, 1820.
Tesche Gottfried, 1821.
Troll Ludwig, 1822.
Terziser Joseph, 1823.
Toscana Caspar, 1823.

Tschupik Josepha, 1823.
Terziser Johann, 1824.
v. Than Moritz, 1826.
Themmer Antonia, 1827.
Thoma Marie, 1828.
Tröster Carl, 1829.
Terziser Magdalena, 1829.
Tapfer Anna, 1833.
Themmer Leopold. 1833.
Tinkel Franz, 1833.
Thorreiter Wilhelmine, 1834.
Thanel Carl, 1834.
Tinkel Marie, 1835.
Themmer Georg, 1837.
Tater Leopoldine, 1839.
Thonhauser Moritz, 1840.
Tax Amalia, 1841.
Tree Joseph, 1842.
Tatzelt Anna, 1843.
Tomaschek Johann, 1843.
Trawnitschek Franz, 1843.
Tapfer Jacob, 1843.
Thalhof August, 1844.
Türck Anton, 1844.
Teufel Carl, 1845.
Tax Wilhelm, 1846.
Türinger Johann, 1846.
Tutty Friedrich, 1846.
Tax Alexander. 1846.
Tree Aloys, 1847.
Thonabauer Anna, 1851.
Terlinden Wilhelm, 1851.

U.

Unzeitig Tobias, 1793.
Unter Antonia, 1804.
Ulke Ulrich, 1805.
Unger Carolina, 1828.
Uhlig Adolph, 1845.
Uhlig Anna, 1845.
Unferdinger Franz, 1845.
Uhlig Wilhelm, 1846.
Uhlig Francisca, 1848.
Uhlig Theresia, 1850.
Uhlig Carl, 1851.

V.

Vogl Heinrich, 1789.
v. Vega, Heinrich, 1798.
v. Vega Franz, 1802.
v. Vega Theresia, 1802.
Vetter Katharina, 1804.
Vogel Georg, 1805.
Vogel Franz, 1806.
Veigel Georg, 1808.
Vetter Katharina, 1810.
Vetter Joseph, 1812.
Vogel Aloysia, 1813.
Vogl Ludovica, 1814.
Vogl Johann, 1814.
Vincenz Michael, 1821.
Vincenz Johann, 1822.
Verständig Anton, 1824.
Vogl Joseph, 1824.
Volk Rudolph, 1824.
Velder Theresia, 1824.
Vermeyren Peter, 1834.
Völkl Magdalena, 1834.
Völker Franz, 1839.
Vogel Heinrich, 1844.
Volkmann Joseph 1847.
Volkheimer Johann, 1848.
Volkmann Wilhelmine, 1851.
Vogl Carl, 1851.

W.

Weis Friedrich, 1789.
Widl Anton, 1789.
Widl Joseph, 1789.
Woller Elisabeth, 1789.
Weinholter Leonhard, 1791.
Walter Anna, 1791.
Werner Katharina, 1791.
Wiser Nikolaus, 1791.
Widder Anna, 1792.
Wolf Ferdinand, 1792.
Wermuth Anna, 1793.
Wittmann Franz, 1793.
Werner Anna, 1794.
Wittmann Joseph, 1795.
Werwoth Franz, 1796.
Walch Leopold, 1798.

Wolf Katharina, 1798.
Wanuel Maria, 1799.
Widder Leonhard, 1799.
Wundsam Pauline, 1799.
Wassinger Johann, 1799.
Wenisch Barbara, 1800.
Wenk Anton 1800.
Wanuel Anna, 1800.
Wessely Franz, 1801.
Wundsam Franz, 1801.
Weber Josepha, 1801.
Weis Josepha, 1801.
Wolf Rosalia, 1801.
Wundsam Antonia, 1801.
Waltenberger Georg, 1801.
Wotluschka Anton, 1801.
Weber Johann, 1801.
Walter Sabina, 1801.
Wagner Anna, 1802.
Weinauer Katharina, 1802.
Weninger Ferdinand, 1803.
Witter Michael, 1803.
Weinhauer Anna, 1803.
Wasner Johann, 1804.
Wallner Carl, 1804.
Wieninger Ferdinand, 1804.
Weil Maria, 1804.
v. Weiß Johann, 1805.
Wieninger Franz, 1805.
Weiß Katharina, 1805.
Wanzenbeck Ignaz, 1805.
Wolf Caspar, 1806.
Weyrich Anton, 1806.
Weydinger Georg, 1806.
Wieser Anna, 1807.
Weber Joseph 1807.
Weidinger Antonia, 1808.
Weyrich Barbara, 1808
Wallner Georg, 1808.
Wiesinger Ferdinand, 1808.
Weiß Clara, 1808.
Weißkopf Joseph, 1809.
Weigel Anton, 1809.
Wanrusch Aloysia, 1809.
Wallner Katharina, 1809.
Wurm Regina, 1809,
Wieninger Ferdinand, 1809.
Waldhör Carl, 1809.
Wallner Friederica, 1810.
Walzer Johann, 1810.
Wallner Theresia, 1811.
Weinhart Andreas, 1811.
Weiß Dominic, 1811.
Wasner Barbara, 1811.
Wurm Leonhard, 1811.
Wallner Johann, 1812.
Weidinger Anna, 1812.
Wilburger Leopold, 1812.
Weitzinger Magdalena, 1812.
Wagner Theresia, 1812.
Walzer Barbara, 1813.
Weinberger Eleonora, 1814.
Wallner Georg, 1814.
Wandrak Carl, 1815.
Wieser Magdalena, 1815.
Winterhalter Theresia, 1815.
Weniger Aloys, 1816.
Wißmüller Rosalia, 1816.
Wagner Sigmund, 1816.
Werscher Maria, 1816.
Wurzinger Michael 1816.
Wallurscheck Emanuel, 1816.
Werscher Aloysia, 1817.
Weidmann Anna, 1817.
Walser Anton, 1817.
v. Weiß Ignaz, 1817.
Walluscheck Carl, 1817.
Walzer Theresia, 1818.
Weiß Franz, 1818.
Weidmann Christian, 1819.
Weissenberger Leopold, 1819.
Werscher Ludwig, 1819.
Wieser Aloys, 1819.
Wallner Georg, 1820.
Wakosch Agnes, 1820.
Walser Aloys, 1820.
Winter Joseph, 1821.
Wieser Carolina, 1821.
Waldschütz Johann, 1821.
Witt Johann, 1821.
Wegerer Josepha, 1822.
Wankl Carl, 1823.
Winter Friedrich, 1823.
Weigl Theresia, 1823.
Wagner Andreas, 1823.
Weiß Aloys, 1823.
Wittmann Carl, 1823.
Widl Andreas, 1823.
Windprechtinger Donat, 1823.
Wittmann Joseph, 1824.

Winter Theresia, 1824.
Wobisch Ferdinand, 1824.
Wobisch Josepha, 1824.
Waldhör Anna, 1824.
Wittmann Theresia, 1824.
Wobisch Theodora, 1824.
Wanke Friedrich, 1825.
Wagner Franz, 1825.
Wüllner Leopold, 1825.
Weidmann Theresia, 1825.
Wittmann Johann, 1825.
Widl Joseph, 1825.
Wolf Joseph, 1825.
Wallner Joseph, 1825.
Weber Johann, 1826.
de Wonna Josepha, 1826,
Wagner Heinrich, 1826.
Weißenberger Carl, 1826.
Weitmann Rosina, 1827.
Wißmüller Anna, 1827.
Weitner Joseph, 1827.
Wenghart Johann, 1827.
Wagner Rosa, 1828.
Wagner Leopold, 1828.
Wimmer Ignaz, 1828.
Winner Ignaz, 1828.
Wallner Carl, 1829.
Weiß Anna, 1829.
Weiß Johann, 1829.
Walcher Maria, 1829.
Wenghart Joseph, 1830.
Weber Ferdinand, 1830.
Wendl Anton, 1830.
Weißenberger Leopold, 1831.
Wolf Leopold, 1832.
Walenti Antonia, 1832.
Winter Maria, 1832.
Weissenberger Johann, 1832.
Wellner Anton, 1833.
Weißer Louise, 1834.
Weißer Rosa, 1834.
Wapenik Theresia, 1834.
Weissenberger Franz, 1834.
Wenghart Georg, 1834.
Winter Carl, 1834.
Weiß Rosina, 1834.
Wünsch Joseph, 1835.
Wünsch Johann, 1835.
Waibl Josepha, 1835.
Woschütz Maria, 1836.
Weimann Carl, 1836.
Woditschka Anton, 1836.
Wolf Johann, 1837.
Wögerer Eduard, 1837.
Widmann Joseph, 1837.
Weiß Wilhelm, 1837.
Winkler Carl, 1837.
Wögerer Anna, 1837.
Wisgrill Carl, 1837.
Wagner Carl, 1838.
Wagner Barbara, 1838.
Woditschka Franz, 1838.
Weiß Henriette, 1838.
Wißneder Heinrich, 1839.
Waldemarini Adelheid, 1839.
Walz Rudolph, 1839.
Wapenik Carolina, 1839.
Winkler Franz, 1839.
Weinhardt Aloysia, 1840.
Woschütz Anna, 1840.
Weinlich Maria, 1841.
Wachter Franz, 1841.
Wagner Eleonora, 1841.
Weinhardt Maria, 1841.
Wobornik Carl, 1841.
Weinlich Ferdinand, 1842.
Wachter Maria, 1842.
Witting Eduard, 1842.
Wiest Carl, 1842.
Walz Carl, 1842,
Wackauer Theresia, 1842.
Wille Joseph, 1843.
Wessely Leopold, 1843.
Würffel Johann, 1843.
Wachutta Maria, 1843.
Wagendristl Franz, 1843.
Wallner Carolina, 1843.
Wapenik Johann, 1844.
Weil Johanna, 1844.
Weinlich Maria, 1844.
Wappenstein Leopoldine, 1844.
Weinhardt Emilie, 1844.
Weber Katharina, 1845.
Wingat Eduard, 1845.
Windsberger Carl, 1845.
Waldschütz Johann, 1846.
Wingat Ludwig, 1845.
Wallner Johann, 1846.
Wrubel Maria, 1847.
Windinge Ferdinand, 1847.

Woschütz Carolina, 1847.
Winterle Aloys, 1847.
Wallishauser Cajetan, 1847.
Willfort Ferdinand, 1847.
Weniger Carl 1848.
Witt Maria, 1848.
Waldschütz Theresia, 1848.
Weinzedl Franz, 1848.
Wagner Joseph, 1848.
Waltenberger Wilhelm, 1848.
Wedl Georg, 1848.
Woschütz Rosa, 1849.
Weisbrich Gustav, 1849.
Winkler Rudolph, 1849.
Wolf Joseph, 1850.
Würzner Franz, 1850.
Wilhelm Adolph, 1850.
Wagner Carl, 1850.
Weniger Joseph, 1850.
Wirth Francisca, 1850.
Wertheim Julie, 1851.
Waltenberger Joseph, 1851.
Wohlmuth Johann, 1851.
Wagner Josepha, 1851.
Waccano Carl, 1851.

Z.

Zaussinger Katharina, 1790.
Zinsmeister Anna, 1790.
Zabitsch Joseph, 1793.
Zach Anton, 1793.
Zull Leonhard, 1794.
Ziegler Martin, 1796.
Zoller Elisabeth, 1798.
Zindt Josepha, 1798.
Zoller Anna, 1798
Zisner Andreas, 1799.
Zuser Theresia, 1799.
Zapf Josepha, 1800.
Zechmeister Magdalena, 1800.
Zitta Joseph, 1800.
Zentner Barbara, 1800.
Zitta Josepha, 1801.
Zechgruber Anna, 1802.
Zechmeyr Josepha, 1802.
Zirl Theresia, 1803.
Zirl Antonia, 1805.
Zwetler Joseph, 1805.
Zechmeyer Sophia, 1806.
Zimmermann Katharine, 1806.
Ziegler Johann, 1807.
Ziegler Rosalia, 1807.
Ziegler Magdalena, 1808.
Zuschrater Magdalena, 1808.
Zettner Magdalena, 1809.
Ziegler Georg, 1809.
Ziegler Anna, 1811.
Ziegler Theresia, 1812.
Zuschrater Elisabeth, 1812.
Zuschrater Theresia, 1812.
Zollner Eduard, 1813.
Zoller Franz, 1813.
Zimmermann Maria, 1814.
Zuschrater Carl, 1815.
Ziegler Josepha, 1816.
Zellenka Johann, 1816.
Zimmermann Georg, 1816.
Zoller Carl, 1817.
Zusser Joseph, 1817.
Zippe Anna, 1818.
Ziegler Max, 1818.
Ziegler Carl, 1818.
Ziegler Franz, 1818.
Zabitsch Joseph, 1819.
Zeitler Anna, 1821.
Zabora Joseph, 1821.
Zapletal Ludwig, 1822.
Zapletal Anna, 1822.
Zoller Joseph, 1824.
Zink Anton, 1824.
Zabitsch Franz, 1827
Zeitz Carolina, 1829.
Zinburg Hermann, 1829.
Zeitz Maria, 1831.
Zöhrer Leopold, 1832.
Zeyr Rudolph, 1832.
Zimmermann Martin, 1834.
Zeißner Agnes, 1835.
Zaufall Joseph, 1835.
Zill Aloys, 1835.
Zwölfer Heinrich, 1835.
Zill Wilhelmine, 1835.
Zelezny Franz, 1843.
Ziegler Josepha, 1847.
Zimmer Ferdinand, 1847.
Ziegler Georg, 1848.
Ziegler Julie, 1848.
Zapf Eduard, 1850.
Ziack Theresia, 1851.
Ziack Barbara, 1851.

Inhalt.

